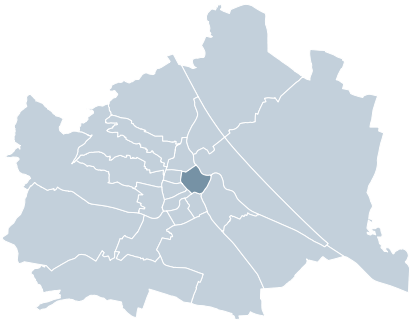


1. INNERE STADT (1010 WIEN)

Die Innere Stadt ist Teil des historischen Kerns der österreichischen Bundeshauptstadt Wien und nimmt eine Fläche von 2,9 km² bzw. 0,7% der Wiener Stadtfläche ein. Aufgrund seiner außerordentlichen Funktion als „Geschäfts- und Verwaltungsviertel" sind in dieser zentralen Lage über 100.000 Erwerbstätige beschäftigt, so viele wie in keinem anderen Gemeindebezirk.[1]

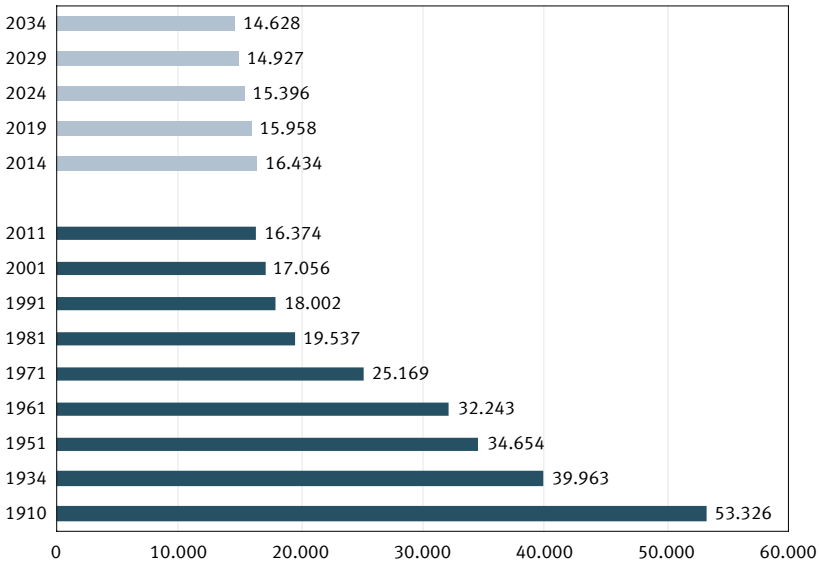
Bevölkerungsentwicklung | Die Innere Stadt nimmt aber auch eine demographische Sonderstellung ein. Seit dem Höchststand von fast 73.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahre 1880 ist die Bevölkerungsentwicklung rückläufig. Anfang 2014 wurde mit 16.434 Menschen mit Hauptwohnsitz der bisher niedrigste Wert registriert. Die Innere Stadt ist damit der bevölkerungsärmste Bezirk in Wien. Der jahrzehntelange Bevölkerungsrückgang dürfte sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Bis 2024 wird für die Innere Stadt ein Rückgang von etwa 6% prognostiziert und die Einwohnerzahl könnte bis auf etwa 15.400 sinken – mit weiter fallender Tendenz bis 2034.

[1] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Innere_Stadt; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

1. Innere Stadt

Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



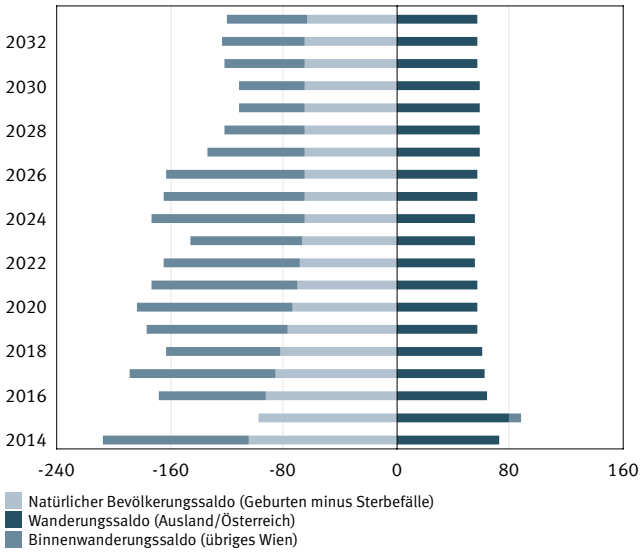
Bevölkerungsdynamik | Die prognostizierte Entwicklung ist auf die negative Geburtenbilanz zurückzuführen, die sich in den kommenden Jahren etwas verringern könnte. Die relativ niedrigen Binnenwanderungsverluste (gegenüber den anderen Gemeindebezirken) übersteigen in geringem Ausmaß die positiven Außenwanderungsgewinne. Wie in der Vergangenheit ist auch in den kommenden Jahren mit einem geringen Wanderungsdefizit zu rechnen.

Altersstruktur | Die Veränderung in der Altersstruktur dürfte insgesamt gering ausfallen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie der 75- und Mehrjährigen könnte in Zukunft deutlich stärker besetzt sein. Eine zahlenmäßig rückläufige Entwicklung verzeichnen hingegen die erwerbsfähige Bevölkerung sowie die Alterskohorte der 60- bis 75-Jährigen. Die Innere Stadt verzeichnet von allen Gemeindebezirken mit 32% den höchsten Anteil der über 60-Jährigen und dieser Wert dürfte sich bis 2034 nur mehr geringfügig auf 34% erhöhen.

Bevölkerung nach Geburtsland | In Bezug auf die Herkunft der Bevölkerung könnte bis zum Ende des Projektionszeitraums die Zahl der im Ausland Geborenen von 5.452 auf knapp über 5.000 zurückgehen (-7%). Durch die negative Geburten- und Wanderungsbilanz dürfte die Zahl der in Österreich geborenen Bevölkerung ab 2025 unter die 10.000er-Marke fallen. Der „foreign-born"-Anteil erhöht sich entsprechend der zugrunde liegenden Annahmen und könnte in den nächsten Jahren bis auf knapp 35% ansteigen.

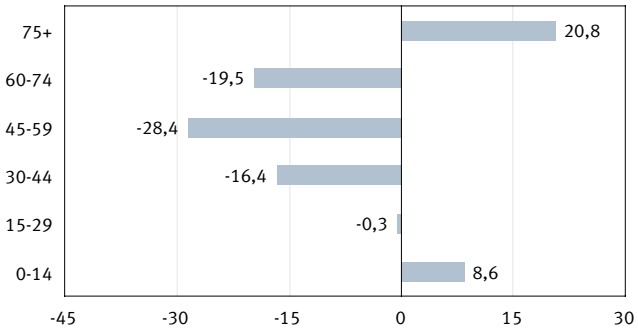
1. Innere Stadt

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



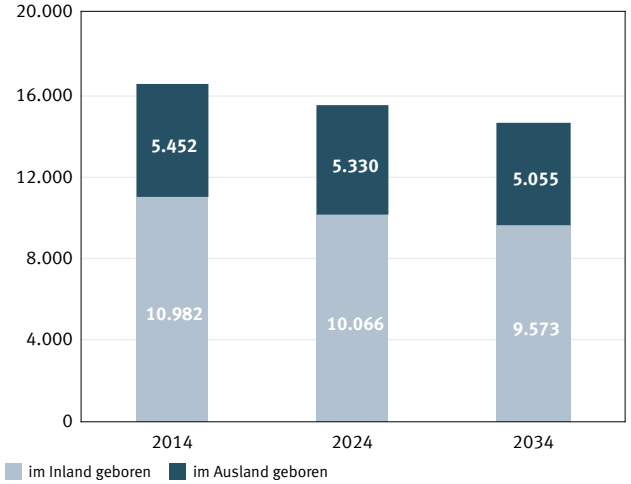
1. Innere Stadt

Altersstruktur 2014/2034 in %



1. Innere Stadt

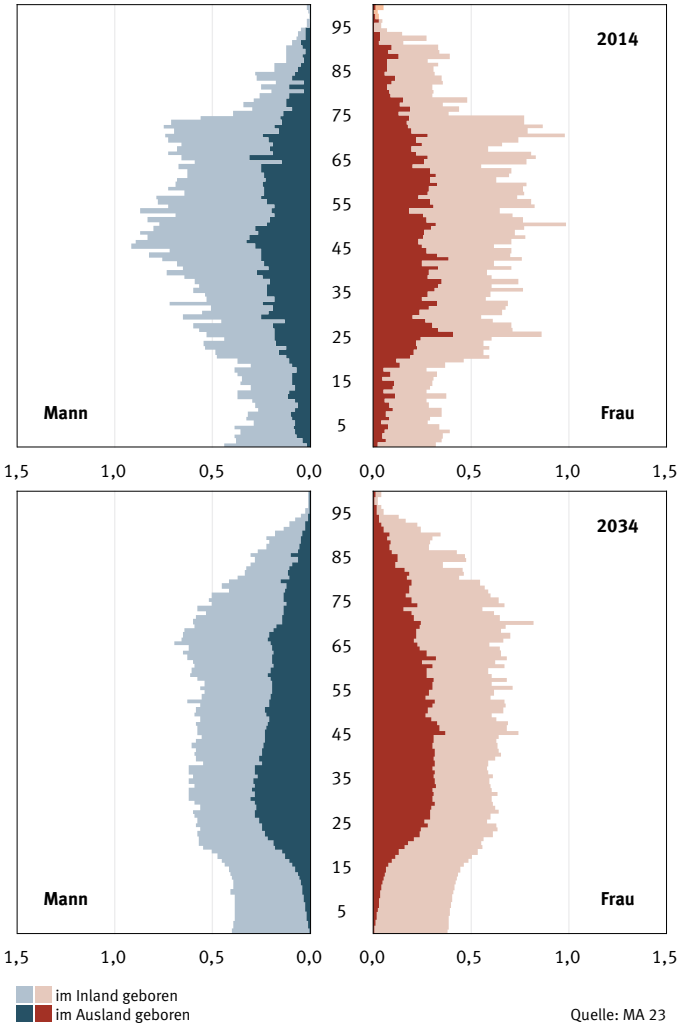
Bevölkerungsstruktur



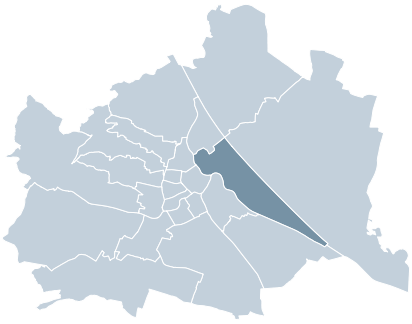
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**16.434**	**15.396**	**14.628**	**-11,0**
Männer	7.863	7.409	7.019	-10,7
Frauen	8.571	7.987	7.608	-11,2
im Inland geboren	10.982	10.066	9.573	-12,8
im Ausland geboren	5.452	5.330	5.055	-7,3
im Ausland geboren (%)	33,2	34,6	34,6	1,4
0-14 Jahre	1.645	1.828	1.787	8,6
15-29 Jahre	2.504	2.405	2.496	-0,3
30-44 Jahre	3.233	2.893	2.704	-16,4
45-59 Jahre	3.823	3.213	2.738	-28,4
60-74 Jahre	3.507	2.967	2.823	-19,5
75+ Jahre	1.722	2.089	2.081	20,8
über 60-Jährige (%)	31,8	32,8	33,5	1,7
Jugendquotient	22,1	27,6	31,0	8,9
Altenquotient	41,2	44,1	48,6	7,4

1. Innere Stadt

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



2. LEOPOLDSTADT (1020 WIEN)

Leopoldstadt liegt zwischen der Donau und dem Donaukanal und nimmt eine Fläche von 19,2 km² bzw. 4,6% der Wiener Stadtfläche ein. Der Prater, ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsgebiet, in dem sich mit dem Wiener Riesenrad auch ein Wahrzeichen Wiens befindet, nimmt flächenmäßig (27%) einen großen Teil des 2. Wiener Gemeindebezirks ein. Rund ein Fünftel des Stadtteils (21%) wird von Gewässern eingenommen.[2]

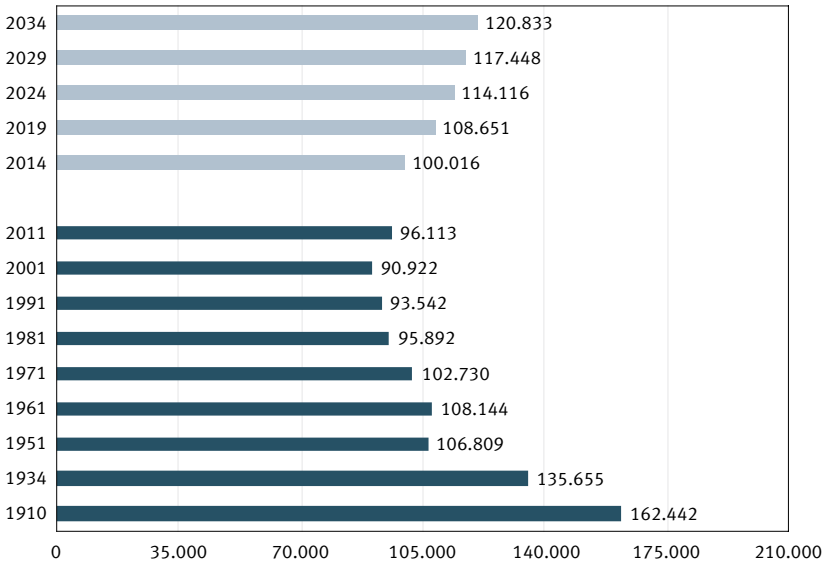
Bevölkerungsentwicklung | In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sank die Bevölkerungszahl im Bezirk Leopoldstadt kontinuierlich, jedoch weniger stark als in anderen Innenstadtbezirken. In den letzten Jahren änderte sich dies und die Bevölkerung der Leopoldstadt wuchs. Anfang 2014 waren erstmals seit 1971 wieder mehr als 100.000 Personen registriert. Der 2. Wiener Gemeindebezirk wird voraussichtlich in den nächsten Jahren von einem starken Bevölkerungswachstum gekennzeichnet sein und könnte bis zu 20.000 Menschen dazugewinnen – ein Plus von 21%.

[2] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Leopoldstadt; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

2. Leopoldstadt

Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



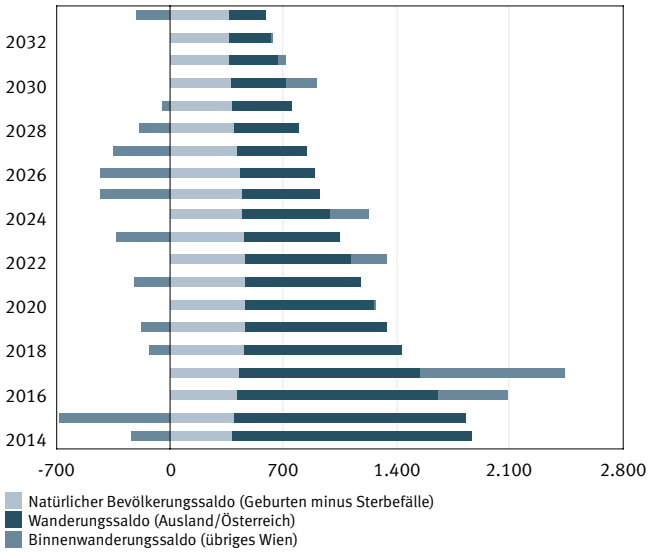
Bevölkerungsdynamik | Die natürliche Bevölkerungsbilanz bleibt im gesamten Prognosezeitraum aufgrund der konstant hohen Geburtenüberschüsse positiv. Neben den ausgewiesenen Neubaugebieten tragen Wanderungsgewinne aus dem In- und Ausland erheblich zum Bevölkerungswachstum bei.

Altersstruktur | Alle Altersgruppen werden von der positiven Bevölkerungsentwicklung profitieren. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen könnte sich um ein Viertel (+26%) erhöhen. Bei den 30- bis 44-Jährigen dürfte der Anstieg (+7%) schwächer ausfallen, da in der zweiten Prognosehälfte ein rückläufiger Trend zu erwarten sein wird. Die demographische Alterung zeigt stärkere Akzente, die insbesondere von den geburtenstarken Jahrgängen der 1960er-Jahre getragen wird. Im Jahr 2034 dürfte etwa ein Viertel (23%) der Bevölkerung über 60-Jahre alt sein.

Bevölkerung nach Geburtsland | Der Anteil der „foreign-born"-Bevölkerung liegt mit rund 39% deutlich über dem Wien-Durchschnitt (33%). Entsprechend den Annahmen ist mit einem quantitativen und relativen Anstieg zu rechnen. Am Ende des Projektionshorizonts würden über 50.000 Bewohnerinnen und Bewohner der Leopoldstadt im Ausland geboren sein, was einem Anteil an der gesamten Einwohnerzahl des Bezirks von 42% entspricht.

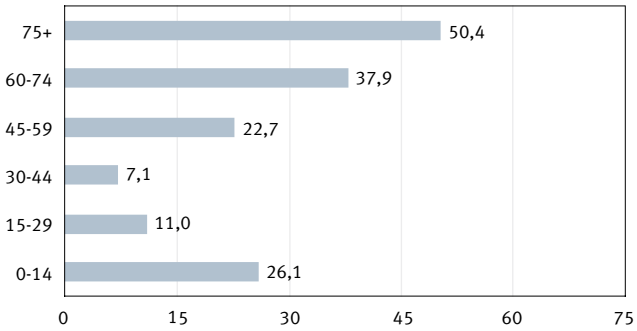
2. Leopoldstadt

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



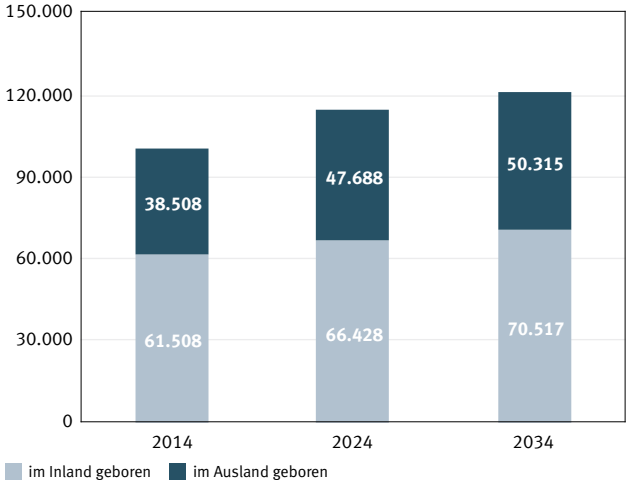
2. Leopoldstadt

Altersstruktur 2014/2034 in %



2. Leopoldstadt

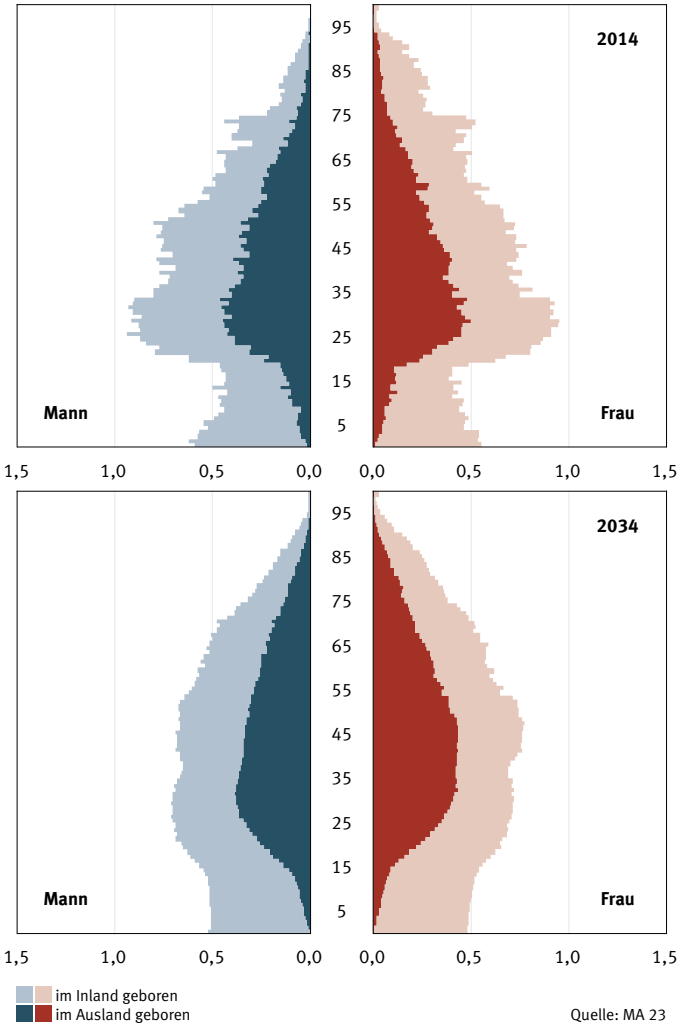
Bevölkerungsstruktur



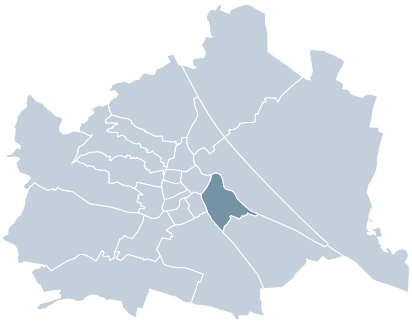
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**100.016**	**114.116**	**120.833**	**20,8**
Männer	48.796	55.437	58.146	19,2
Frauen	51.220	58.679	62.686	22,4
im Inland geboren	61.508	66.428	70.517	14,6
im Ausland geboren	38.508	47.688	50.315	30,7
im Ausland geboren (%)	38,5	41,8	41,6	3,1
0-14 Jahre	14.734	18.386	18.575	26,1
15-29 Jahre	21.741	22.493	24.135	11,0
30-44 Jahre	23.745	27.028	25.428	7,1
45-59 Jahre	19.825	22.543	24.316	22,7
60-74 Jahre	13.326	15.188	18.383	37,9
75+ Jahre	6.645	8.477	9.996	50,4
über 60-Jährige (%)	20,0	20,7	23,5	3,5
Jugendquotient	29,8	34,6	35,4	5,6
Altenquotient	23,4	24,2	29,5	6,1

2. Leopoldstadt

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



3. LANDSTRASSE (1030 WIEN)

Landstraße liegt im südöstlichen Zentrum der Stadt Wien und nimmt eine Fläche von 7,4 km² bzw. 1,8 % der Wiener Stadtfläche ein. Mehr als die Hälfte (56%) sind als Bauflächen und etwa 15% als Grünflächen ausgewiesen. Auf dem Bezirksgebiet befinden sich verschiedene Sehenswürdigkeiten, wie das Schloss Belvedere, das Hundertwasser-Krawinahaus, aber auch zahlreiche Kulturinstitutionen und Botschaften sind in diesem Stadtteil beheimatet.[3]

Bevölkerungsentwicklung | Die Landstraße hatte seit den 1960er-Jahren große Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Der Tiefststand wurde im Jahr 2001 mit etwa 81.000 Einwohnerinnen und Einwohnern erreicht. In den letzten Jahren wurden wieder Bevölkerungszuwächse verzeichnet. Anfang 2014 waren knapp über 87.000 Menschen mit Hauptwohnsitz registriert. Für den 3. Wiener Gemeindebezirk wird für die kommenden Jahre ein deutlicher Bevölkerungszuwachs prognostiziert. Bis Mitte der 2020er-Jahre könnte die Einwohnerzahl bereits knapp unter der 100.000er-Marke liegen. Die Bevölkerung könnte bis Ende des Prognosehorizonts deutlich um fast ein Fünftel (19%) auf damit auf über 103.000 Personen anwachsen.

Bevölkerungsdynamik | Der Zuwachs um 19% ist insbesondere auf die Nettozuwanderung zurückzuführen, die in der zweiten Hälfte der Fortschreibung gemäß den Annahmen deutlich abnehmen wird. Das Niveau des Geburtenüberschusses könnte hingegen in den kommenden Jahren relativ konstant bleiben. Auffallend sind die starken Bevölkerungsgewinne in jenen Jahren, in denen Neubautätigkeiten stattfinden werden.

Altersstruktur | Die Zahl der unter 15-Jährigen könnte auf knapp 15.000 steigen. Starke Zuwächse werden auch für die älteren Menschen sowie für die Hochbetagten prognostiziert, die den höchsten relativen Zuwachs aufweisen. Im Jahr 2034 dürfte bereits jeder Vierte (25%) über 60 Jahre alt sein. Während ein Anstieg beim Jugendquotienten zu erwarten sein wird, bleibt der Altenquotient in der ersten Prognosehälfte konstant und nimmt anschließend bis 2034 zu.

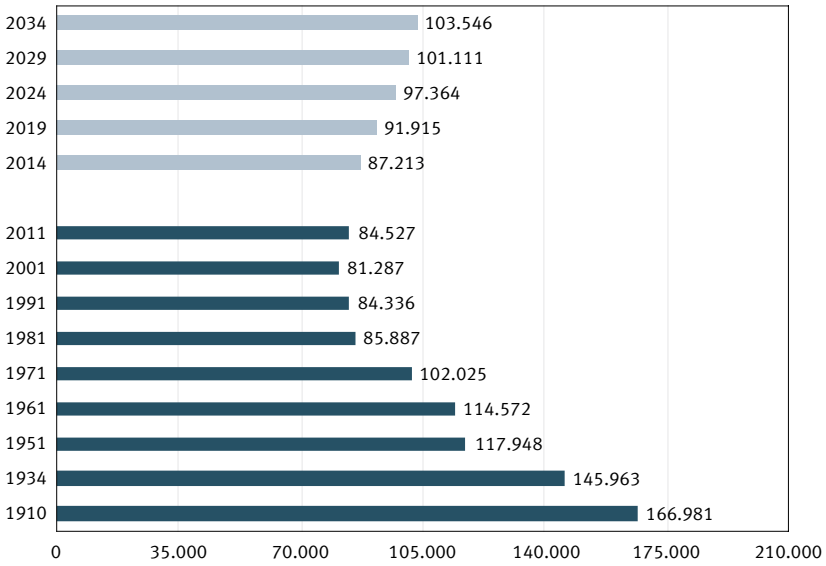
Bevölkerung nach Geburtsland | Die Zahl der im Ausland geborenen Bewohnerinnen und Bewohner könnte sich bis zum Jahr 2034 um ein Viertel (+27%) erhöhen und auf über 38.000 Personen ansteigen. Die Zahl der in Österreich geborenen Bürgerinnen und Bürger nimmt ebenfalls zu, jedoch in einem geringeren Ausmaß (+15%). Am Ende des Prognosezeitraums liegt der „foreign-born"-Anteil bei 37% und somit nur zwei Prozentpunkte über dem Ausgangsjahr.

[3] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Landstraße; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

3. Landstraße

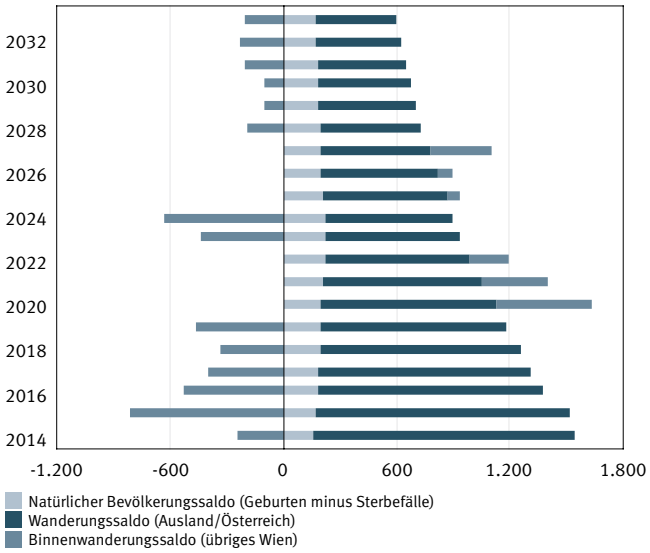
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



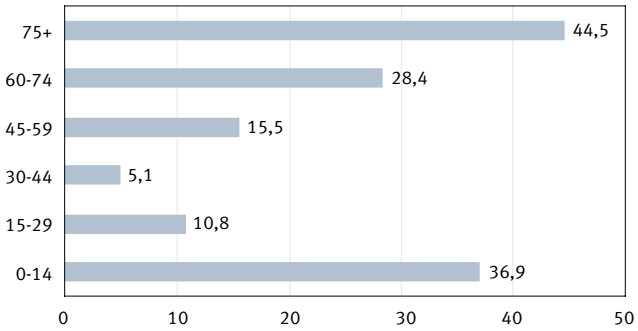
3. Landstraße

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



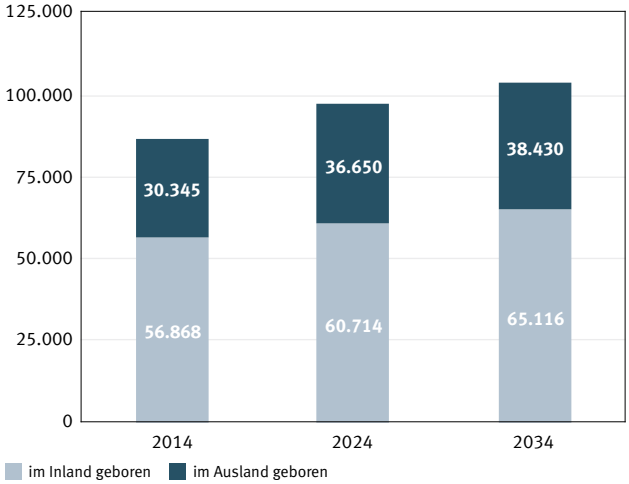
3. Landstraße

Altersstruktur 2014/2034 in %



3. Landstraße

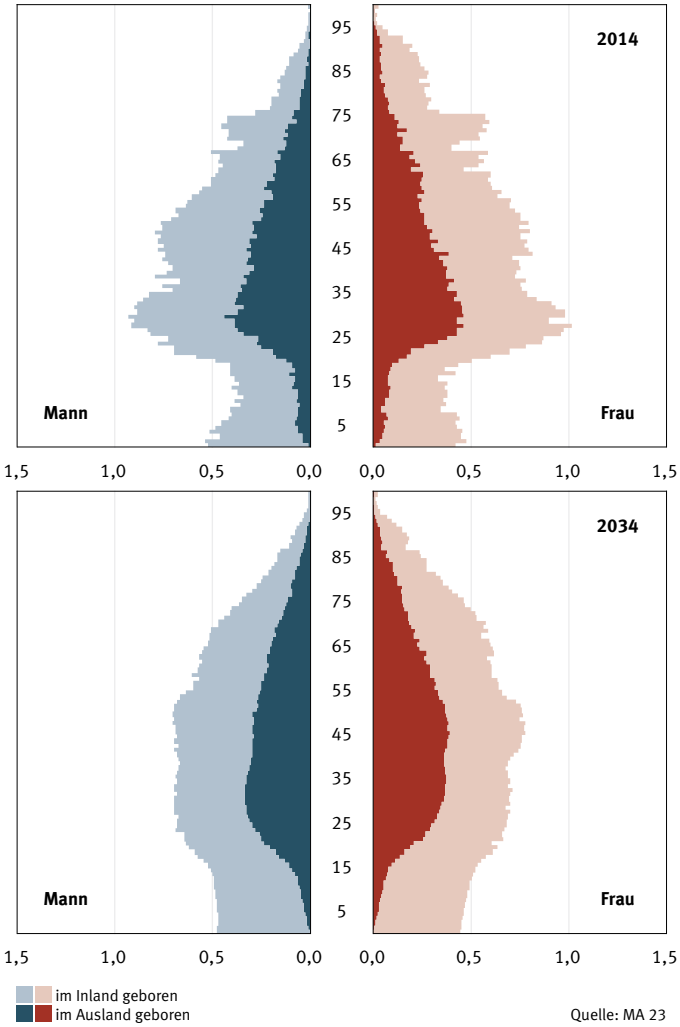
Bevölkerungsstruktur



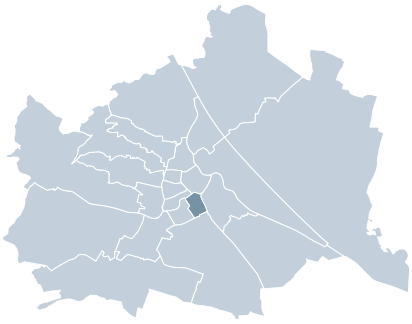
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**87.213**	**97.364**	**103.546**	**18,7**
Männer	41.463	46.746	49.601	19,6
Frauen	45.750	50.619	53.945	17,9
im Inland geboren	56.868	60.714	65.116	14,5
im Ausland geboren	30.345	36.650	38.430	26,6
im Ausland geboren (%)	34,8	37,6	37,1	2,3
0-14 Jahre	10.956	14.381	14.996	36,9
15-29 Jahre	18.049	18.371	19.999	10,8
30-44 Jahre	20.717	22.920	21.765	5,1
45-59 Jahre	18.310	19.694	21.146	15,5
60-74 Jahre	12.886	14.168	16.542	28,4
75+ Jahre	6.295	7.831	9.098	44,5
über 60-Jährige (%)	22,0	22,6	24,8	2,8
Jugendquotient	25,2	31,5	33,4	8,2
Altenquotient	25,4	26,4	31,2	5,8

3. Landstraße

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



4. WIEDEN (1040 WIEN)

Die Wieden, der 4. Wiener Gemeindebezirk, ist ein dichtbesiedelter Stadtteil mit wenig Grünfläche. Seine Fläche beträgt nur 1,8 km², davon entfallen zwei Drittel (65%) auf Bauflächen und ein Viertel (25%) auf Grünflächen. Der Stadtteil gehört großteils zur Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien.[4]

Bevölkerungsentwicklung | Im Jahr 1961 lebten auf der Wieden rund 46.000 Personen. Wie in allen anderen Innenstadtbezirken auch folgte in den darauffolgenden Jahrzehnten ein Bevölkerungsrückgang. Seit 2001 verzeichnet der Gemeindebezirk wieder leichte Bevölkerungsgewinne, die sich in der nahen Zukunft fortsetzen könnten. Im Jahr 2014 wohnten knapp 32.000 Menschen auf der Wieden. Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs bis zum Jahr 2034 dürfte mit rund 8% deutlich unter dem Wiener Durchschnitt (+15%) liegen.

[4] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Wieden; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

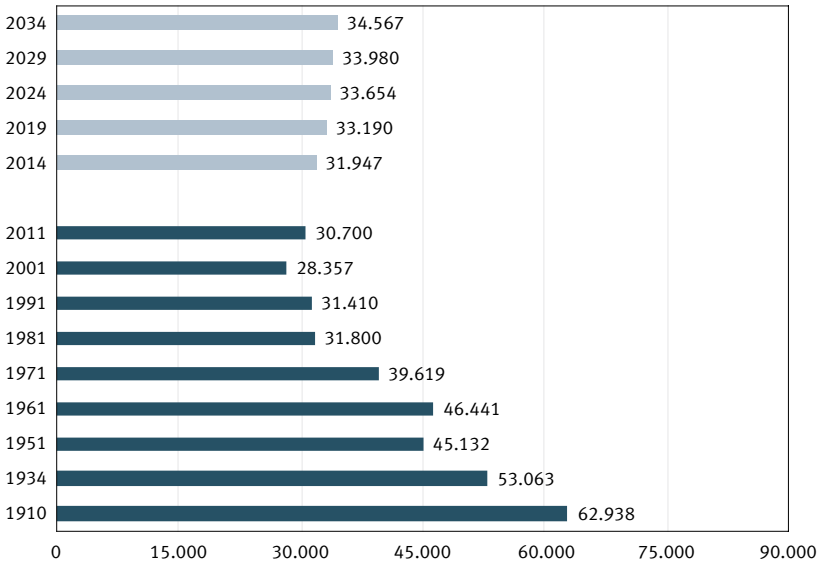
Bevölkerungsdynamik | Die zukünftige demographische Entwicklung dürfte auch weiterhin von Zuwanderungsgewinnen geprägt sein. Die intraregionale Wanderungsverflechtung zu den übrigen Gemeindebezirken hingegen bilanziert im gesamten Zeitraum negativ. Für die Wieden tragen zudem geringe Geburtenüberschüsse zum Bevölkerungswachstum bei.

Altersstruktur | Auf der Wieden werden deutliche Einwohnergewinne bei den Kindern und Jugendlichen vorausgeschätzt. Für die 15- bis 44-Jährigen sind minimale Einwohnerverluste nicht auszuschließen. Die ältere Bevölkerung wächst stark, wodurch der Altenanteil von 22% auf 26% ansteigen dürfte. Der Altenquotient dürfte in den ersten Jahren konstant bleiben und anschließend eine stärkere Dynamik erfahren.

Bevölkerung nach Geburtsland | Für den 4. Gemeindebezirk zeigt sich, dass die Zahl der autochthonen Bevölkerung (Geburtsland Österreich) bis 2034 unverändert bei knapp 20.000 Personen fortgeschrieben wird. Bei der allochthonen Bevölkerung (im Ausland geboren) ist hingegen ein Anstieg um ein Fünftel (+20%) zu erwarten. Mit rund 14.000 Personen sind somit vier von zehn (41%) Personen im Ausland geboren.

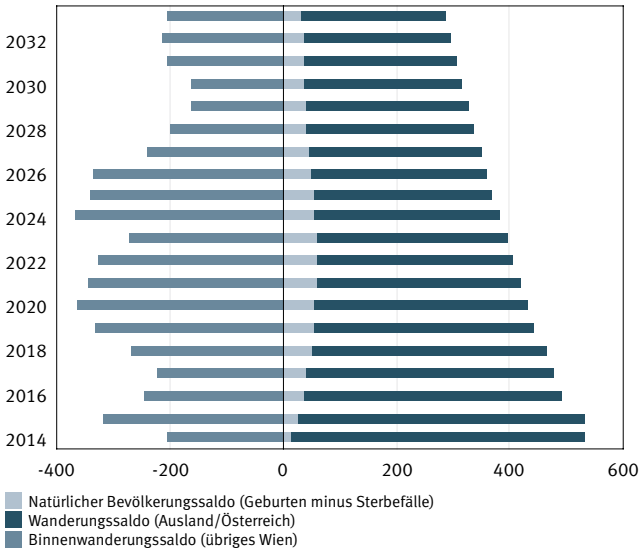
4. Wieden
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



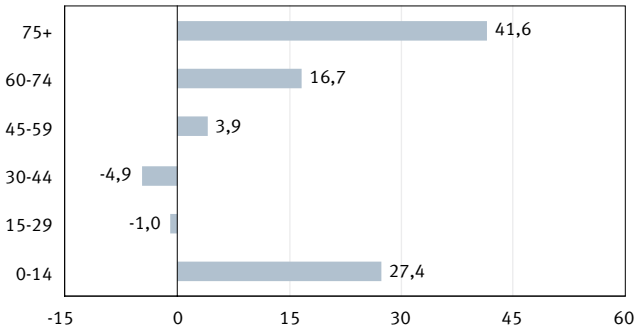
4. Wieden

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



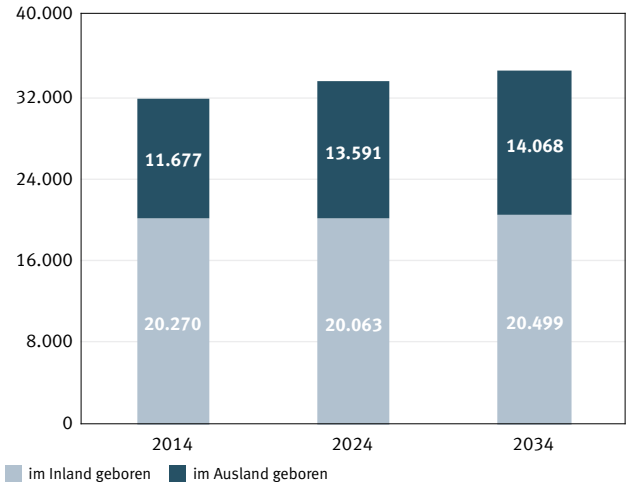
4. Wieden

Altersstruktur 2014/2034 in %



4. Wieden

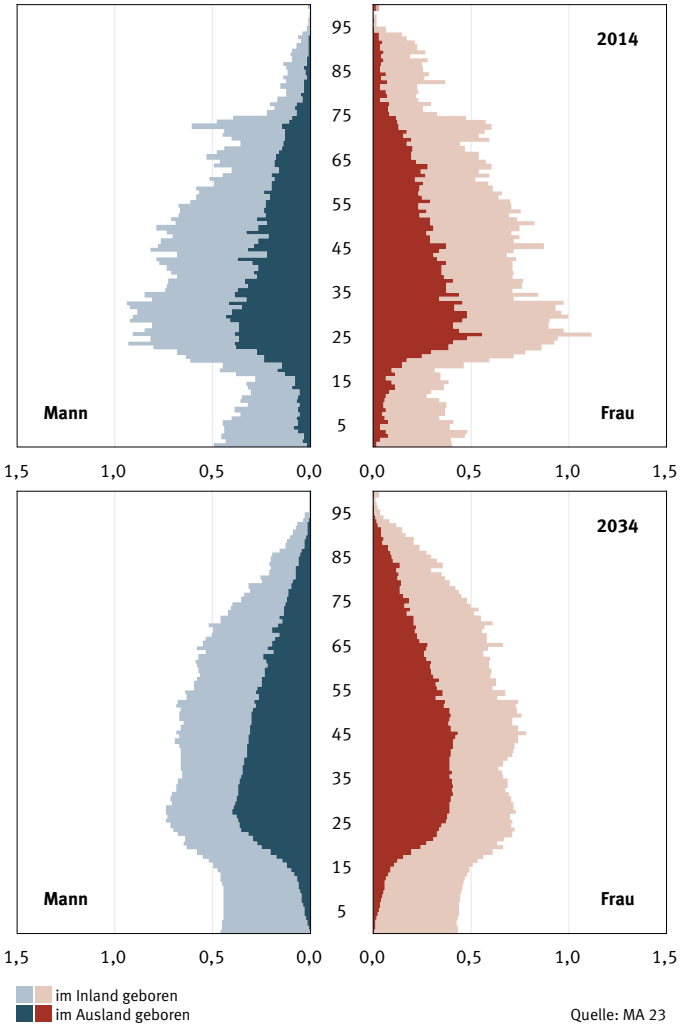
Bevölkerungsstruktur



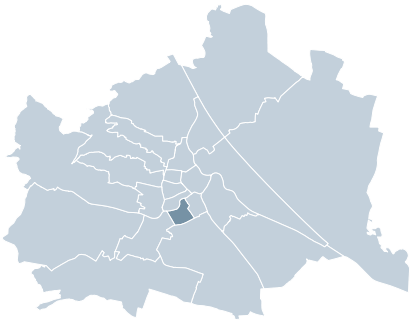
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**31.947**	**33.654**	**34.567**	**8,2**
Männer	15.172	16.173	16.578	9,3
Frauen	16.775	17.481	17.989	7,2
im Inland geboren	20.270	20.063	20.499	1,1
im Ausland geboren	11.677	13.591	14.068	20,5
im Ausland geboren (%)	36,6	40,4	40,7	4,1
0-14 Jahre	3.689	4.644	4.700	27,4
15-29 Jahre	6.928	6.472	6.861	-1,0
30-44 Jahre	7.506	7.849	7.139	-4,9
45-59 Jahre	6.640	6.753	6.900	3,9
60-74 Jahre	4.838	5.047	5.645	16,7
75+ Jahre	2.346	2.889	3.322	41,6
über 60-Jährige (%)	22,5	23,6	25,9	3,5
Jugendquotient	23,7	29,9	31,9	8,2
Altenquotient	25,9	27,6	33,2	7,3

4. Wieden

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



5. MARGARETEN (1050 WIEN)

Margareten, der 5. Wiener Gemeindebezirk, liegt innerhalb des sog. Wiener Gürtels. Die Bezirksfläche beträgt 2,0 km² mit einem geringen Anteil an Grünfläche (4%). Der Stadtteil gilt als Arbeiterbezirk und weist die höchste Einwohnerdichte in Wien (ca. 25.000 EinwohnerInnen/km²) auf. In Gürtelnähe befinden sich zahlreiche Gemeindebauten.[5]

Bevölkerungsentwicklung | Im Jahr 1961 lebten im Bezirksgebiet noch rund 70.000 Menschen. In den darauffolgenden vier Jahrzehnten verringerte sich die Einwohnerzahl um ein Viertel (-24%) auf knapp 53.000. Im letzten Jahrzehnt verzeichnete Margareten wieder leichte Bevölkerungsgewinne, die auf die Zuwanderung aus dem Ausland zurückgeführt werden können. Die Bevölkerungsentwicklung dürfte in den nächsten Jahren weiterhin positiv verlaufen. Bis 2034 könnte der Bevölkerungsstand um etwa 5.000 Personen wachsen (+10%) und damit wieder das Niveau des Jahres 1971 erreicht haben.

[5] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Margareten; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

Bevölkerungsdynamik | In Margareten dürfte in Zukunft sowohl die Geburten- als auch die Wanderungsbilanz mit den übrigen Bundesländern und dem Ausland positiv sein. Der intraregionale Wanderungssaldo mit den übrigen Gemeindebezirken bleibt hingegen im gesamten Zeitraum negativ.

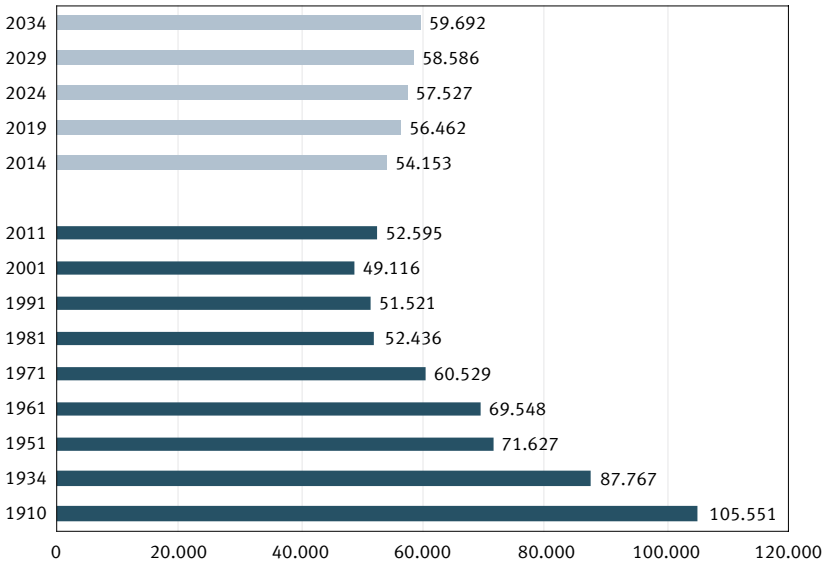
Altersstruktur | Die Entwicklung der Altersstruktur verläuft ähnlich wie auf der Wieden: Starke Zugewinne bei den unter 15-Jährigen und ein Rückgang der Einwohnerzahl bei den 15- bis 44-Jährigen. Für die 45- und Mehrjährigen wird bis 2034 ein Anstieg mit unterschiedlicher Dynamik projiziert. Der Anteil an Personen, die 60 Jahre und älter sind, erhöht sich von 19% (2014) auf 23% (2034). Entsprechend der prognostizierten Entwicklung ist mit einem Anstieg des Alten- und Jugendquotienten zu rechnen.

Bevölkerung nach Geburtsland | Während sich die Zahl der in Österreich Geborenen in den nächsten Jahren nur unwesentlich erhöhen dürfte (+5%), steigt die Zahl der im Ausland Geborenen auf bis zu 26.000 Personen (+18%). Insbesondere in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums erhöht sich der „foreign-born"-Anteil auf 44%, in weiterer Folge bis 2034 bleibt er beinahe unverändert.

5. Margareten

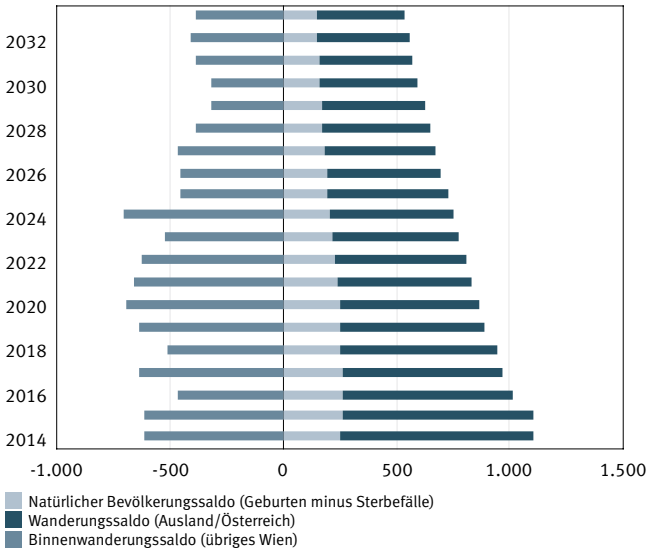
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



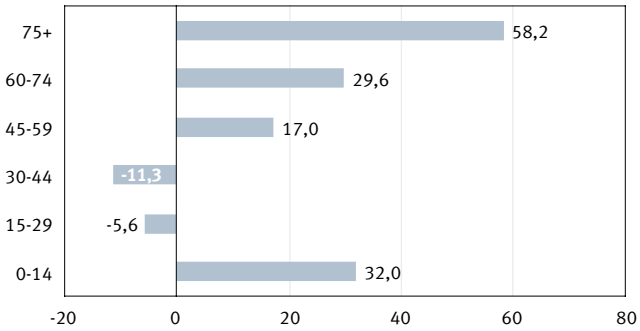
5. Margareten

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



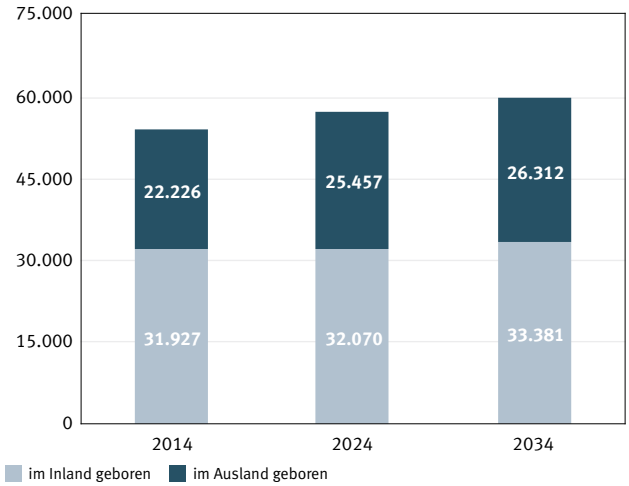
5. Margareten

Altersstruktur 2014/2034 in %



5. Margareten

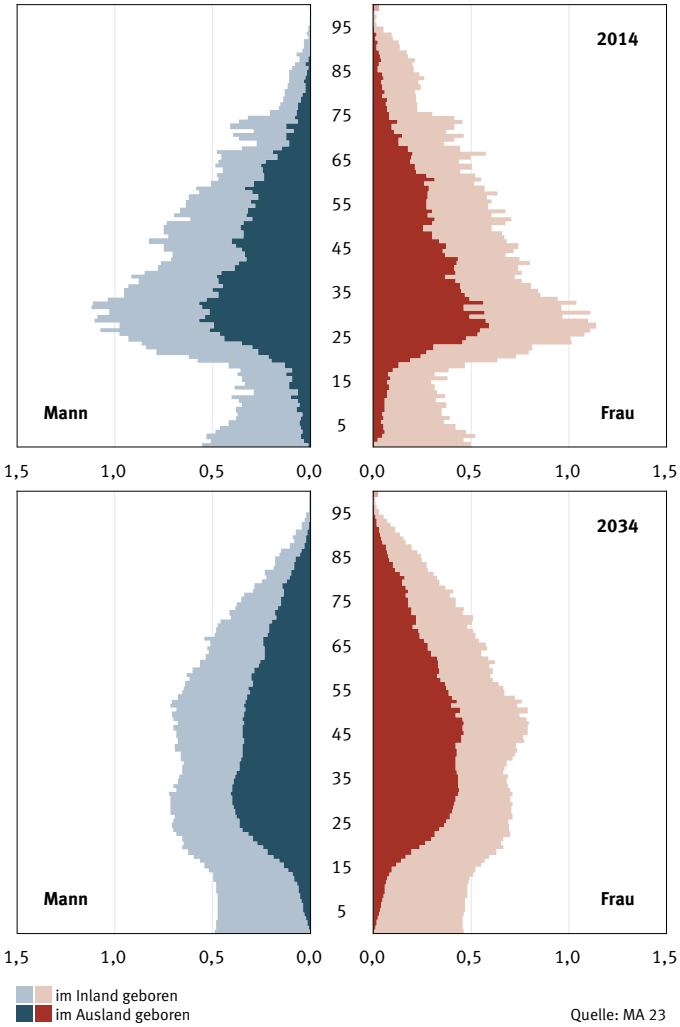
Bevölkerungsstruktur



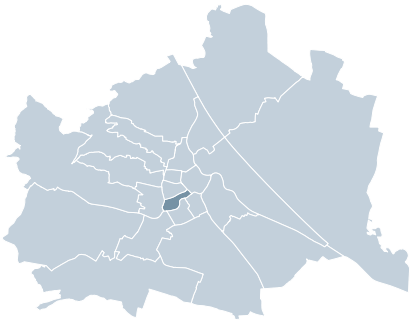
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**54.153**	**57.527**	**59.692**	**10,2**
Männer	26.585	28.126	28.927	8,8
Frauen	27.568	29.401	30.765	11,6
im Inland geboren	31.927	32.070	33.381	4,6
im Ausland geboren	22.226	25.457	26.312	18,4
im Ausland geboren (%)	41,0	44,3	44,1	3,0
0-14 Jahre	6.562	8.709	8.659	32,0
15-29 Jahre	12.629	10.972	11.920	-5,6
30-44 Jahre	14.101	14.255	12.507	-11,3
45-59 Jahre	10.643	11.535	12.453	17,0
60-74 Jahre	7.041	7.999	9.126	29,6
75+ Jahre	3.177	4.057	5.027	58,2
über 60-Jährige (%)	18,9	21,0	23,7	4,8
Jugendquotient	23,6	31,5	33,4	9,8
Altenquotient	20,2	24,0	29,3	9,2

5. Margareten

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



6. MARIAHILF (1060 WIEN)

Mariahilf, der 6. Wiener Gemeindebezirk, liegt innerhalb des sog. Wiener Gürtels zwischen der Shoppingmeile Mariahilferstraße im Norden und der Wienzeile im Süden und kann als erweitertes Stadtzentrum angesehen werden. Der Stadtbezirk nimmt mit einer Fläche von 1,5 km² rund 0,4% der Wiener Stadtfläche ein und ist durch eine hohe Bevölkerungsdichte gekennzeichnet.[6]

Bevölkerungsentwicklung | Mariahilf war schon immer ein sehr dicht besiedeltes Stadtgebiet, das noch vor 100 Jahren doppelt so viele Einwohnerinnen und Einwohner zählte wie heute. Zwischen 1961 und 2011 sank die Bevölkerung um rund ein Drittel (-29%), von etwa 41.000 auf knapp über 29.000 Personen. Für die kommenden Jahre wird für den Gemeindebezirk ein sehr starkes Bevölkerungswachstum von bis zu 20% prognostiziert, d. h. im Jahr 2034 könnten schon über 36.000 Menschen ihren Wohnsitz im 6. Gemeindebezirk haben.

[6] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Mariahilf; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

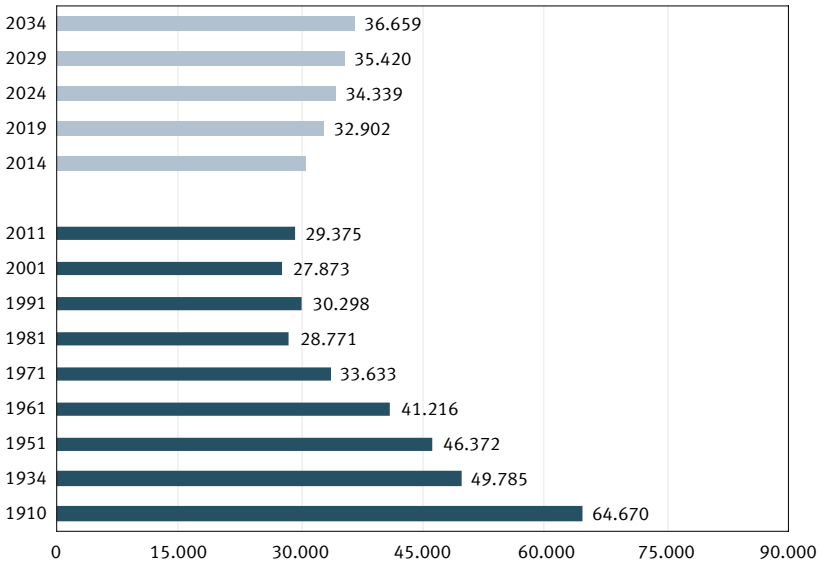
Bevölkerungsdynamik | Die Geburten- und Sterbefallentwicklung dürften bis 2034 zu einer positiven Geburtenbilanz führen. Die Zuwanderung aus dem In- und Ausland dürfte jedoch um ein Vielfaches höher liegen als das natürliche Bevölkerungswachstum. Wie in der Vergangenheit ziehen mehr Menschen aus diesem Stadtteil in einen anderen Wiener Gemeindebezirk.

Altersstruktur | Bis zum Jahr 2034 könnte die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 3.200 auf bis zu 5.000 Personen steigen. Eine negative Entwicklung wird nur für die Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen vorausgeschätzt, die zu einem bestimmten Ausmaß auf die höhere Wanderungsbereitschaft (innerhalb Wiens) zurückzuführen ist. Wie in den anderen Innenstadtbezirken wird die demographische Alterung klare Akzente setzen und der Altenanteil signifikant von 20% (2014) auf 25% (2034) steigen.

Bevölkerung nach Geburtsland | In Mariahilf werden für beide Bevölkerungsgruppen Zuwächse prognostiziert, die quantitativ betrachtet ähnlich hoch ausfallen. Mit rund 14.000 Personen würde sich der „foreign-born"-Anteil von 35% (2014) auf 38% (2034) erhöhen.

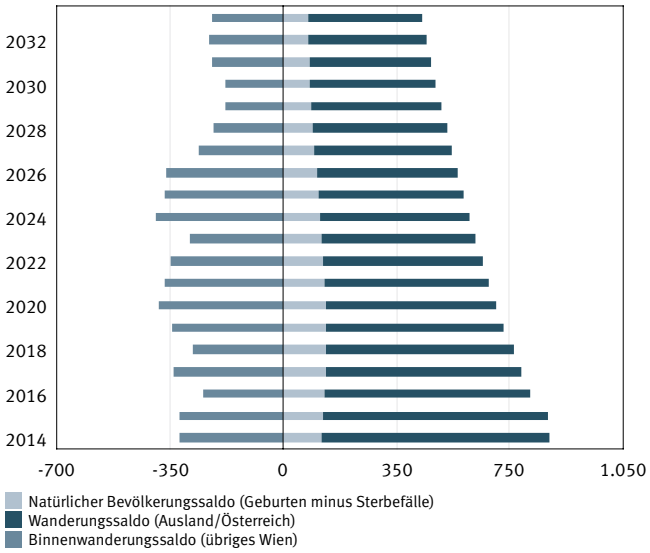
6. Mariahilf
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



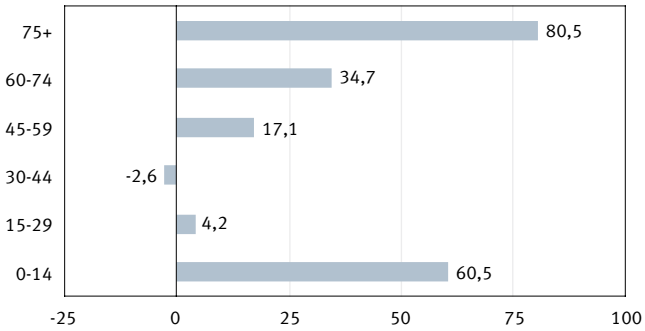
6. Mariahilf

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



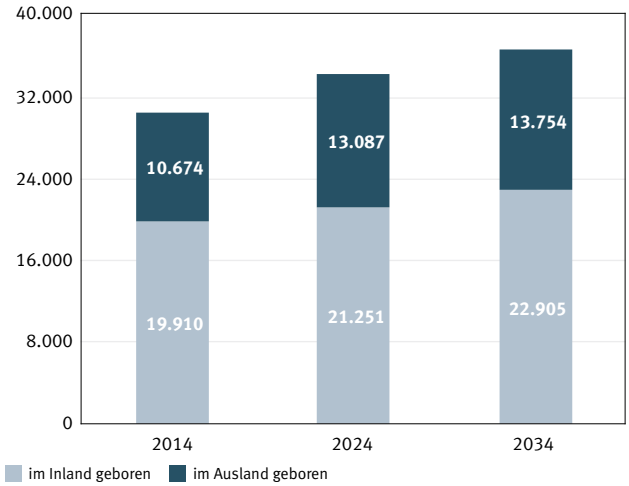
6. Mariahilf

Altersstruktur 2014/2034 in %



6. Mariahilf

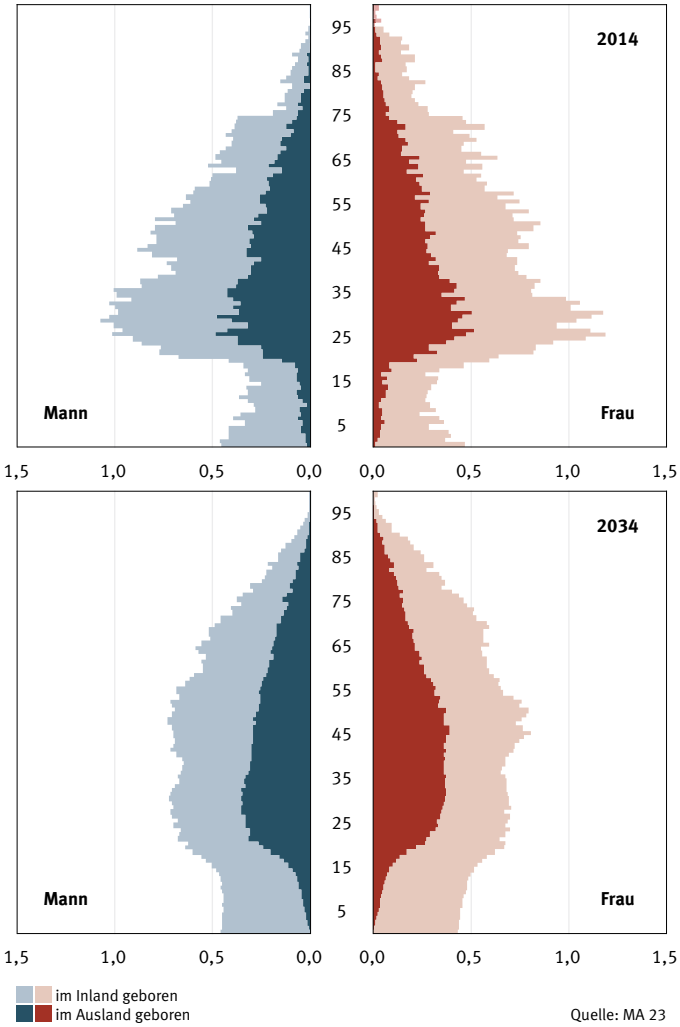
Bevölkerungsstruktur



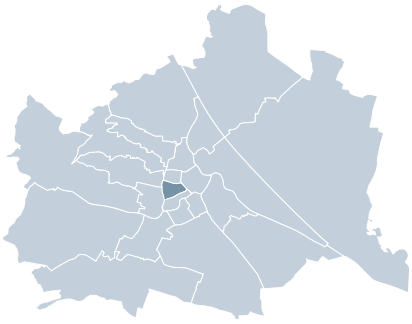
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**30.584**	**34.339**	**36.659**	**19,9**
Männer	14.738	16.679	17.718	20,2
Frauen	15.846	17.659	18.940	19,5
im Inland geboren	19.910	21.251	22.905	15,0
im Ausland geboren	10.674	13.087	13.754	28,9
im Ausland geboren (%)	34,9	38,1	37,5	2,6
0-14 Jahre	3.176	4.849	5.097	60,5
15-29 Jahre	6.895	6.456	7.186	4,2
30-44 Jahre	7.836	8.448	7.636	-2,6
45-59 Jahre	6.554	7.036	7.676	17,1
60-74 Jahre	4.341	5.004	5.846	34,7
75+ Jahre	1.782	2.544	3.217	80,5
über 60-Jährige (%)	20,0	22,0	24,7	4,7
Jugendquotient	19,9	29,2	32,3	12,3
Altenquotient	21,2	24,7	31,1	9,8

6. Mariahilf

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



7. NEUBAU (1070 WIEN)

Neubau, der 7. Wiener Gemeindebezirk, ist mit einer Fläche von 1,6 km² der drittkleinste Bezirk und nimmt 0,4% der Fläche Wiens ein. Der Stadtteil wird überwiegend als Bau- und Verkehrsfläche genutzt, wobei knapp 3% als Grünfläche ausgewiesen werden. In diesem Bezirk gibt es bedeutende kulturelle Einrichtungen wie das Museumsquartier, das Volkstheater oder die Hauptbücherei Wien.[7]

Bevölkerungsentwicklung | In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verringerte sich die Einwohnerzahl kontinuierlich und von 1961 bis 2011 beträgt der Rückgang rund 15.000 Personen bzw. 34%. Seit den 1980er-Jahren bleibt die Bevölkerung in Neubau relativ stabil mit einem Bevölkerungstand von etwa 30.000 Menschen. Die zukünftige Entwicklung zeigt einen positiven Trend mit einem Einwohnerzuwachs von 14%. Am Ende des Berechnungszeitraums könnten im Gemeindebezirk rund 35.000 Menschen leben.

[7] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Neubau; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

Bevölkerungsdynamik | In den kommenden Jahren könnte Neubau von der internationalen Zuwanderung stark profitieren. Das Geburtenplus dürfte sich in der zweiten Hälfte des Prognosezeitraumes verringern. Wie auch in anderen Innenstadtbezirken ist die Wanderungsbilanz mit den übrigen Gemeindebezirken negativ, die bis zu zwei Drittel des positiven Außenwanderungssaldos ausmachen könnte.

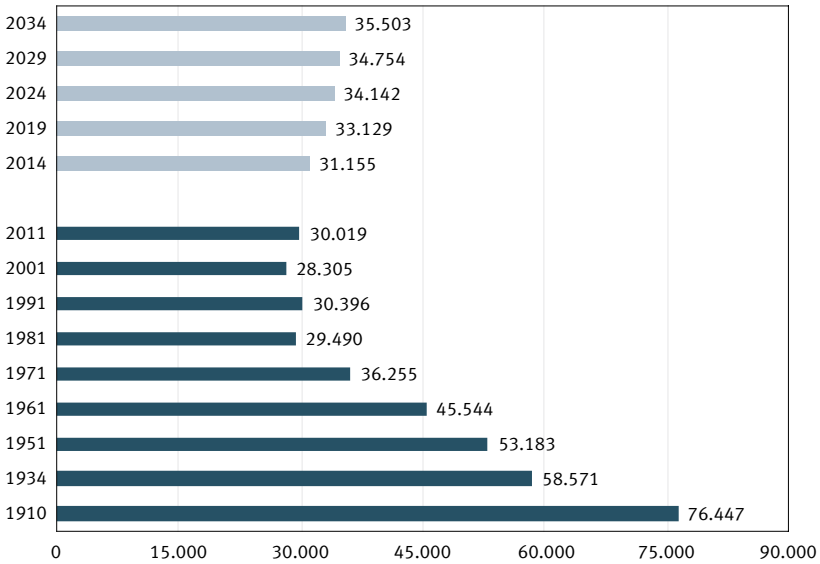
Altersstruktur | Die Altersstrukturentwicklung dürfte ähnlich ablaufen wie in den übrigen Innenstadtbezirken: Starkes Wachstum in den jüngeren Altersgruppen sowie der Bevölkerung ab dem 45. Lebensjahr, sowie geringfügige Einwohnerverluste der 15- bis 44-Jährigen. Die deutliche Zunahme bei den 60- und Mehrjährigen wird in Folge den Altenanteil um sechs Prozentpunkte auf 25% (2034) erhöhen.

Bevölkerung nach Geburtsland | Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose zeigen eine starke Differenzierung zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen. Die Zahl der im Inland Geborenen bleibt über den gesamten Zeitraum weitgehend konstant. Entsprechend der demographischen Entwicklung dürfte sich jedoch der autochthone Bevölkerungsanteil von 66% (2014) auf 58% (2034) reduzieren. Der prognostizierte Zuwachs in Höhe von etwa 4.000 Personen für die im Ausland Geborenen, wird demnach ihr „Bevölkerungsgewicht“ auf fast 42% (2034) erhöhen.

7. Neubau

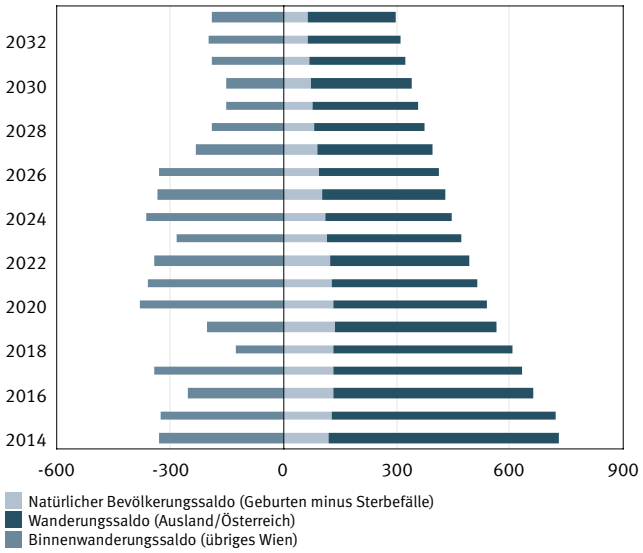
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



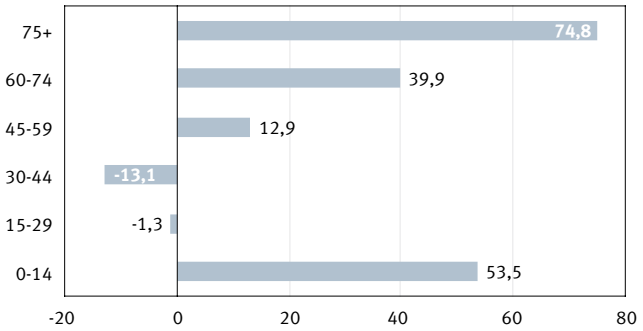
7. Neubau

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



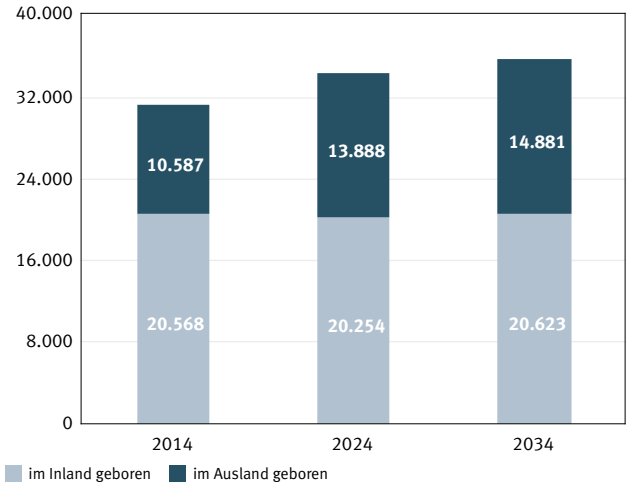
7. Neubau

Altersstruktur 2014/2034 in %



7. Neubau

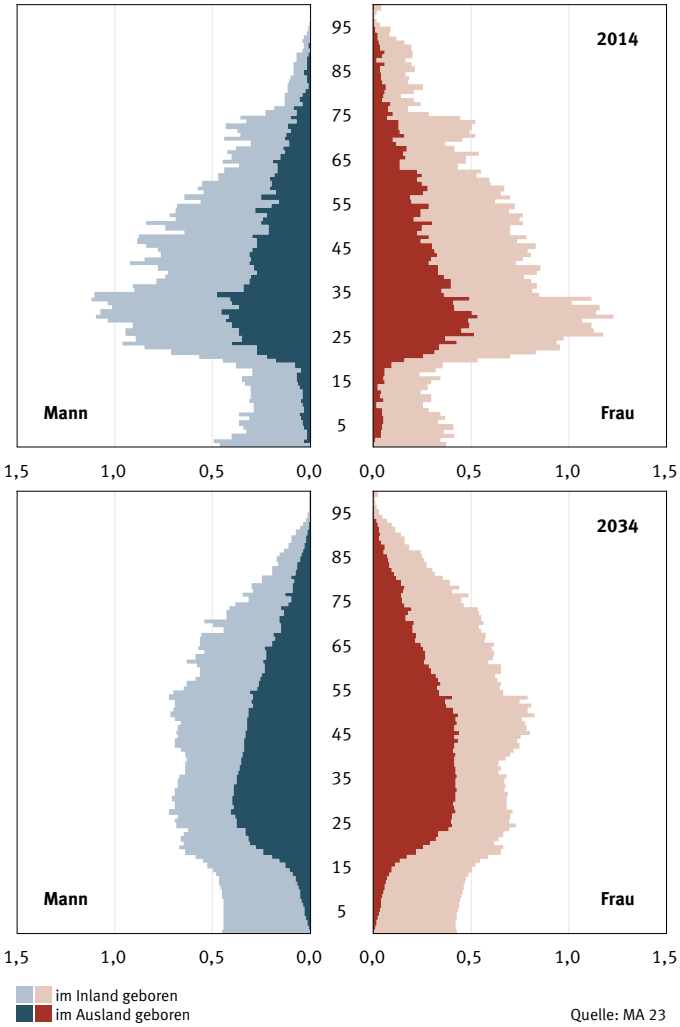
Bevölkerungsstruktur



	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**31.155**	**34.142**	**35.503**	**14,0**
Männer	14.904	16.495	17.054	14,4
Frauen	16.251	17.647	18.449	13,5
im Inland geboren	20.568	20.254	20.623	0,3
im Ausland geboren	10.587	13.888	14.881	40,6
im Ausland geboren (%)	34,0	40,7	41,9	7,9
0-14 Jahre	3.168	4.782	4.863	53,5
15-29 Jahre	7.060	6.387	6.971	-1,3
30-44 Jahre	8.373	8.518	7.274	-13,1
45-59 Jahre	6.613	7.073	7.466	12,9
60-74 Jahre	4.169	4.961	5.832	39,9
75+ Jahre	1.772	2.420	3.098	74,8
über 60-Jährige (%)	19,1	21,6	25,2	6,1
Jugendquotient	19,1	28,9	32,2	13,0
Altenquotient	19,8	23,9	31,3	11,4

7. Neubau

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23

8. JOSEFSTADT (1080 WIEN)

Josefstadt ist mit 1,1 km² der flächenmäßig kleinste Bezirk und liegt im Zentrum der Stadt Wien. Im dicht verbauten Bezirk entfallen nur 2% der Bezirksfläche auf Grünland. In der Josefstadt gibt es zahlreiche Studierendenheime sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten, u.a. das Vienna's English Theatre, das älteste englischsprachige Theater Europas außerhalb Großbritanniens.[8]

Bevölkerungsentwicklung | Von 1961 bis 1981 verzeichnete die Josefstadt einen starken Einwohnerrückgang. In den letzten Jahren haben jedoch keine gravierenden Bevölkerungsveränderungen stattgefunden und die Einwohnerzahl lag im langjährigen Durchschnitt bei knapp unter 24.000. Falls die Zuwanderung aus dem Ausland in den kommenden Jahren weiterhin auf einem hohen Niveau bleibt, ist bis 2024 mit einem Bevölkerungswachstum von 11% zu rechnen – ein Plus von 2.700 Menschen. Bis zum Jahr 2034 könnte der Einwohnerzuwachs in der Josefstadt um weitere vier Prozentpunkte zunehmen, womit der Bevölkerungsstand auf knapp über 28.000 steigen würde und gegenüber dem Ausgangsjahr um 15% gestiegen wäre.

[8] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Josefstadt; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

Bevölkerungsdynamik | In der Josefstadt hat die natürliche Bevölkerungsbilanz nur einen geringen Anteil am Einwohnerzuwachs. Auch hier spielt die Zuwanderung aus dem In- und Ausland eine zentrale Rolle, die die Bevölkerungsverluste durch Abwanderung in die anderen Wiener Stadtgebiete mehr als kompensiert.

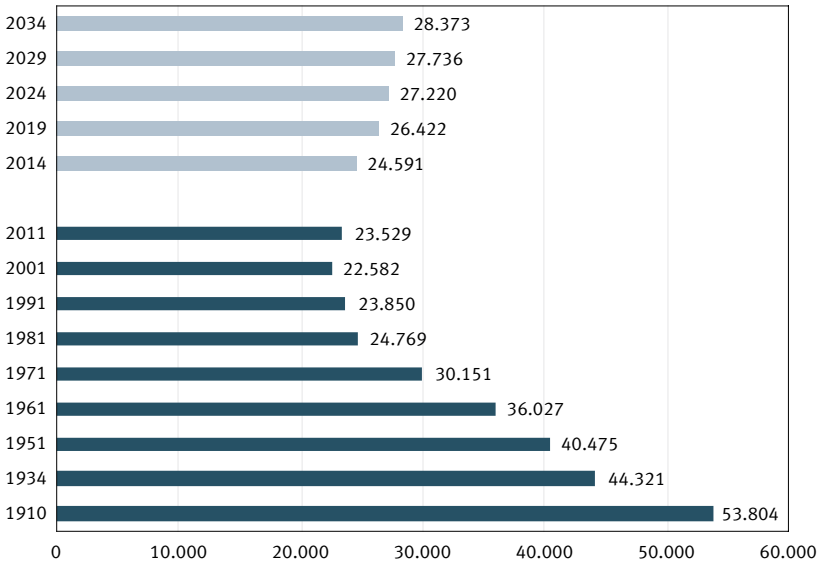
Altersstruktur | Zuwächse wird der Stadtbezirk vor allem in der Altersgruppe der 0- bis 14-Jährigen sowie bei den 45- und Mehrjährigen verzeichnen, wobei insbesondere die Gruppe der Hochbetagten relativ stark wachsen wird. Der Anteil der über 60-Jährigen erhöht sich entsprechend der prognostizierten Entwicklung und dürfte im Jahr 2034 auf 23% steigen. Der Jugendquotient dürfte allerdings stärker ansteigen als der Altenquotient.

Bevölkerung nach Geburtsland | Die Entwicklung nach dem Geburtsland zeigt, dass geringe Rückgänge (-2%) von Personen mit Geburtsland Österreich erwartet werden können, die im Wesentlichen nur die Frauen betreffen. Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung dürfte sich signifikant erhöhen und im Jahr 2034 über 12.300 betragen. Dadurch verändern sich die Bevölkerungsanteile gravierend. Am Ende könnte das Verhältnis zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen bei 56 zu 44 liegen.

8. Josefstadt

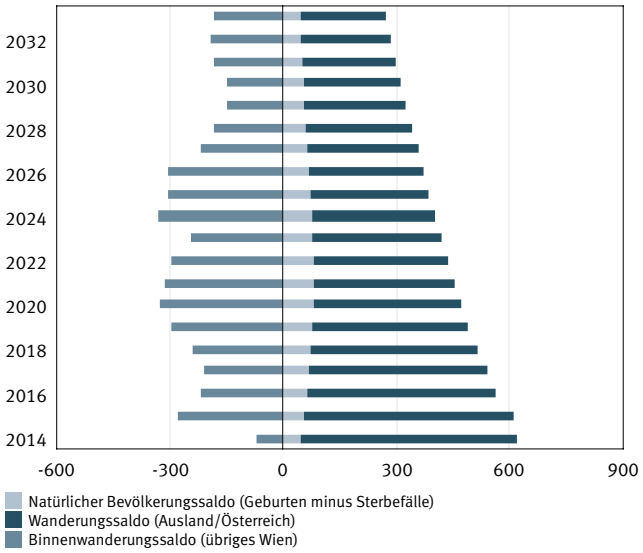
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



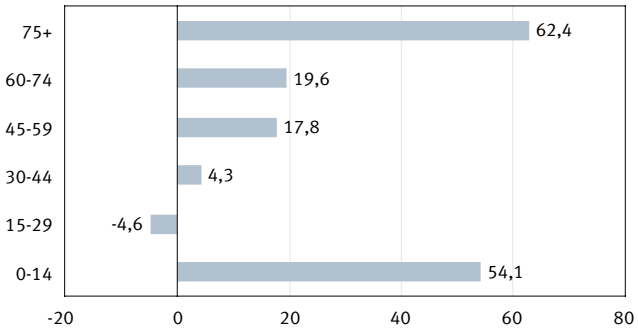
8. Josefstadt

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



8. Josefstadt

Altersstruktur 2014/2034 in %



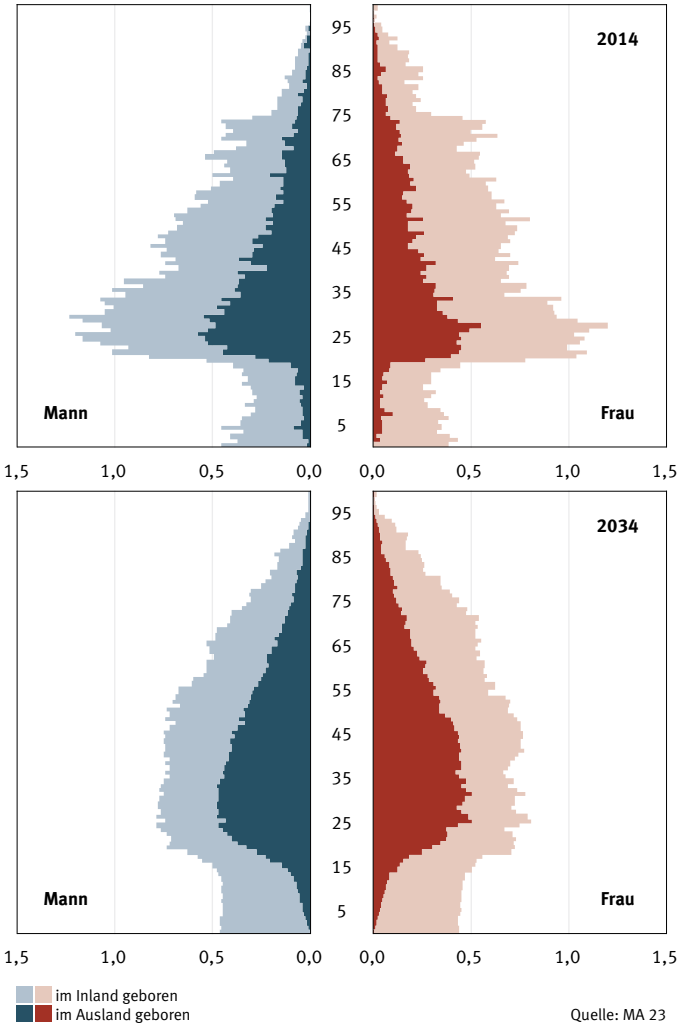
8. Josefstadt

Bevölkerungsstruktur

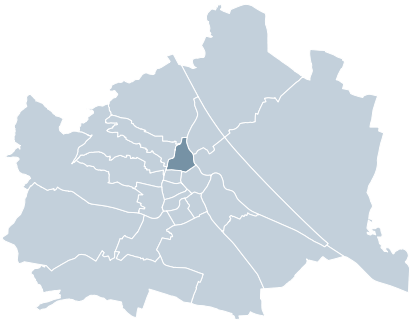
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**24.591**	**27.220**	**28.373**	**15,4**
Männer	12.044	13.377	13.860	15,1
Frauen	12.547	13.842	14.513	15,7
im Inland geboren	16.408	15.874	16.020	-2,4
im Ausland geboren	8.183	11.345	12.353	51,0
im Ausland geboren (%)	33,3	41,7	43,5	10,3
0-14 Jahre	2.524	3.668	3.888	54,1
15-29 Jahre	6.249	5.678	5.961	-4,6
30-44 Jahre	6.015	6.893	6.271	4,3
45-59 Jahre	4.848	5.260	5.711	17,8
60-74 Jahre	3.517	3.707	4.206	19,6
75+ Jahre	1.438	2.013	2.335	62,4
über 60-Jährige (%)	20,1	21,0	23,1	2,9
Jugendquotient	20,4	28,8	31,6	11,2
Altenquotient	21,8	23,6	28,3	6,5

8. Josefstadt

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



9. ALSERGRUND (1090 WIEN)

Alsergrund, der 9. Wiener Gemeindebezirk, liegt im nördlichen Zentrum Wiens und mit einer Bezirksfläche von 3,0 km² gehört dieser zu den kleineren Stadtbezirken. Der Stadtteil ist großflächig mit universitären Einrichtungen sowie vom neuen Allgemeinen Krankenhaus bebaut. Der nordwestliche Teil des Bezirks ist hingegen ausschließlich durch Wohngebiete geprägt.[9]

Bevölkerungsentwicklung | Die Bevölkerungsentwicklung im Alsergrund war in der Vergangenheit – wie in den anderen Innenstadtbezirken – durch signifikante Bevölkerungsverluste gekennzeichnet. Zwischen 1961 und 2011 ging die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner um knapp 26.000 Personen zurück. In den letzten Jahren stabilisierte sich die Einwohnerzahl, mit einer schwach positiven Tendenz. In der aktuellen Bevölkerungsevidenz sind bereits knapp über 41.000 Personen mit Hauptwohnsitz registriert. Für die kommenden Jahre kann, entsprechend der zugrundeliegenden Annahmen, ein Bevölkerungszuwachs von bis zu 14% bzw. von bis zu 6.000 Menschen erwartet werden.

[9] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Alsergrund; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

Bevölkerungsdynamik | Im 9. Gemeindebezirk könnte das Geburtenplus bis Anfang 2020 leicht ansteigen und zeigt dann bis 2034 eine fallende Tendenz. Gemäß den Annahmen akzentuiert die Zuwanderung aus dem In- und Ausland auch wegen entsprechender Neubautätigkeit die demographischen Ereignisse. Die Binnenwanderungsverflechtung mit den Wiener Stadtbezirken dürfte insgesamt negativ bilanzieren.

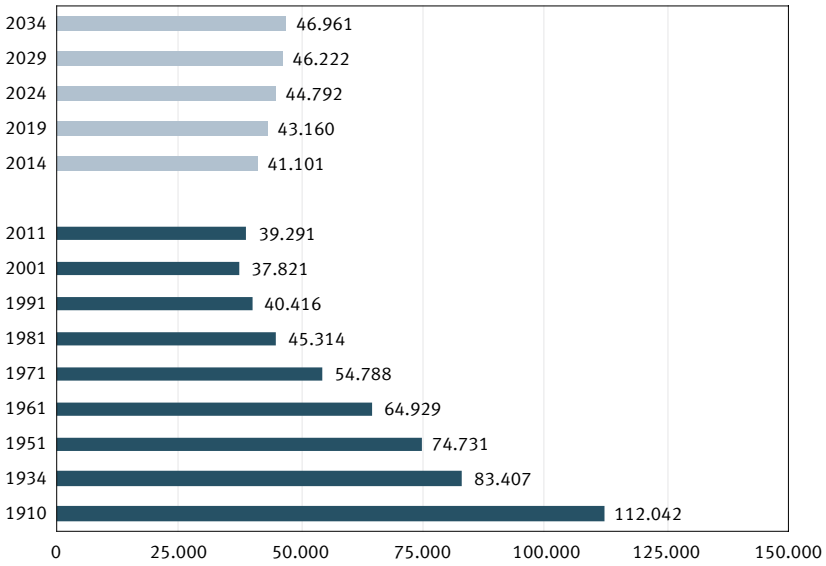
Altersstruktur | Die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie der Hochbetagten dürfte stark zunehmen. Die Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen könnte zahlenmäßig kleiner werden, während die Zahl der 30- bis 44-Jährigen – nach einem anfänglichen Anstieg – am Ende des Prognosezeitraums nicht über dem Ausgangniveau des Jahres 2014 liegt. Der Jugendquotient verändert sich stark und steigt von 22 auf 33. Beim Altenquotient dürfte der Anstieg etwas moderater ausfallen und noch deutlich unter dem Wien-Durchschnitt bleiben.

Bevölkerung nach Geburtsland | In Zukunft sind Einwohnerzuwächse bei den im Ausland geborenen Personen sehr wahrscheinlich. Die Zahl dürfte sich um bis zu 6.000 Personen und somit der Bevölkerungsanteil von 35% auf knapp 44% erhöhen. Der Bevölkerungsanteil der autochthonen Bewohnerinnen und Bewohner verringert sich demnach von 65% auf 56%, wobei deren Bevölkerungszahl über den gesamten Zeitraum relativ konstant bei rund 26.000 Personen liegen dürfte.

9. Alsergrund

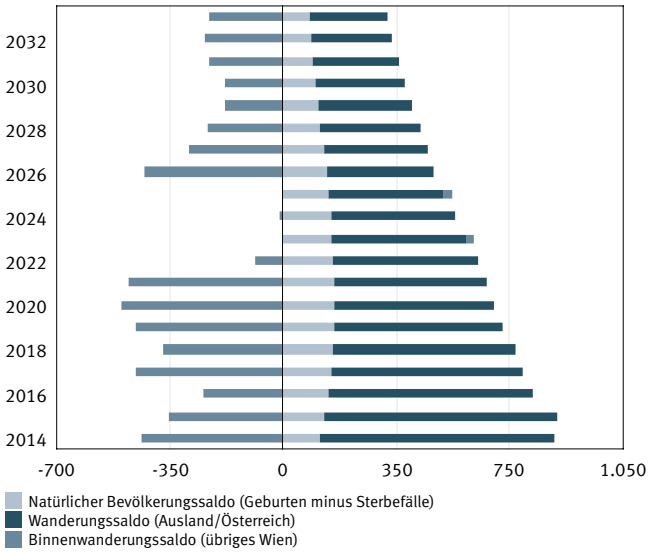
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



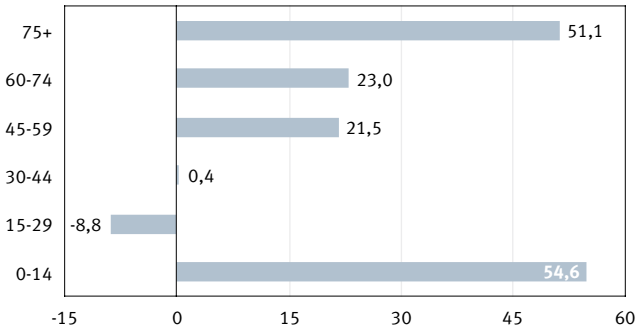
9. Alsergrund

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



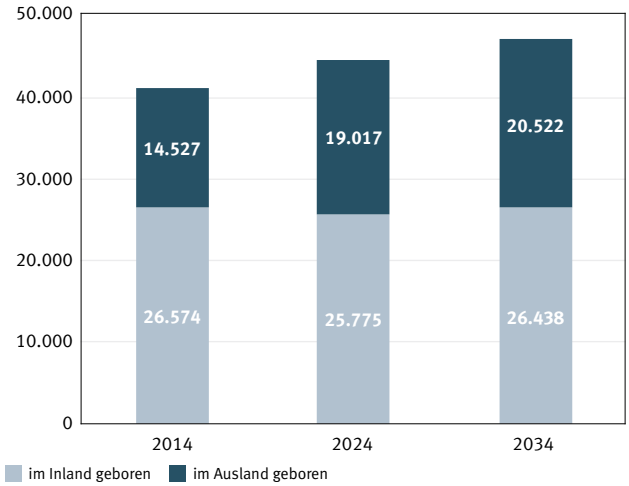
9. Alsergrund

Altersstruktur 2014/2034 in %



9. Alsergrund

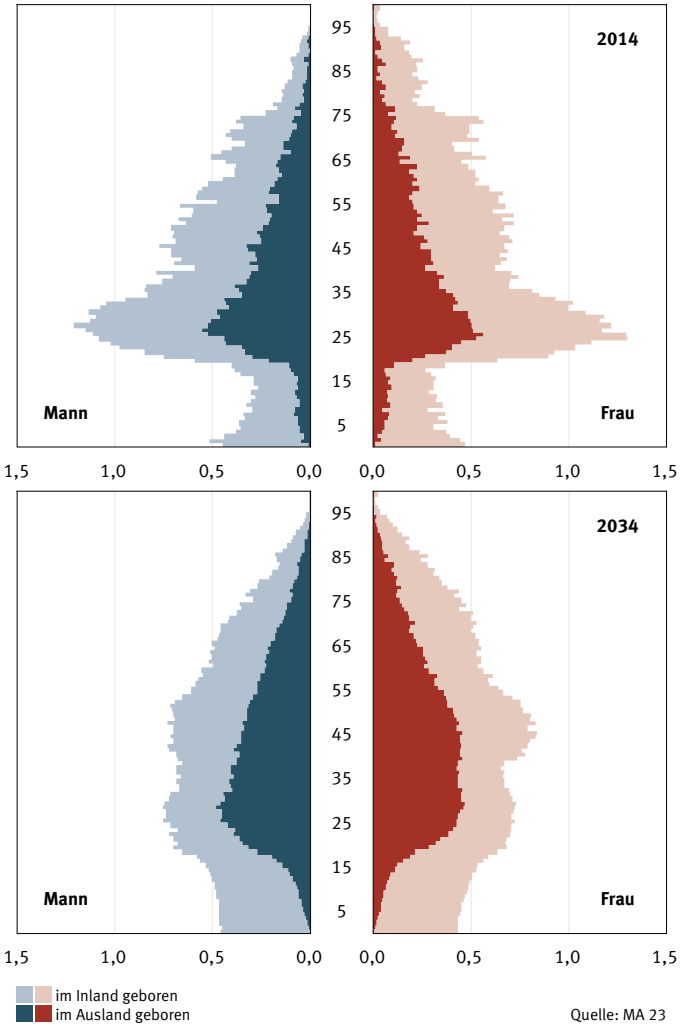
Bevölkerungsstruktur



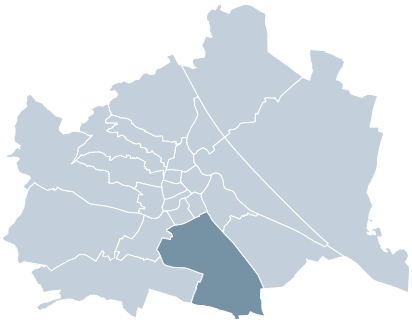
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**41.101**	**44.792**	**46.961**	**14,3**
Männer	19.592	21.641	22.609	15,4
Frauen	21.509	23.151	24.351	13,2
im Inland geboren	26.574	25.775	26.438	-0,5
im Ausland geboren	14.527	19.017	20.522	41,3
im Ausland geboren (%)	35,3	42,5	43,7	8,4
0-14 Jahre	4.346	6.438	6.720	54,6
15-29 Jahre	10.536	8.845	9.608	-8,8
30-44 Jahre	9.963	11.524	10.000	0,4
45-59 Jahre	7.963	8.447	9.679	21,5
60-74 Jahre	5.615	6.091	6.908	23,0
75+ Jahre	2.678	3.447	4.046	51,1
über 60-Jährige (%)	20,2	21,3	23,3	3,1
Jugendquotient	20,8	30,1	33,1	12,4
Altenquotient	22,3	24,5	29,3	7,0

9. Alsergrund

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



10. FAVORITEN (1100 WIEN)

Der 10. Wiener Gemeindebezirk Favoriten liegt südlich der inneren Bezirke und reicht bis an die südliche Stadtgrenze. Mit 31,8 km² Fläche nimmt er 8% der Stadtfläche ein. Am westlichen Bezirksrand stehen kontrastreiche Bebauungen gegenüber. Im nördlichsten Teil des historischen Favoriten entsteht bis 2015 der neue Hauptbahnhof Wiens. Im Süden befinden sich ein Grüngürtel (46% der Bezirksfläche) mit ausgedehnten Parkanlagen und naturnahen Erholungsflächen sowie mit großen kommunalen Wohnhausanlagen.[10]

Bevölkerungsentwicklung | In Favoriten nahm die Bevölkerung seit den 1960er-Jahren deutlich zu. Da im Bezirksgebiet genügend Flächen für Neubaugebiete vorhanden waren, ist die Einwohnerzahl zwischen 1961 und 2011 um insgesamt 32% gestiegen, wobei in den 1980er-Jahren keine signifikante Veränderung zu beobachten war. Mit über 185.000 registrierten Hauptwohnsitzen ist der Bezirk gegenwärtig der bevölkerungsreichste der Stadt. In den nächsten fünf Jahren wird voraussichtlich die Marke von 200.000 überschritten sein und bis 2034 könnte die Einwohnerzahl in Favoriten insgesamt um ein Fünftel (21%) höher liegen und rund 225.000 Menschen hier wohnen.

Bevölkerungsdynamik | Die demographische Entwicklung in Favoriten dürfte wie in den vorangegangenen Jahren sehr dynamisch sein. Es werden konstant über Jahre hinweg mehr Geburten als Sterbefälle prognostiziert. Die Zuwanderung könnte kumuliert bis zu 10% des Einwohnerstandes ausmachen. Die Neubautätigkeit in einigen Zählbezirken trägt insgesamt stark zum Bevölkerungswachstum bei.

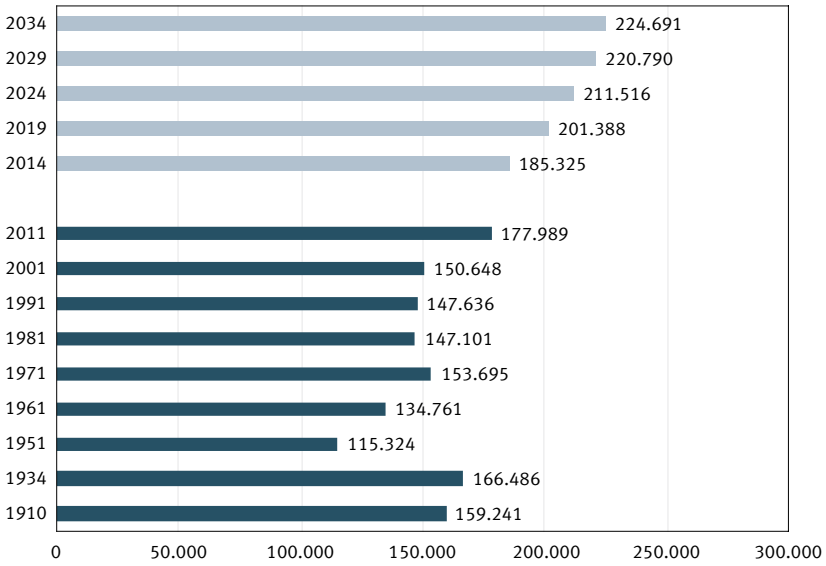
Altersstruktur | Bedingt durch die Migration sowie durch den Bezug neuer Wohnungen werden für alle Altersgruppen Anstiege prognostiziert. Die stärkere Zunahme bei den Hochbetagten ab 75 Jahre ist eine Folge der stärkeren Kohortenbesetzung sowie der steigenden Lebenserwartung. In den zwei Prognosejahrzehnten dürfte der Altenanteil nur um zwei Prozentpunkte auf 24% steigen. Der errechnete Jugendquotient (36) liegt über, der Altenquotient (31) unter dem Wien-Durchschnitt (Jugendquotient 34 bzw. Altenquotient 33).

Bevölkerung nach Geburtsland | Die Prognoseergebnisse signalisieren für die Zukunft Bevölkerungsgewinne für beide Bevölkerungsgruppen (Geburtsland Österreich/Geburtsland Ausland). Die Zahl der in Österreich Geborenen könnte sich bis 2034 um bis zu 18% erhöhen, ein Plus von etwa 30.000 Personen. Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung erhöht sich ebenfalls signifikant (+19.000). Entsprechend der prognostizierten Entwicklung dürfte der „foreign-born"-Anteil nur geringfügig auf 39% ansteigen.

[10] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Favoriten; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

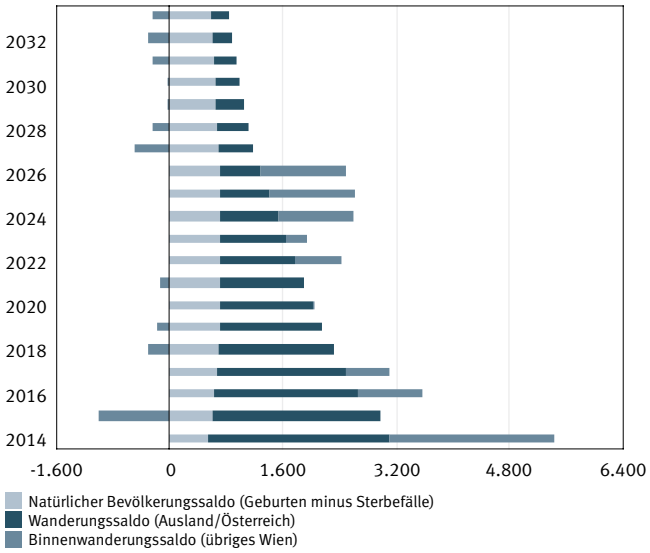
10. Favoriten
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



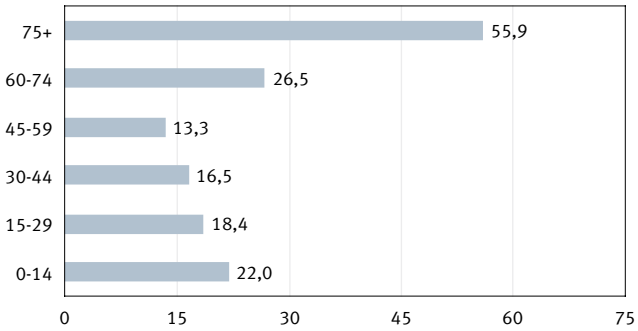
10. Favoriten

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



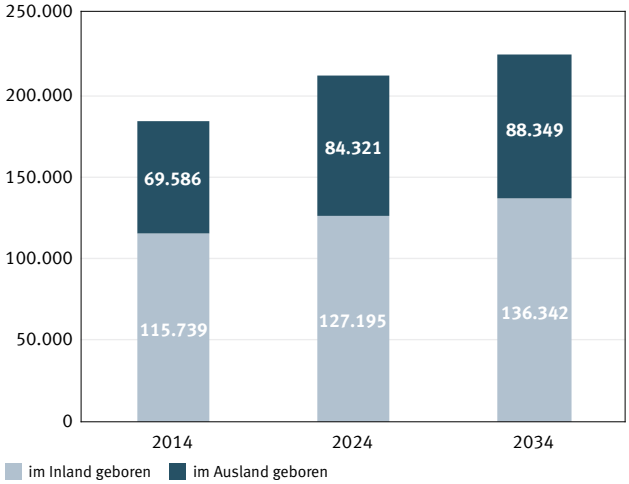
10. Favoriten

Altersstruktur 2014/2034 in %



10. Favoriten

Bevölkerungsstruktur

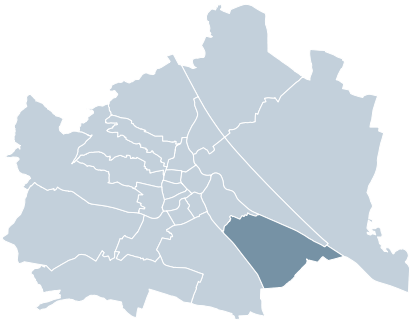


	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**185.325**	**211.516**	**224.691**	**21,2**
Männer	90.499	102.548	108.039	19,4
Frauen	94.826	108.968	116.652	23,0
im Inland geboren	115.739	127.195	136.342	17,8
im Ausland geboren	69.586	84.321	88.349	27,0
im Ausland geboren (%)	37,5	39,9	39,3	1,8
0-14 Jahre	28.805	33.840	35.134	22,0
15-29 Jahre	37.438	42.501	44.328	18,4
30-44 Jahre	40.441	46.754	47.100	16,5
45-59 Jahre	38.371	41.383	43.473	13,3
60-74 Jahre	27.623	29.405	34.935	26,5
75+ Jahre	12.647	17.633	19.721	55,9
über 60-Jährige (%)	21,7	22,2	24,3	2,6
Jugendquotient	33,4	35,5	36,1	2,7
Altenquotient	26,9	26,8	31,3	4,4

10. Favoriten

Altersstruktur 2014 und 2034

Quelle: MA 23



11. SIMMERING (1110 WIEN)

Der 11. Wiener Gemeindebezirk Simmering ist mit 23,3 km² der achtgrößte Wiener Gemeindebezirk und nimmt rund 6% der Fläche Wiens ein. Im Nordosten grenzt der Bezirk an den Donaukanal. Unter den Wiener Bezirken ist Simmering als klassischer Arbeiter- und Industriebezirk und als Standort des größten Friedhofs Österreichs, des Wiener Zentralfriedhofs, bekannt. Ein hoher Anteil des Bezirksgebietes ist Grünland (41%), rund die Hälfte davon entfällt auf landwirtschaftliche Nutzfläche.[11]

Bevölkerungsentwicklung | Simmering gehört zu jenen Stadtbezirken, die seit 1961 Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen haben. Vor allem in den letzten Jahren verzeichnete der Stadtteil enorme Zuwächse. Im Jahr 2014 wurde mit 93.600 Menschen der bisherige Höchststand erreicht. Der Trend der letzten Jahre dürfte sich in Zukunft fortzusetzen und im Jahr 2034 könnte der Bevölkerungsstand bei 105.000 Personen liegen.

[11] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Simmering; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

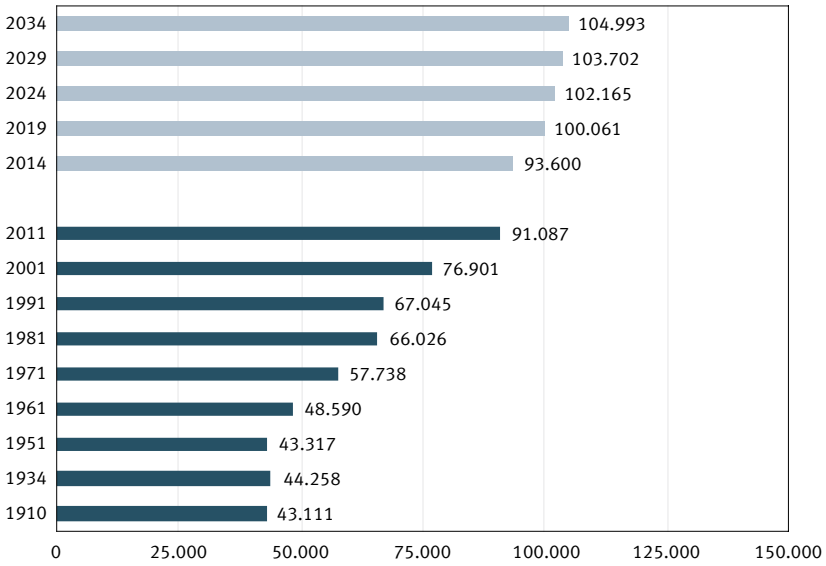
Bevölkerungsdynamik | In Simmering werden bis 2034 jährlich Geburtenüberschusse zwischen 550 und 700 prognostiziert, Von hoher Relevanz ist die Zuwanderung nach Wien, die insbesondere in den ersten Prognosejahren für Simmering sehr hoch ausfallen könnte (2014/2034: +1.200/ Jahr). Trotz Neubautätigkeit in den ersten Jahren dokumentieren die Ergebnisse insgesamt leichte Bevölkerungsverluste gegenüber dem übrigen Stadtgebiet.

Altersstruktur | Mit Ausnahme der Altersklassen der 60- und Mehrjährigen werden in allen Altersgruppen stagnierende bzw. schwache Einwohnerzuwächse vorausberechnet, auch auf Grund des Wegzugs von Familien mit Kindern. Während der Jugendquotient in den kommenden Jahren minimal zurückgehen dürfte, steigt der Altenquotient beträchtlich von 24 auf 32, da im Rahmen der demographischen Alterung stärker besetzte Altersgruppen nachrücken werden.

Bevölkerung nach Geburtsland | Zwischen 2014 und 2034 könnte sich die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung um etwa ein Drittel (+30% bzw. +8.700) erhöhen. Mit 38.000 Personen dürfte im Jahr 2034 der Bevölkerungsanteil bei 36% liegen. Die autochthonen Einwohnerinnen und Einwohner (im Inland geborene Bevölkerung) erfahren hingegen nur geringe Bevölkerungsgewinne (+4% bzw. +2.700). Damit verringert sich ihr Bevölkerungsgewicht im Jahr 2034 um vier Prozentpunkte auf 64%.

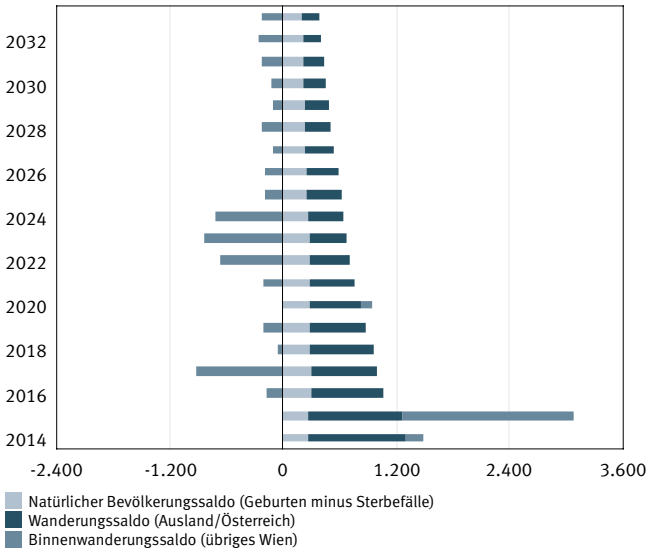
11. Simmering
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



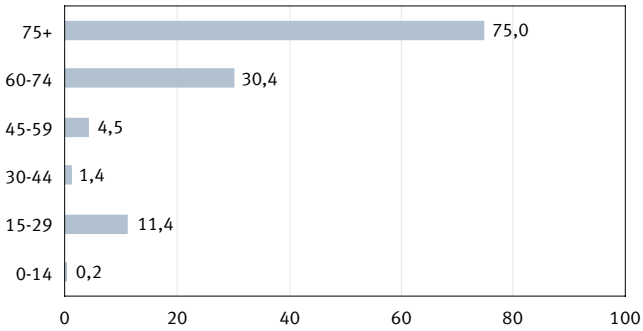
11. Simmering

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



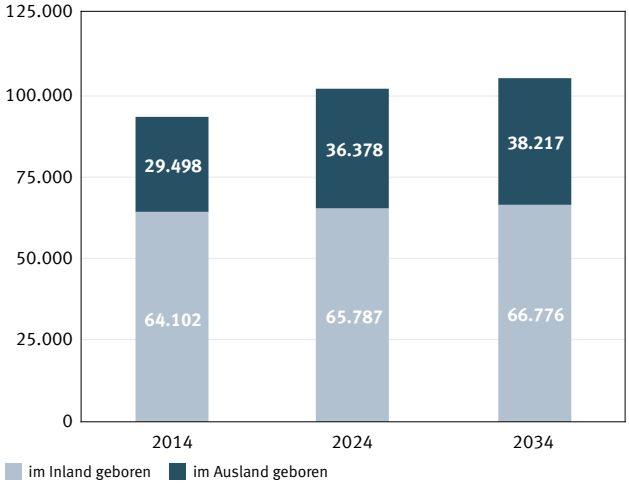
11. Simmering

Altersstruktur 2014/2034 in %



11. Simmering

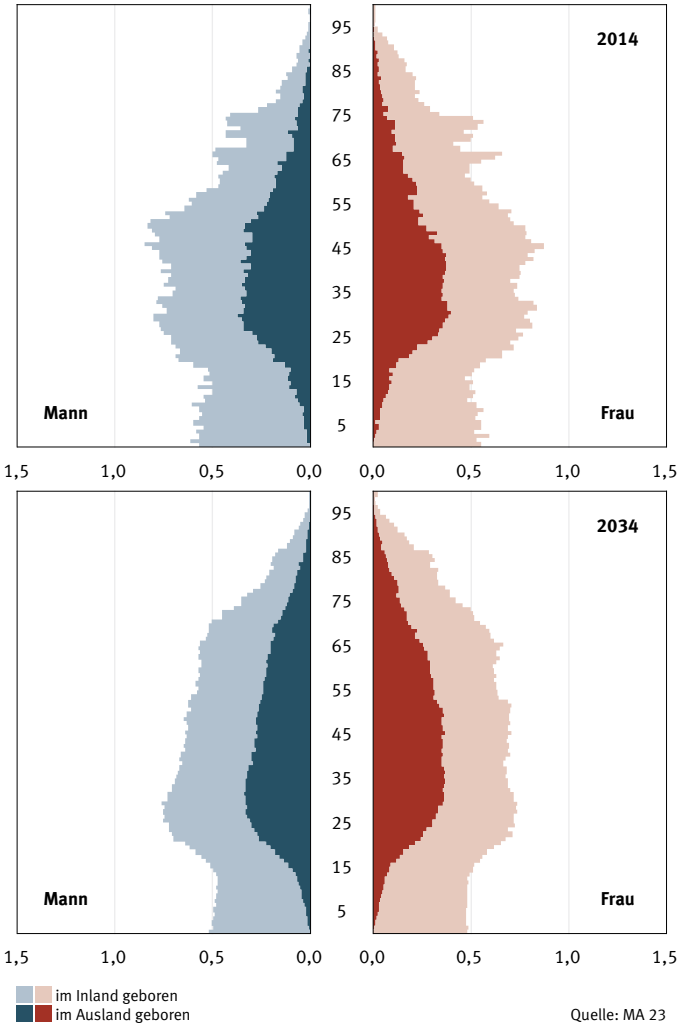
Bevölkerungsstruktur



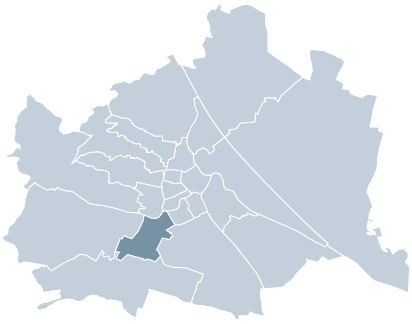
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**93.600**	**102.165**	**104.993**	**12,2**
Männer	45.603	49.582	50.607	11,0
Frauen	47.997	52.584	54.386	13,3
im Inland geboren	64.102	65.787	66.776	4,2
im Ausland geboren	29.498	36.378	38.217	29,6
im Ausland geboren (%)	31,5	35,6	36,4	4,9
0-14 Jahre	15.405	15.602	15.433	0,2
15-29 Jahre	18.937	21.166	21.105	11,4
30-44 Jahre	21.360	21.992	21.650	1,4
45-59 Jahre	19.280	21.040	20.145	4,5
60-74 Jahre	13.281	14.258	17.324	30,4
75+ Jahre	5.337	8.108	9.337	75,0
über 60-Jährige (%)	19,9	21,9	25,4	5,5
Jugendquotient	34,8	34,5	33,8	-1,0
Altenquotient	24,0	25,8	32,1	8,2

11. Simmering

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



12. MEIDLING (1120 WIEN)

Meidling ist der 12. Wiener Gemeindebezirk und liegt südwestlich des Stadtzentrums. Seine Fläche beträgt 8,1 km². Rund 60% der Bezirksfläche sind als Bauflächen ausgewiesen. Das Bezirksprofil beinhaltet dicht verbaute Arbeiterviertel, die näher zur Innenstadt liegen. Südwestlich ist der Stadtteil durch ein locker verbautes Baugebiet mit dem herrschaftlichen Schloss Hetzendorf gekennzeichnet.[12]

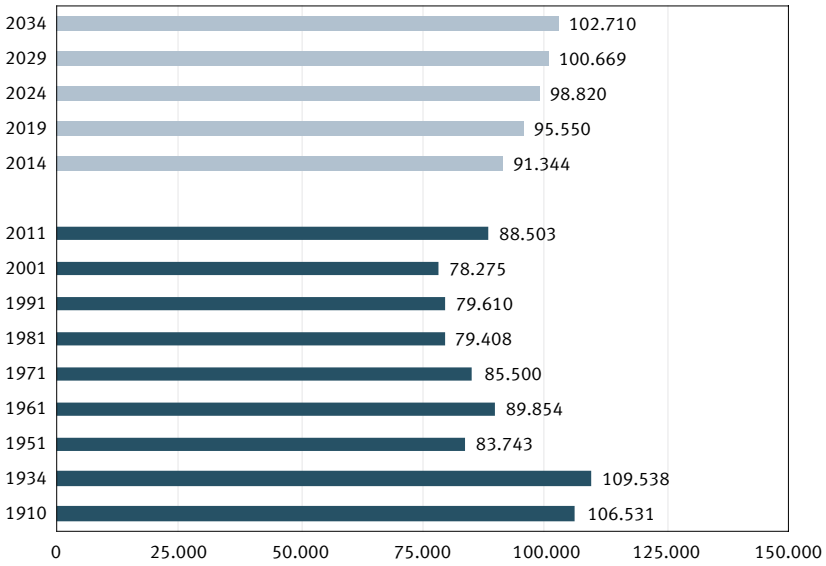
Bevölkerungsentwicklung | Von 1961 bis 2001 war die demographische Lage des Bezirks durch geringe EinwohnerInnenverluste gekennzeichnet, wobei der Bevölkerungsstand zwischenzeitlich unter 80.000 Personen lag. In den letzten Jahren verzeichnete Meidling wieder Einwohnerzuwächse. In Zukunft ist mit einer Fortsetzung dieses Bevölkerungstrends zu rechnen. In den kommenden zwei Jahrzehnten könnten weitere 11.000 Personen (+12%) hinzukommen. Bis 2034 steigt die Einwohnerzahl damit auf rund 103.000 Personen.

[12] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Meidling; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

12. Meidling

Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)

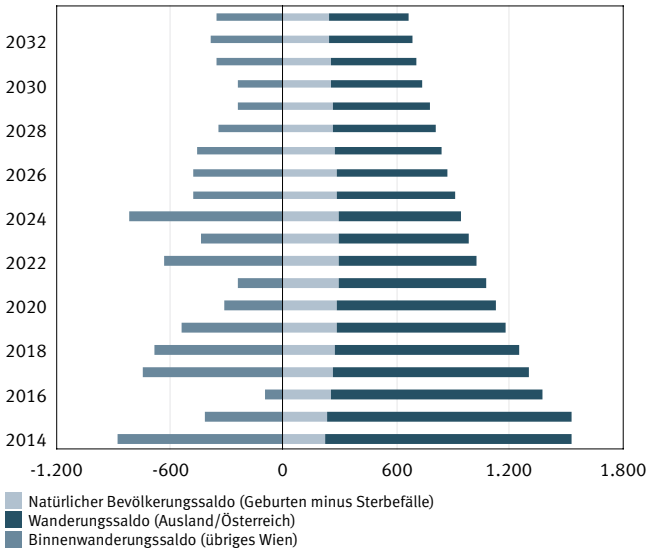


Bevölkerungsdynamik | Für Meidling werden konstante Geburtenüberschüsse prognostiziert. Wie in den vorangegangenen Jahren kann kurz- und mittelfristig eine Nettozuwanderung auf hohem Niveau erwartet werden, die in weiterer Folge die Bevölkerungsstruktur nachhaltig prägen wird. Die Abwanderung in andere Gemeindebezirke führt zu entsprechenden Binnenwanderungsverlusten.

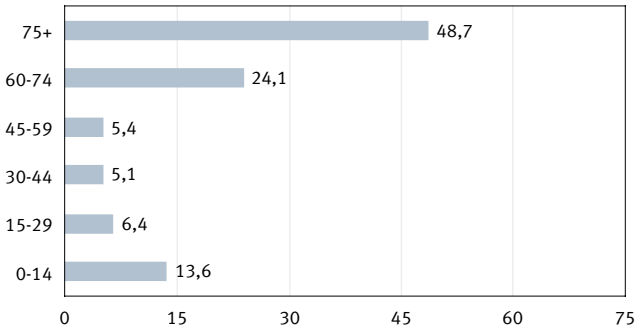
Altersstruktur | Bis 2034 werden alle Altersgruppen wachsen, wobei eine höhere Dynamik bei Kindern und Jugendlichen sowie bei älteren Personen zu erwarten ist. Während der Zuwachs der jüngeren Alterskohorten wanderungsbedingt ist, erfolgt der Anstieg bei den höheren Jahrgängen im Wesentlichen durch steigende Lebenserwartung. Die Zahl der ab 60-Jährigen dürfte stärker wachsen als die erwerbsfähige Bevölkerung. Heute ist jeder Fünfte (21%) im Bezirk über 60 Jahre alt, in 20 Jahren dürfte es bereits jeder Vierte (25%) sein.

Bevölkerung nach Geburtsland | Die Zahl der im Inland geborenen Bevölkerung (autochthone Bevölkerung) könnte in den kommenden Jahren um etwa 4% (+2.500) ansteigen und am Ende des Beobachtungszeitraums knapp 67.000 Personen betragen. Bei der allochthonen Bevölkerung (im Ausland geboren) ist der Anstieg mit fast 23% deutlich stärker, was letztlich ein Plus von etwa 7.000 Menschen bedeuten würde. Das Gewicht zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen (Geburtsland Österreich/Geburtsland Ausland) verschiebt sich entsprechend der demographischen Besetzung (60:40).

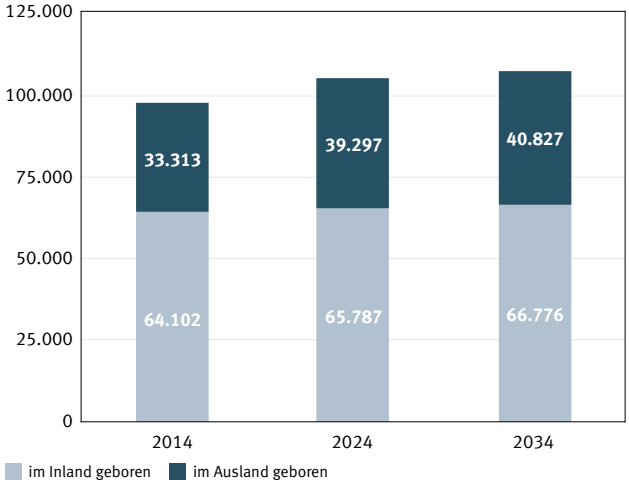
12. Meidling
Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



12. Meidling
Altersstruktur 2014/2034 in %

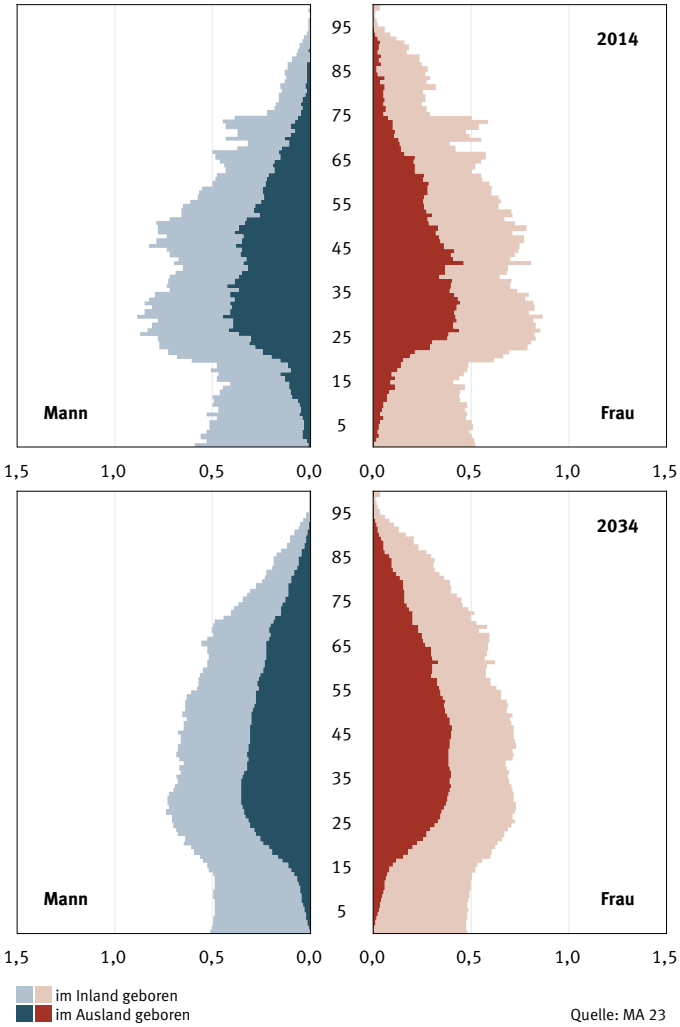


12. Meidling
Bevölkerungsstruktur

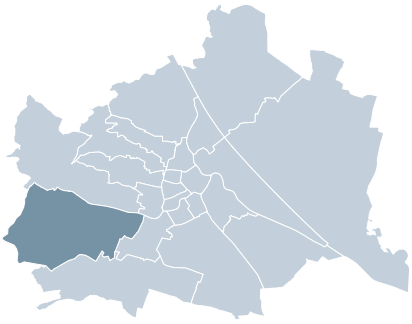


	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**91.344**	**98.820**	**102.710**	**12,4**
Männer	43.967	47.668	49.304	12,1
Frauen	47.377	51.152	53.406	12,7
im Inland geboren	58.031	59.523	61.883	6,6
im Ausland geboren	33.313	39.297	40.827	22,6
im Ausland geboren (%)	36,5	39,8	39,7	3,3
0-14 Jahre	13.492	15.073	15.324	13,6
15-29 Jahre	19.156	19.856	20.380	6,4
30-44 Jahre	20.464	22.205	21.518	5,1
45-59 Jahre	18.813	19.390	19.821	5,4
60-74 Jahre	13.046	14.172	16.190	24,1
75+ Jahre	6.373	8.124	9.478	48,7
über 60-Jährige (%)	21,3	22,6	25,0	3,7
Jugendquotient	31,0	34,0	34,6	3,6
Altenquotient	25,4	27,1	32,3	6,9

12. Meidling
Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



13. HIETZING (1130 WIEN)

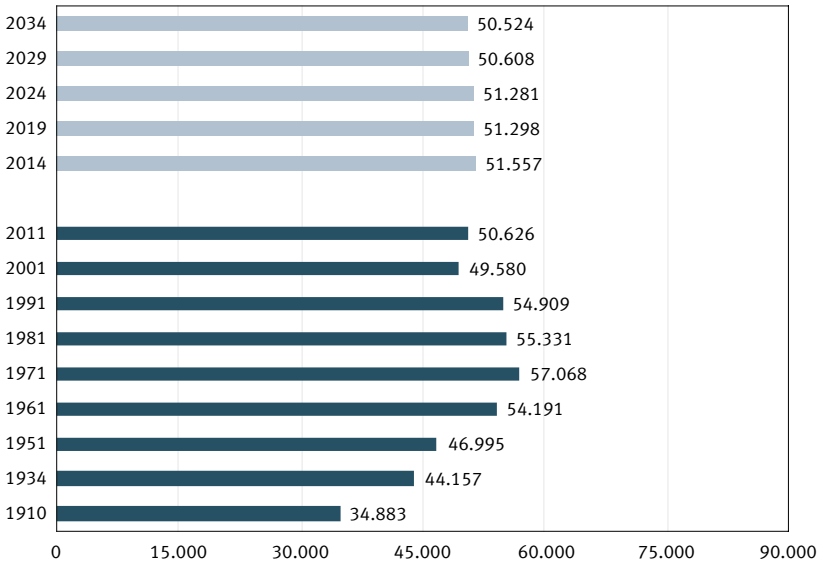
Hietzing ist der 13. Wiener Gemeindebezirk und liegt am westlichen Stadtrand. Die Fläche beträgt 37,7 km². Mit einem Anteil von insgesamt rund 70% der Bezirksfläche hat Hietzing den größten Grünflächenanteil Wiens. Zum Bezirk gehören auch Teile des Wienerwaldes und der große Schlosspark von Schönbrunn, der am östlichen Bezirksrand angrenzt. Die bebauten Flächen konzentrieren sich vor allem im östlichen Stadtteil.[13]

Bevölkerungsentwicklung | Im Jahr 1971 erreichte Hietzing mit 57.068 Menschen den bisher höchsten Bevölkerungsstand. Danach war die demographische Entwicklung relativ stabil, wobei eine rückläufige Einwohnerzahl bis zur Jahrtausendwende zu beobachten war (-7%). Der Bezirk verzeichnet seit 2001 wieder leichte Zuwächse. Anfang 2014 lag die Einwohnerzahl bei 51.557 Menschen. In Zukunft nimmt der Stadtteil eine Sonderstellung ein, da in den nächsten Jahren keine gravierende Veränderung zu erwarten ist. Die Bevölkerungszahl könnte leicht zurückgehen (-2%) und am Ende des Prognosehorizonts wieder das Bestandsniveau des Jahres 2011 erreicht haben.

[13] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Hietzing; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

13. Hietzing
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



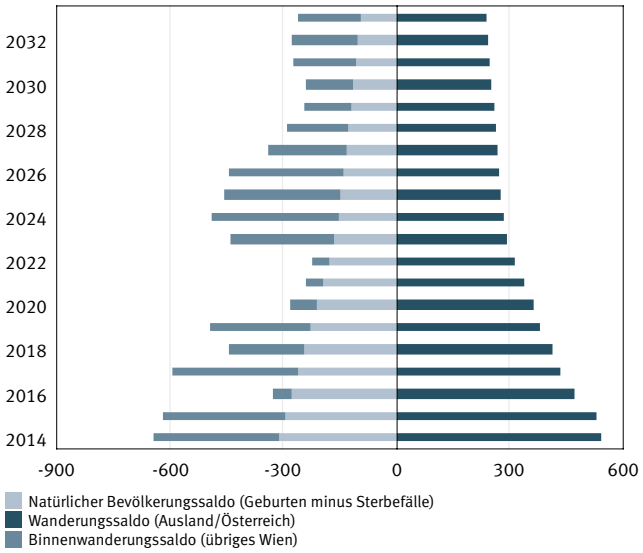
Bevölkerungsdynamik | Hietzing nimmt in Wien eine demographische Sonderstellung ein. Wie in den vorangegangenen Jahren kann mit einer Fortsetzung der Sterbeüberschüsse gerechnet werden. Der Anteil am Gesamtwanderungssaldo könnte auch in Zukunft bescheiden ausfallen. Und auch die Abwanderung ins übrige Stadtgebiet zieht – allerdings vergleichsweise geringe – EinwohnerInnenverluste nach sich.

Altersstruktur | Nach den vorliegenden Ergebnissen sind nur für zwei Altersgruppen (15- bis 29-Jährige sowie die 75- und Mehrjährigen) geringe Zuwächse zu erwarten. Alle anderen Altersgruppen dürften in den nächsten Jahren Bevölkerungsverluste verzeichnen. Der Altenanteil in Hietzing liegt schon seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau, der auch in Zukunft bestehen bleibt (31%) und damit deutlich über dem Wien-Durchschnitt (26%) liegt. Der Jugendquotient ändert sich im Prognosezeitraum kaum und der Altenquotient dürfte in den kommenden Jahren sinken und im Jahr 2034 fast wieder das Ausgangsniveau erreicht haben.

Bevölkerung nach Geburtsland | Der prognostizierte Bevölkerungsverlust geht vor allem zu Lasten der im Inland geborenen Bevölkerung (-9% bzw. -3.500). Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der im Ausland Geborenen (allochthone Bevölkerung) deutlich ansteigen wird und am Ende um ein Fünftel (+22% bzw. +2.500) zugenommen haben könnte. Damit würde sich der „foreign-born"-Anteil von 22% (2014) auf 27% (2034) erhöhen. Dieser Wert ist jedoch im Vergleich zum Wien-Durchschnitt (36%) immer noch relativ niedrig.

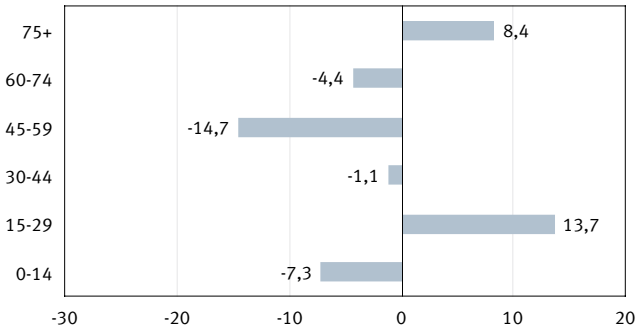
13. Hietzing

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



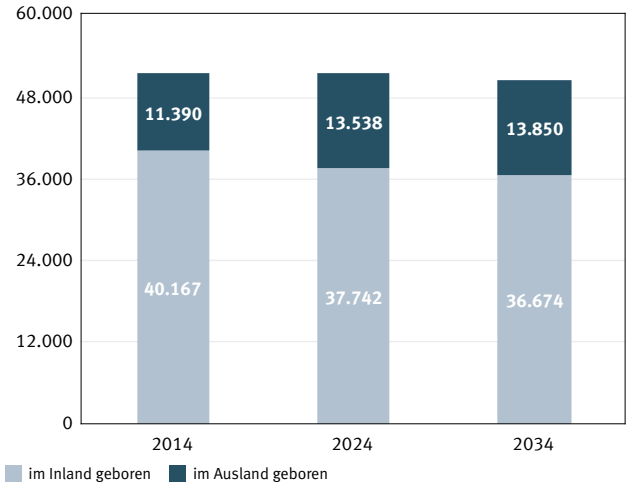
13. Hietzing

Altersstruktur 2014/2034 in %



13. Hietzing

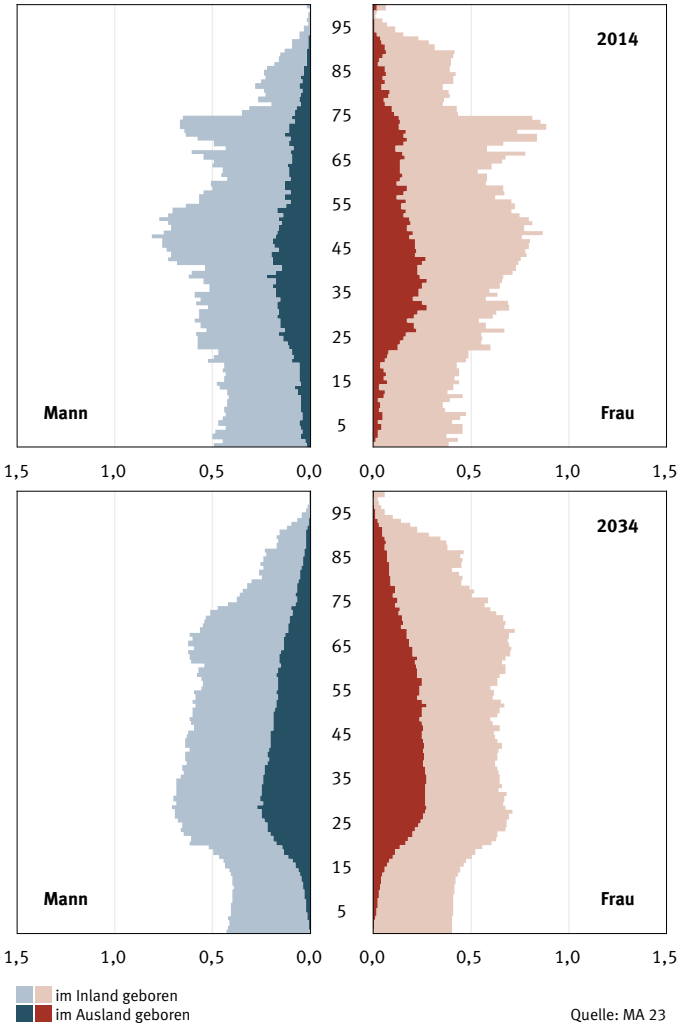
Bevölkerungsstruktur



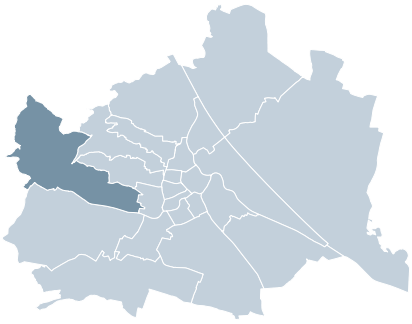
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**51.557**	**51.281**	**50.524**	**-2,0**
Männer	23.641	24.045	23.830	0,8
Frauen	27.916	27.236	26.693	-4,4
im Inland geboren	40.167	37.742	36.674	-8,7
im Ausland geboren	11.390	13.538	13.850	21,6
im Ausland geboren (%)	22,1	26,4	27,4	5,3
0-14 Jahre	6.788	6.359	6.292	-7,3
15-29 Jahre	8.140	9.557	9.259	13,7
30-44 Jahre	10.032	9.717	9.921	-1,1
45-59 Jahre	10.930	10.556	9.328	-14,7
60-74 Jahre	9.816	8.414	9.384	-4,4
75+ Jahre	5.851	6.678	6.340	8,4
über 60-Jährige (%)	30,4	29,4	31,1	0,7
Jugendquotient	30,9	29,8	30,0	-0,9
Altenquotient	43,8	38,4	42,6	-1,2

13. Hietzing

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



14. PENZING (1140 WIEN)

Penzing ist der 14. Wiener Gemeindebezirk, liegt am westlichen Stadtrand und ist mit einer Fläche von 33,7 km² der viertgrößte Wiener Gemeindebezirk. Penzing nimmt somit rund 8% der Fläche Wiens ein. Der Stadtteil ist der Bezirk mit dem zweitgrößten Grünflächenanteil Wiens, der rund 60% der Bezirksfläche einnimmt.[14]

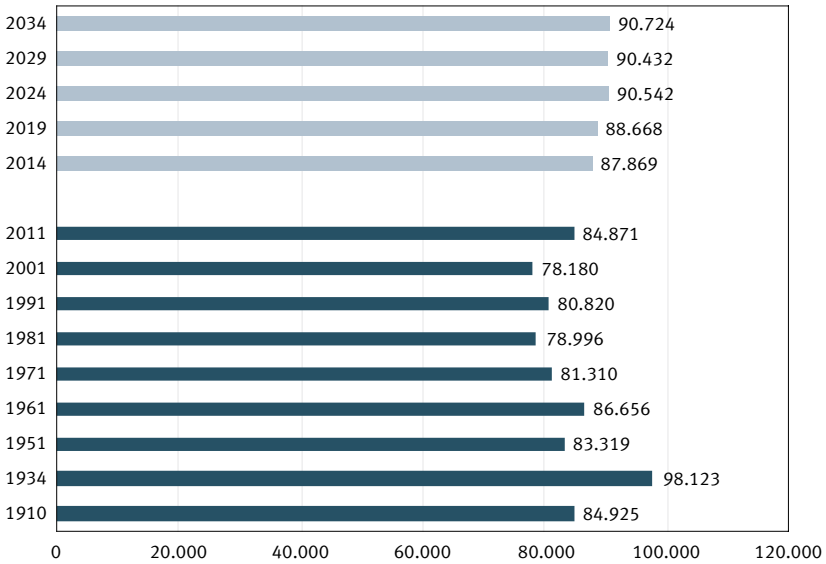
Bevölkerungsentwicklung | Die Einwohnerzahl in Penzing blieb seit 1971 beinahe unverändert. Nach dem Tiefstand im Jahr 2001 zeigte die Bevölkerungsentwicklung gemäß dem wienweiten Trend stärkere Einwohnerzuwächse. Im Jahr 2014 wurden für den 14. Gemeindebezirk bereits knapp 88.000 Personen mit Hauptwohnsitz registriert. In den kommenden Jahren ist jedoch nur mehr mit einem schwachen Bevölkerungsanstieg (+3%) zu rechnen. Der Bevölkerungsstand könnte im Jahr 2034 bei knapp über 90.000 liegen.

[14] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Penzing; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

14. Penzing

Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



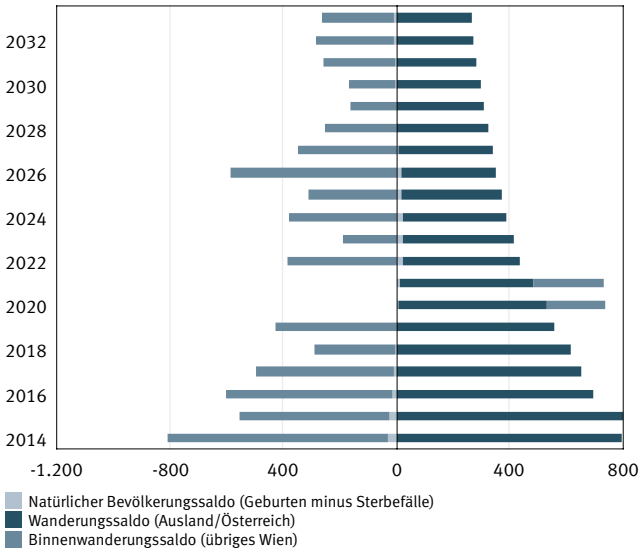
Bevölkerungsdynamik | Für Penzing wird im gesamten Prognosezeitraum eine ausgeglichene natürliche Bevölkerungsentwicklung fortgeschrieben. Somit ist die Einwohnerentwicklung stark von der Zuwanderung aus dem übrigen Bundesgebiet sowie aus dem Ausland abhängig, die die intraregionalen Wanderungsverluste (gegenüber den anderen Gemeindebezirken) deutlich kompensieren.

Altersstruktur | Die Altersstruktur verändert sich kaum. Nur die Zahl der Hochbetagten dürfte signifikant steigen. Einwohnerverluste verzeichnen zudem die Bevölkerung im Alter zwischen 30 bis 59 Jahren. Dies hat zur Folge, dass in den ersten Prognosejahren der Alten- und Jugendquotient relativ konstant bleibt. Ab Mitte der 2020er-Jahre zeigt die demographische Alterung einen stärkeren Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur. Im Resultat dürften sich bis 2034 der Altenanteil (29%) und der Altenquotient (39) erhöhen.

Bevölkerung nach Geburtsland | Die Zuwanderung trägt sehr zum Bevölkerungswachstum bei und lässt die Einwohnerzahl der im Ausland geborenen Bevölkerung bis 2034 um fast 21% (+5.000) steigen. Zwischen 2014 und 2034 wird für die im Inland Geborenen ein leichter Rückgang prognostiziert (-3% bzw. -2.000). Aus der Kombination dieser Bevölkerungsentwicklung erhöht sich der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung bis zum Jahr 2034 auf 33% der Bezirksbevölkerung.

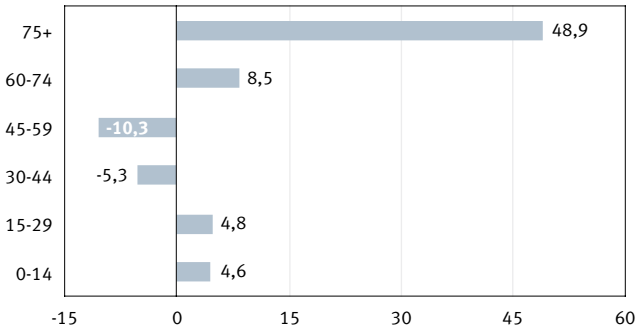
14. Penzing

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



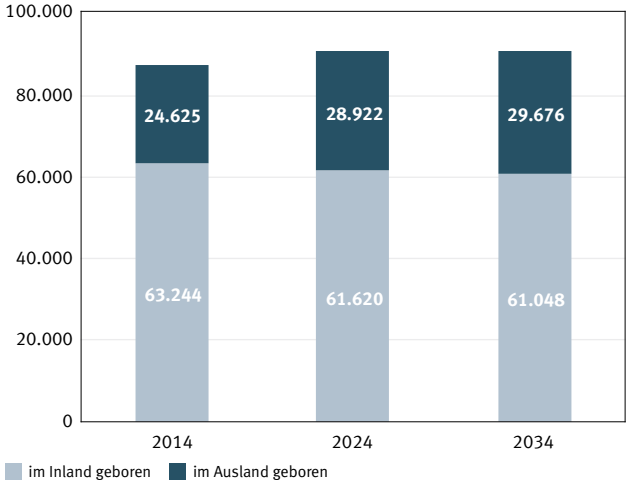
14. Penzing

Altersstruktur 2014/2034 in %



14. Penzing

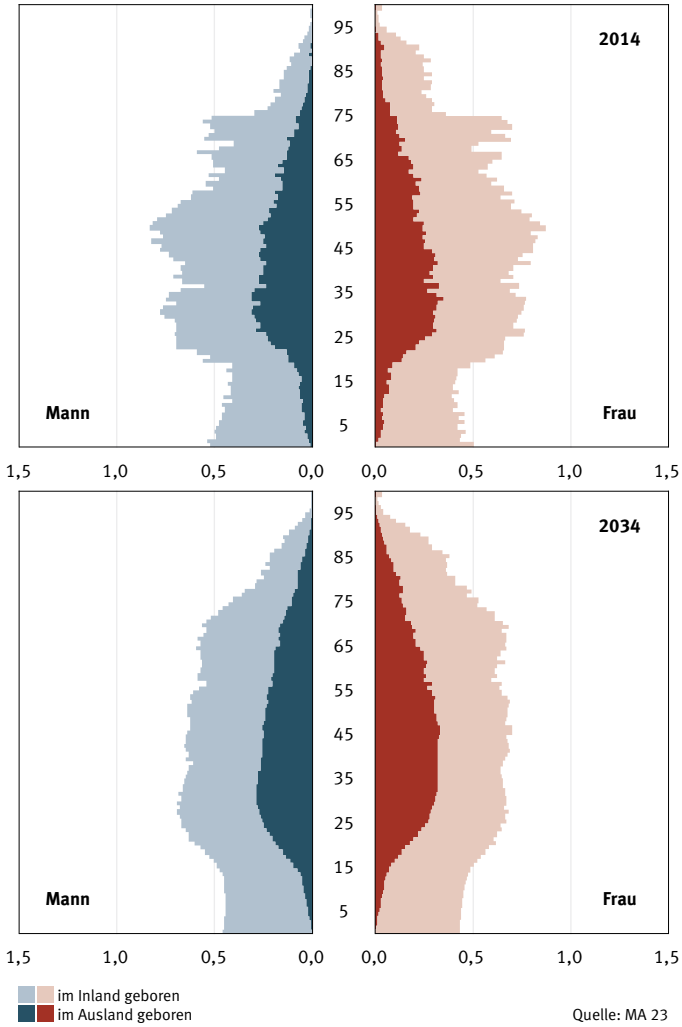
Bevölkerungsstruktur



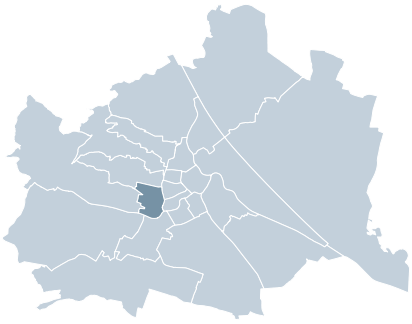
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**87.869**	**90.542**	**90.724**	**3,2**
Männer	41.857	43.316	43.252	3,3
Frauen	46.012	47.225	47.472	3,2
im Inland geboren	63.244	61.620	61.048	-3,5
im Ausland geboren	24.625	28.922	29.676	20,5
im Ausland geboren (%)	28,0	31,9	32,7	4,7
0-14 Jahre	11.856	12.581	12.400	4,6
15-29 Jahre	16.069	16.698	16.837	4,8
30-44 Jahre	18.980	18.916	17.980	-5,3
45-59 Jahre	19.384	18.551	17.381	-10,3
60-74 Jahre	14.851	14.536	16.109	8,5
75+ Jahre	6.729	9.259	10.018	48,9
über 60-Jährige (%)	24,6	26,3	28,8	4,2
Jugendquotient	28,8	31,6	32,7	3,9
Altenquotient	30,5	32,4	38,9	8,4

14. Penzing

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



15. RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS (1150 WIEN)

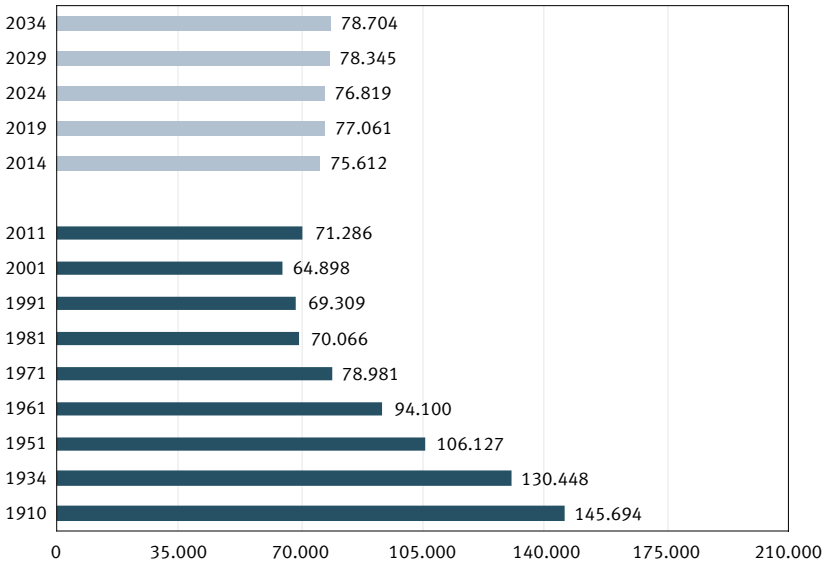
Rudolfsheim-Fünfhaus ist der 15. Wiener Gemeindebezirk und liegt westlich des Stadtzentrums. Mit einer Fläche von 3,9 km² zählt er zum kleinsten Außenbezirk außerhalb des Gürtels mit einer hohen Bevölkerungsdichte. Der Stadtteil verfügt über einen geringen Grünlandanteil (13% der Bezirksfläche), wovon rund ein Drittel (31%) auf die Kleingärten (Schmelz) entfällt.[15]

Bevölkerungsentwicklung | Im heutigen Bezirksgebiet von Rudolfsheim-Fünfhaus verzeichnete der Stadtteil im 20. Jahrhundert konstant Bevölkerungsverluste. Allein zwischen 1961 und 2011 ist die Einwohnerzahl um 24% gesunken, wobei der historische Tiefststand im Jahr 2001 erreicht wurde. Das letzte Jahrzehnt war jedoch von einer positiven Bevölkerungsentwicklung geprägt. Zwischen 2014 und 2034 wird das Bevölkerungswachstum deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (+15%) liegen. Mit einem Plus von 4% könnte die Einwohnerzahl im Jahr 2034 nur um etwa 3.000 Personen höher liegen als heute.

[15] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolfsheim-Fünfhaus; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

15. Rudolfsheim-Fünfhaus
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



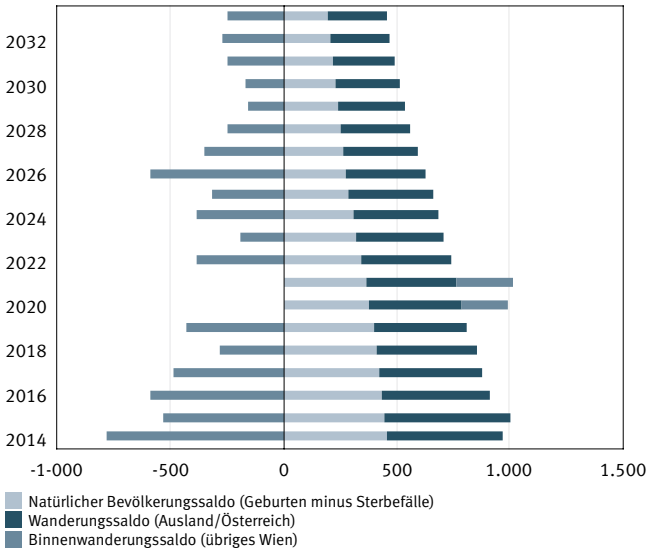
Bevölkerungsdynamik | Für den 15. Gemeindebezirk werden bis 2034 Geburtenüberschüsse prognostiziert, die sich in den kommenden Jahren jedoch deutlich verringern könnten. Das Wanderungsplus entspricht dem Niveau der natürlichen Bevölkerungsbilanz und unterscheidet sich damit von den anderen Gemeindebezirken. Hohe Einwohnerverluste durch intrastädtische Abwanderung in andere Gemeindebezirke Wiens können für die nächsten Jahre nicht ausgeschlossen werden.

Altersstruktur | Bis zum Jahr 2034 wird ein Rückgang für die Alterskohorte der 15- bis 44-Jährigen prognostiziert. In allen anderen Altersgruppen wächst die Einwohnerzahl, wobei der stärkste Anstieg bei den Hochbetagten ab 75 Jahren (+76%) zu erwarten sein wird. Auch der Zuwachs der „jungen Alten“ wird bewirken, dass der heute relativ niedrige Altenquotient von 19 auf 31 ansteigen wird. Der Jugendquotient steigt im Zeitraum von 20 Jahren auf 35, der durch den absoluten Zuwachs von Kindern und Jugendlichen zurückgeführt werden kann.

Bevölkerung nach Geburtsland | Der 15. Gemeindebezirk hat mit 45% den höchsten „foreign-born“-Anteil in Wien. Laut den Prognoseergebnissen dürfte das Bevölkerungsgewicht der im Ausland geborenen Bevölkerung über den gesamten Zeitraum beinahe unverändert bleiben (46%). Aber auch die Zahl der autochthonen Einwohnerinnen und Einwohner (im Inland geboren) könnte in Zukunft ein leichtes Plus verzeichnen (+3%), wobei ihr Anteil geringfügig von 55% auf 54% abnimmt.

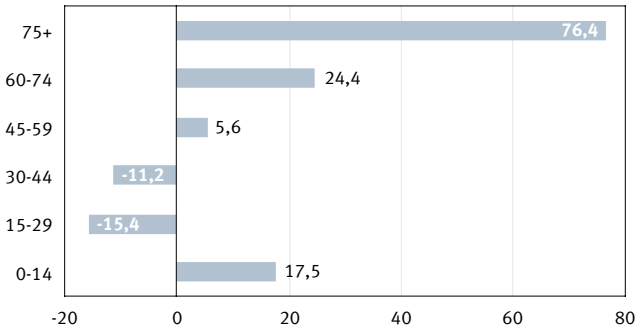
15. Rudolfsheim-Fünfhaus

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



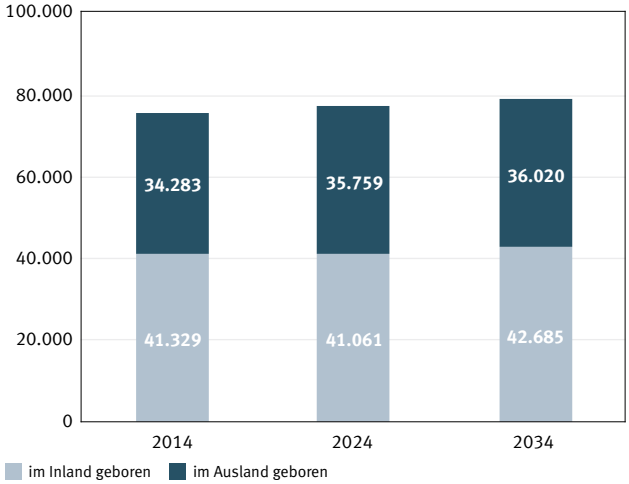
15. Rudolfsheim-Fünfhaus

Altersstruktur 2014/2034 in %



15. Rudolfsheim-Fünfhaus

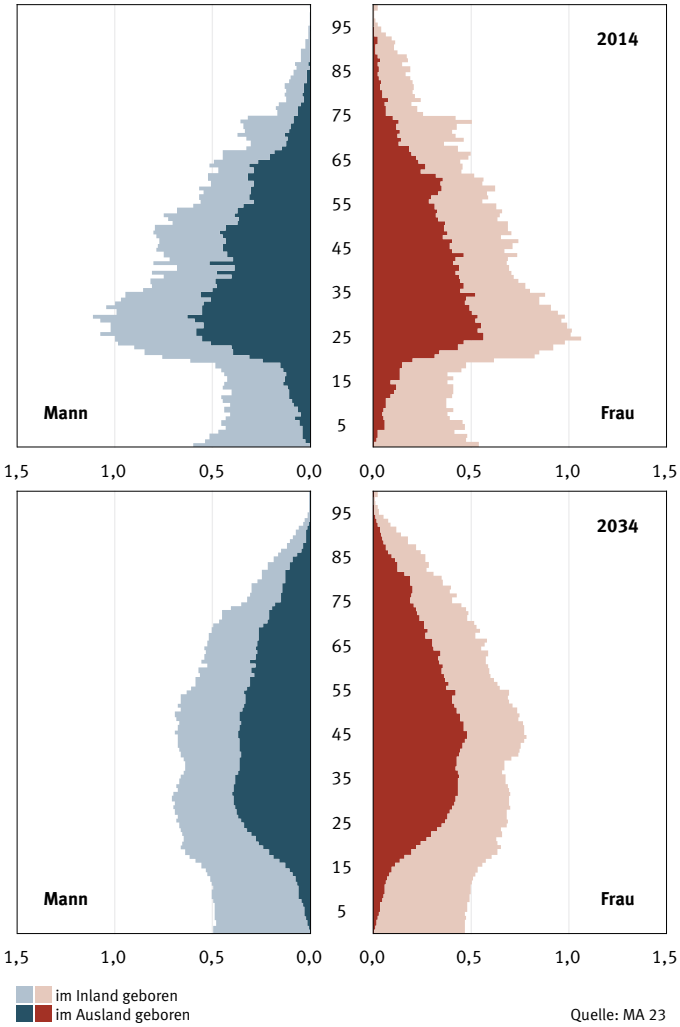
Bevölkerungsstruktur



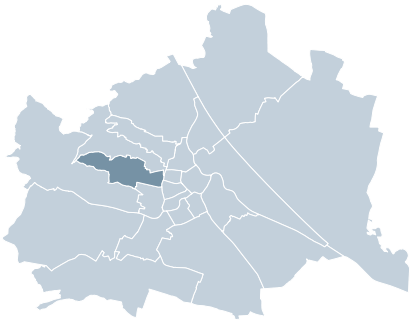
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**75.612**	**76.819**	**78.704**	**4,1**
Männer	37.695	37.627	38.069	1,0
Frauen	37.917	39.192	40.635	7,2
im Inland geboren	41.329	41.061	42.685	3,3
im Ausland geboren	34.283	35.759	36.020	5,1
im Ausland geboren (%)	45,3	46,5	45,8	0,4
0-14 Jahre	10.061	12.013	11.817	17,5
15-29 Jahre	18.291	14.579	15.468	-15,4
30-44 Jahre	18.465	18.525	16.390	-11,2
45-59 Jahre	15.037	15.230	15.880	5,6
60-74 Jahre	9.838	10.930	12.234	24,4
75+ Jahre	3.920	5.543	6.914	76,4
über 60-Jährige (%)	18,2	21,4	24,3	6,1
Jugendquotient	26,3	33,0	35,1	8,8
Altenquotient	19,2	24,8	31,1	11,9

15. Rudolfsheim-Fünfhaus

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



16. OTTAKRING (1160 WIEN)

Ottakring ist der 16. Wiener Gemeindebezirk und liegt westlich vom Wiener Stadtzentrum. Der Bezirk erstreckt sich über 8,7 km², davon entfallen rund 52% auf Bau- und 30% auf Grünflächen. Im östlichen, zentrumsnahen Stadtteil befinden sich dicht bebaute Wohnviertel. Der westliche Bezirksrand ist von einer bürgerlichen Wohngegend geprägt, in der sich auch das Schloss Wilheminenberg befindet.[16]

Bevölkerungsentwicklung | Im 20. Jahrhundert war die Bevölkerungsentwicklung von hohen Einwohnerverlusten geprägt. Im Jahr 2001 wurde mit rund 86.000 Menschen der bisherige Tiefststand erreicht. Im Zuge der verstärkten Zuwanderung nach Wien, stieg in den darauffolgenden Jahren die Einwohnerzahl beträchtlich. Für die Zukunft wird mit einem weiteren Bevölkerungsanstieg gerechnet und schon bald könnte die 100.000-Marke überschritten sein. Bis zum Jahr 2034 dürfte der Bevölkerungszuwachs (+9%) jedoch unter dem Wien-Durchschnitt (+15%) liegen.

[16] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ottakring; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

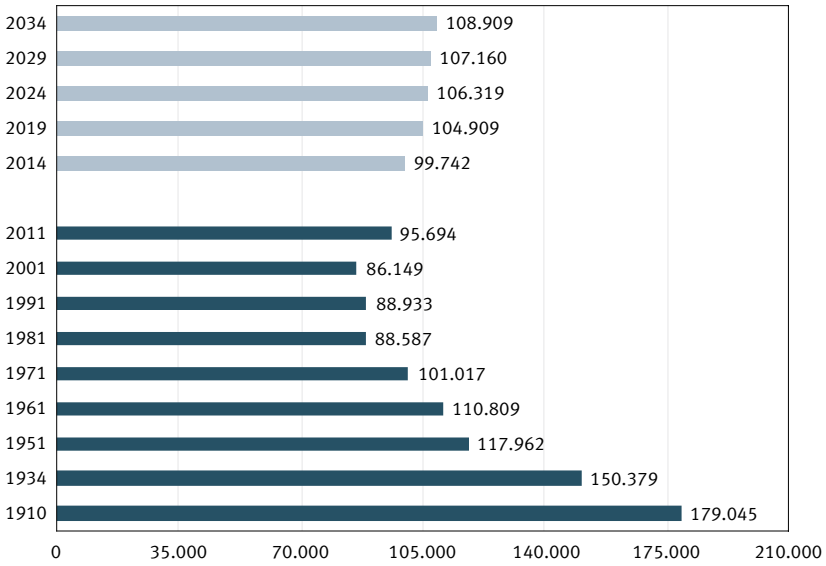
Bevölkerungsdynamik | In Ottakring werden im gesamten Zeitraum mehr Geburten als Sterbefälle prognostiziert. Die Zuwanderung aus dem Bundesgebiet sowie aus dem Ausland dürfte die demographischen Ereignisse dominieren. Auffallend hoch sind die Einwohnerverluste, die durch die innerstädtische Abwanderung aus dem Bezirk resultieren; diese machen die positive Außenwanderungsbilanz bis zu 90% wett.

Altersstruktur | Insgesamt sind die zu erwartenden Veränderungen der Altersstruktur nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Gemeindebezirken. Ein Rückgang wird nur für die Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen prognostiziert, die verstärkt an den innerstädtischen Umzügen partizipieren. Man wird sich jedoch auch hier auf eine deutlich steigende Zahl älterer Bewohnerinnen und Bewohner einstellen müssen, die zu 72% für den Einwohnerzuwachs verantwortlich sind.

Bevölkerung nach Geburtsland | Der 16. Gemeindebezirk weist einen überdurchschnittlichen hohen Anteil der „foreign-born"-Bevölkerung auf. Die Zahl könnte bis zum Jahr 2034 um bis zu 18% (+7.000) ansteigen und somit den „foreign born"-Anteil auf 42% erhöhen. Obwohl bis 2034 ein Zuwachs der im Inland geborenen Bevölkerung prognostiziert wird (+4%), dürfte deren Anteil auf etwa 58% sinken.

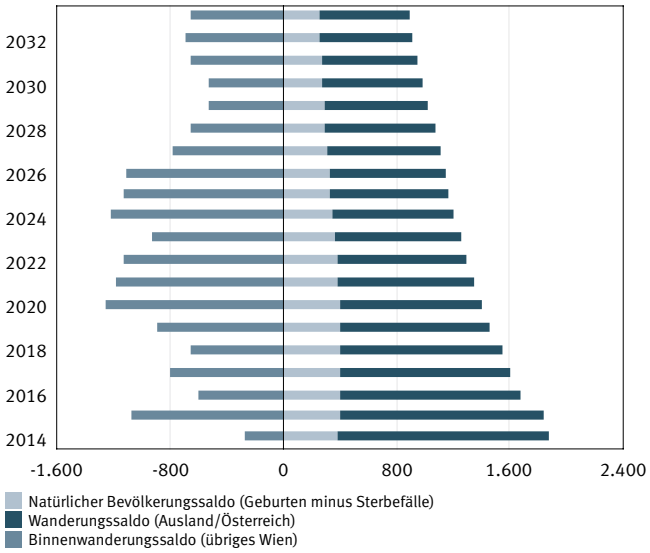
16. Ottakring
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



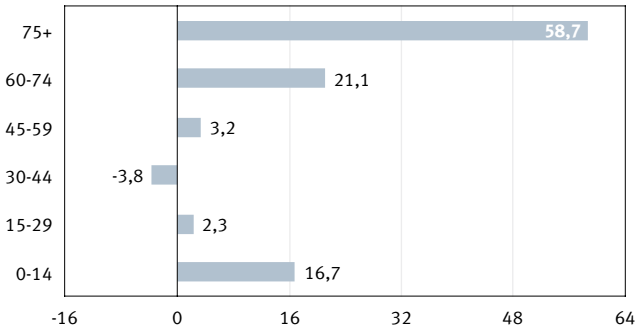
16. Ottakring

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



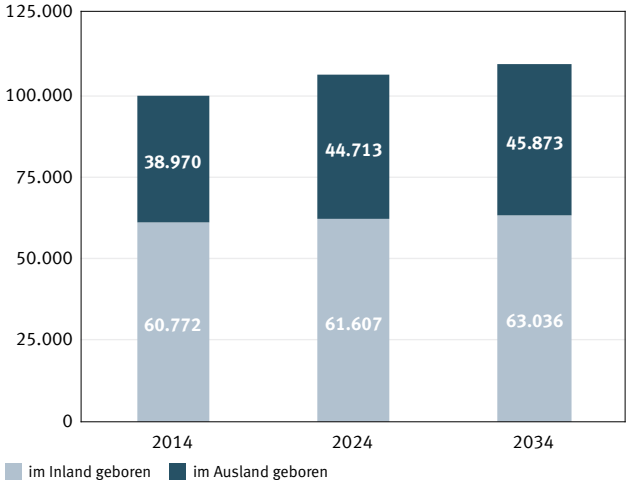
16. Ottakring

Altersstruktur 2014/2034 in %



16. Ottakring

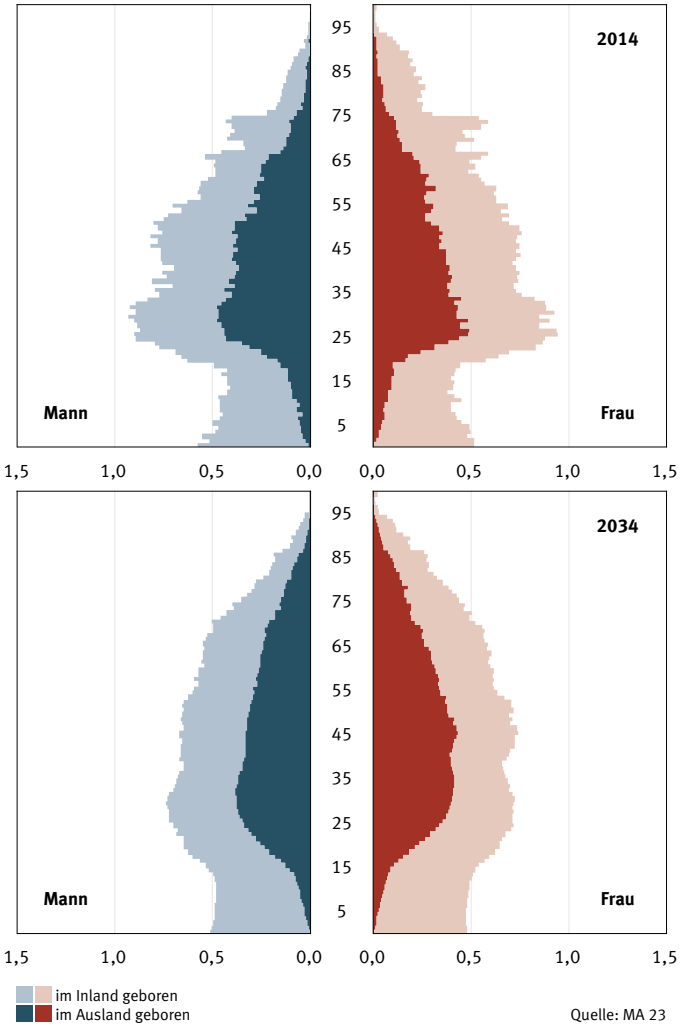
Bevölkerungsstruktur



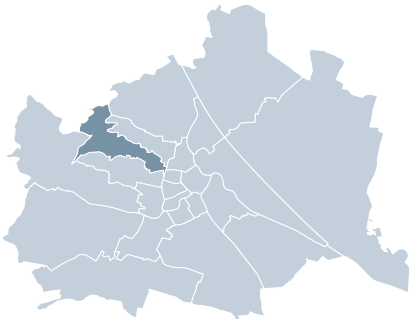
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**99.742**	**106.319**	**108.909**	**9,2**
Männer	48.807	51.803	52.687	7,9
Frauen	50.935	54.516	56.222	10,4
im Inland geboren	60.772	61.607	63.036	3,7
im Ausland geboren	38.970	44.713	45.873	17,7
im Ausland geboren (%)	39,1	42,1	42,1	3,0
0-14 Jahre	13.831	16.278	16.143	16,7
15-29 Jahre	21.357	20.929	21.838	2,3
30-44 Jahre	23.472	24.202	22.582	-3,8
45-59 Jahre	20.672	21.243	21.333	3,2
60-74 Jahre	14.315	15.377	17.340	21,1
75+ Jahre	6.095	8.290	9.672	58,7
über 60-Jährige (%)	20,5	22,3	24,8	4,3
Jugendquotient	28,1	33,3	34,6	6,5
Altenquotient	23,3	26,2	31,7	8,4

16. Ottakring

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



17. HERNALS (1170 WIEN)

Hernals umfasst 11,4 km² und liegt im Nordwesten des Stadtgebietes. Der Stadtteil verfügt über mehrere ökologische Schutzgebiete, die 53% der Bezirksfläche ausmachen. Der östliche bzw. zentrumsnahe Teil des Bezirks ist durch eine hohe Bevölkerungsdichte gekennzeichnet, wogegen im westlichen Bezirksareal größere Anwesen und Gemeindebauten in Grünruhelage zu finden sind.[17]

Bevölkerungsentwicklung | Die Bevölkerungsentwicklung zeigt seit den 1980er-Jahren keine gravierenden Veränderungen und der Bevölkerungsstand lag über viele Jahre bei rund 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die stärkere Bevölkerungsdynamik der letzten Jahre führte zu einer entsprechenden Zunahme der Bevölkerung. Die Prognoseergebnisse verzeichnen einen Zuwachs von bis zu 6.000 Personen auf rund 61.000, was bis zum Jahr 2034 einen Anstieg von 11% bedeutet.

[17] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Hernals; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

Bevölkerungsdynamik | Für Hernals kann in den kommenden Jahren ein stabiles Geburtenplus erwartet werden. Die Zuwanderung trägt wesentlich zum Bevölkerungswachstum bei, wobei sich entsprechend der Annahmen der Migrationsgewinn halbieren wird. Die Bilanz der innerstädtischen Wanderungsverflechtung dürfte negativ ausfallen und zu erheblichen Einwohnerverlusten führen, die unter dem Niveau der Nettozuwanderung aus den Außenräumen liegt.

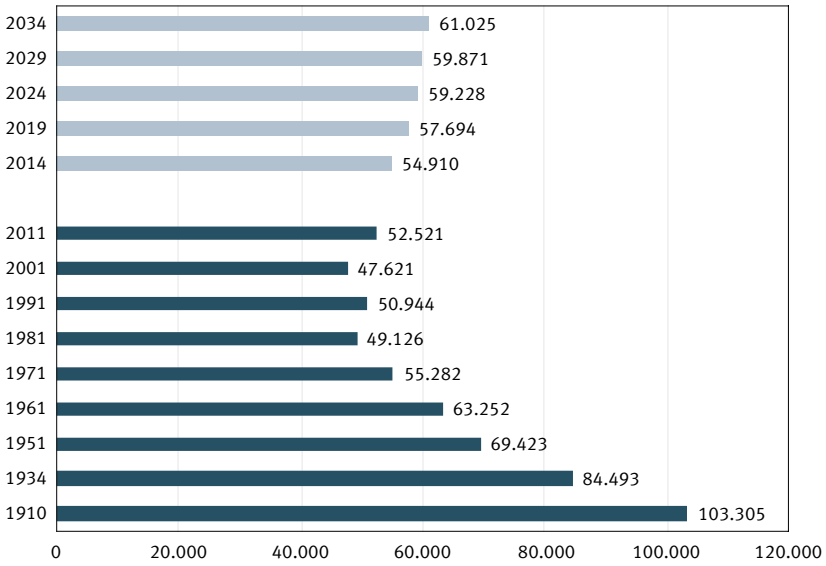
Altersstruktur | Der zu erwartende Einwohnerzuwachs wird bis 2034 vor allem von den Altersgruppen der 0- bis 14-Jährigen sowie der 60- und Mehrjährigen getragen (79% des Bevölkerungswachstums). Sowohl der Wert des Jugend- als auch des Altenquotienten wird sich in den nächsten Jahren erhöhen, aber immer noch unter dem gesamtstädtischen Niveau liegen.

Bevölkerung nach Geburtsland | Sowohl die Zahl als auch der Anteil der Bevölkerung, die im Ausland geboren sind (allochthone Bevölkerung), könnte in den nächsten Jahren zunehmen. Insgesamt wird ein Anstieg von bis zu 23% (+4.500) prognostiziert, was den Bevölkerungsanteil von 36% (2014) auf 40% (2034) erhöhen würde. Die Einwohnerzahl der im Inland Geborenen dürfte im Jahr 2034 ebenfalls höher liegen und ein Plus von etwa 5% (+1.600) aufweisen.

17. Hernals

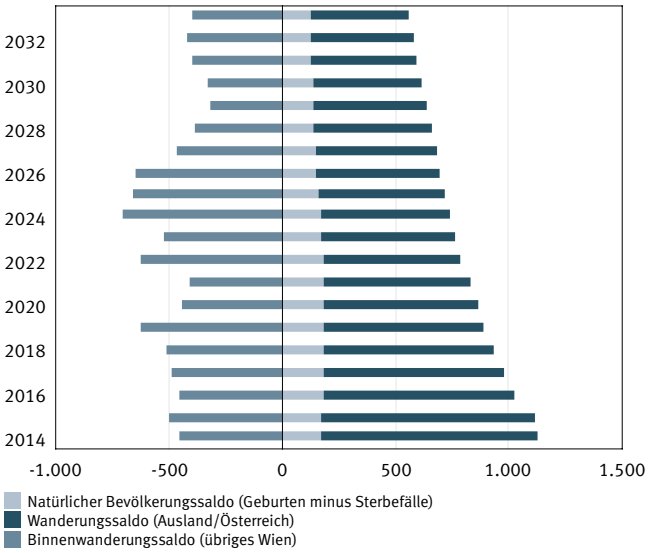
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



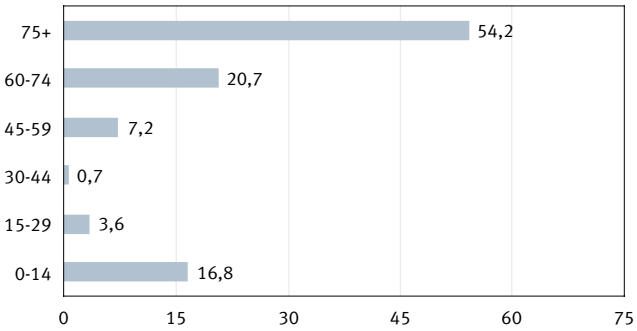
17. Hernals

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



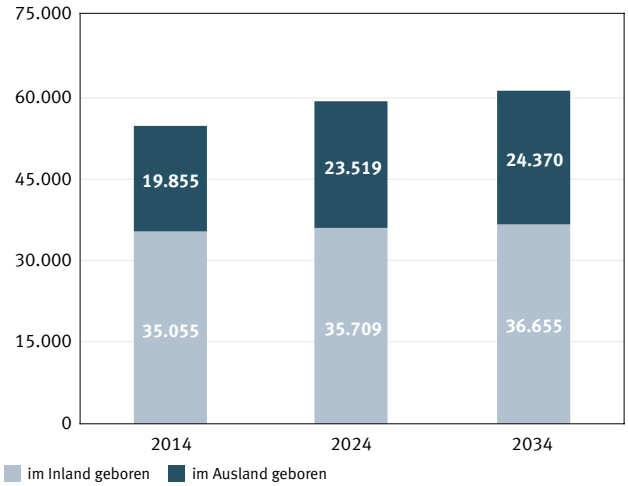
17. Hernals

Altersstruktur 2014/2034 in %



17. Hernals

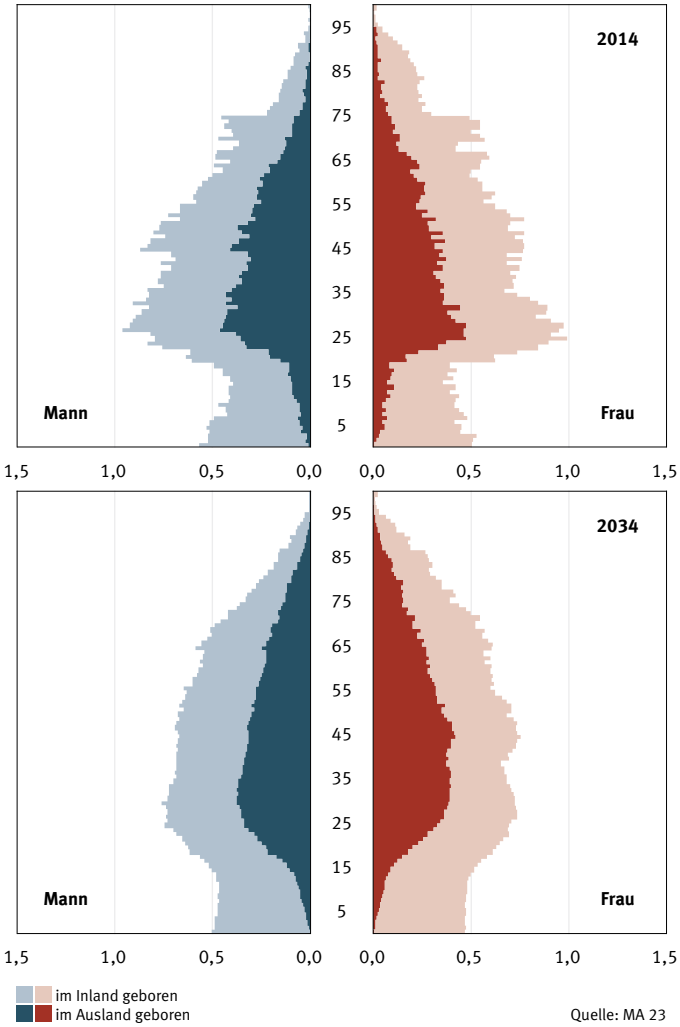
Bevölkerungsstruktur



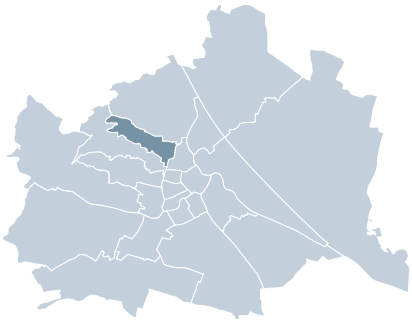
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**54.910**	**59.228**	**61.025**	**11,1**
Männer	26.801	28.950	29.671	10,7
Frauen	28.109	30.278	31.354	11,5
im Inland geboren	35.055	35.709	36.655	4,6
im Ausland geboren	19.855	23.519	24.370	22,7
im Ausland geboren (%)	36,2	39,7	39,9	3,8
0-14 Jahre	7.581	8.866	8.851	16,8
15-29 Jahre	11.810	11.755	12.230	3,6
30-44 Jahre	12.782	13.635	12.868	0,7
45-59 Jahre	11.268	11.890	12.076	7,2
60-74 Jahre	8.005	8.381	9.659	20,7
75+ Jahre	3.464	4.701	5.341	54,2
über 60-Jährige (%)	20,9	22,1	24,6	3,7
Jugendquotient	28,1	32,6	33,4	5,3
Altenquotient	24,2	25,9	30,9	6,7

17. Hernals

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



18. WÄHRING (1180 WIEN)

Währing liegt im Nordwesten Wiens und erstreckt sich über 6,3 km². Mehr als die Hälfte (56%) der Bezirksfläche ist als Baufläche ausgewiesen, die überwiegend Wohnbaugebiete repräsentieren. Rund 27% sind Grünflächen mit einem hohen Anteil an Wäldern und einigen Parkanlagen. Der südöstliche Teil ist ein dicht verbautes Wohngebiet, während sich im Norden des Gemeindebezirks mehrere Villen aus der Gründerzeit befinden.[18]

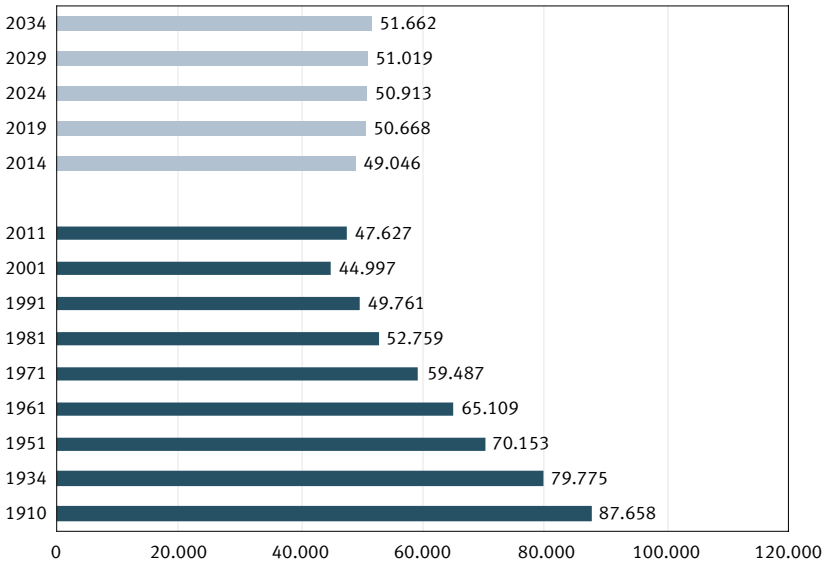
Bevölkerungsentwicklung | Im 20. Jahrhundert verzeichnete Währing konstante Einwohnerverluste und erreichte im Jahr 2001 den Tiefststand mit knapp 45.000 Menschen. Gegenwärtig sind rund 49.000 Personen mit Hauptwohnsitz registriert. Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose zeigen, dass in Zukunft mit keinen signifikanten Bevölkerungsgewinnen gerechnet werden kann. In den nächsten zwei Jahrzehnten dürfte sich die Einwohnerzahl um rund 2.500 Personen erhöhen (+5%) und am Ende des Berechnungszeitraumes rund 51.700 betragen.

[18] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Währing; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

18. Währing

Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



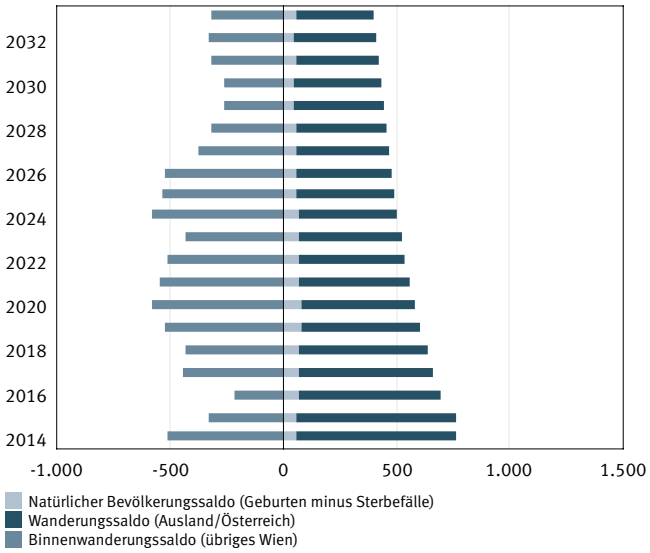
Bevölkerungsdynamik | Die zukünftige demographische Entwicklung sieht geringe Geburtenüberschüsse vor. Bei den Zuwanderungsgewinnen wird über den gesamten Zeitraum ein positives Niveau projiziert, das sich somit deutlich von der Vergangenheit unterscheidet. Aufgrund der relativ hohen Abwanderungstendenz in andere Wiener Gemeindebezirke sind keine gravierenden Wanderungsgewinne zu erwarten. Der schwache Einwohnerzuwachs wird insgesamt zu je 50% von der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung getragen.

Altersstruktur | Mit Ausnahme der 60- und Mehrjährigen dürften im Prognosezeitraum keine relevanten Altersstrukturverschiebungen eintreten. Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene machen rund ein Drittel (30%) des Einwohnerzuwachses aus. Nur für die Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen kann ein Rückgang (-8%) nicht ausgeschlossen werden. Infolge dieser Veränderungen in der Altersstruktur könnte der Jugendquotient von 28 auf 32 und der Altenquotient von 29 auf 33 steigen. Beide Werte liegen in Zukunft im städtischen Durchschnitt.

Bevölkerung nach Geburtsland | Das Bevölkerungsregime in Währing könnte zukünftig stärker von internationaler Zuwanderung geprägt sein. Das bedeutet, dass die Zahl der Allochthonen (im Ausland geboren) am Ende des Prognosezeitraums mit knapp 19.000 Personen bis zu einem Fünftel (+22%) höher liegen dürfte als heute. Dieser absolute Zuwachs führt, da die Einwohnerzahl der Autochthonen (im Inland geboren) tendenziell abnimmt (-2%), zu einem stärkeren "foreign born"-Anteil, der im Jahr 2034 bei rund 36% liegen könnte.

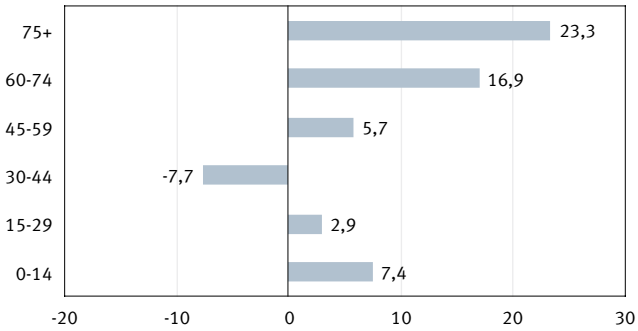
18. Währing

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



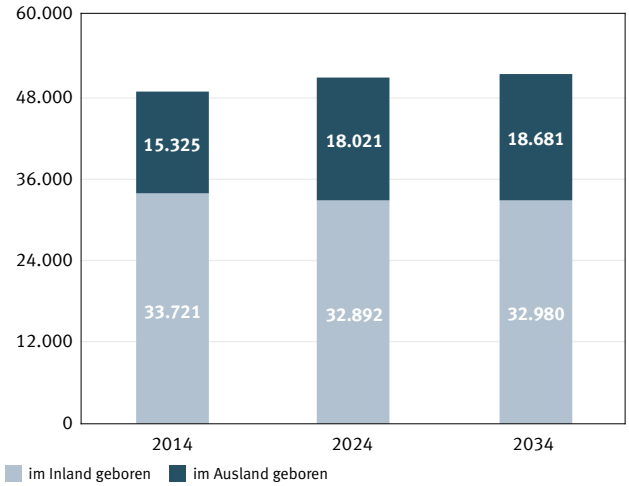
18. Währing

Altersstruktur 2014/2034 in %



18. Währing

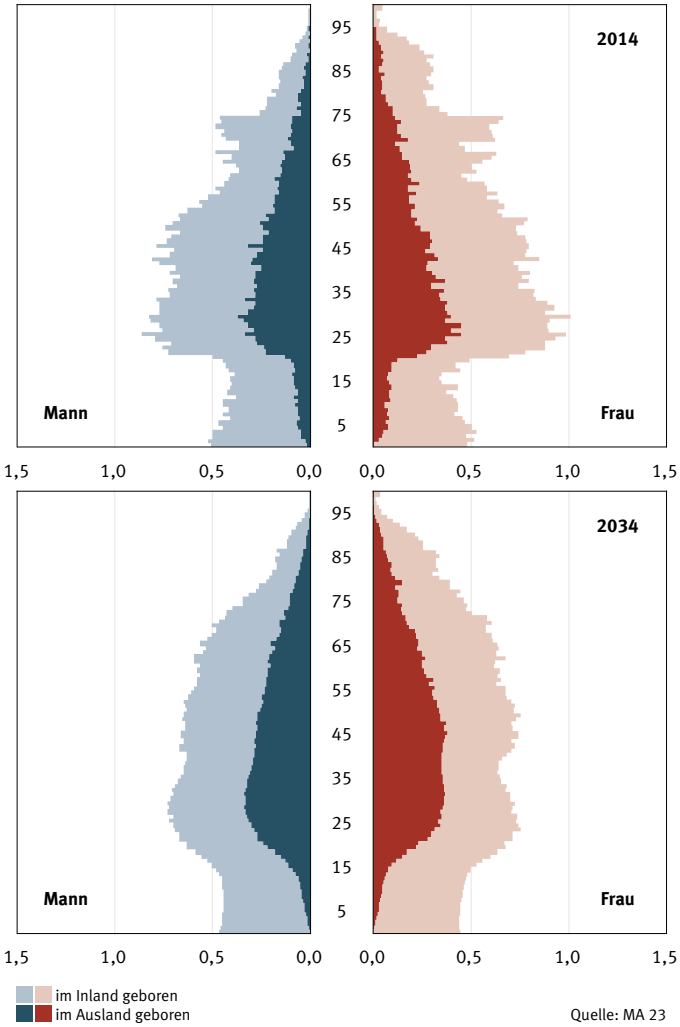
Bevölkerungsstruktur



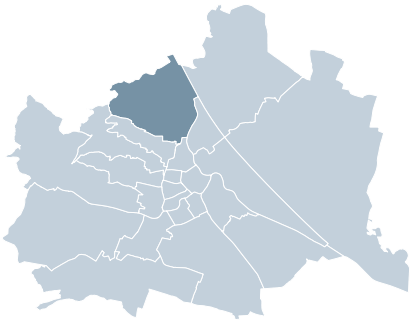
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**49.046**	**50.913**	**51.662**	**5,3**
Männer	22.514	23.948	24.417	8,5
Frauen	26.532	26.965	27.244	2,7
im Inland geboren	33.721	32.892	32.980	-2,2
im Ausland geboren	15.325	18.021	18.681	21,9
im Ausland geboren (%)	31,2	35,4	36,2	4,9
0-14 Jahre	6.625	7.360	7.114	7,4
15-29 Jahre	10.087	9.895	10.375	2,9
30-44 Jahre	11.369	11.359	10.499	-7,7
45-59 Jahre	9.693	10.404	10.242	5,7
60-74 Jahre	7.273	7.137	8.500	16,9
75+ Jahre	3.999	4.759	4.930	23,3
über 60-Jährige (%)	23,0	23,4	26,0	3,0
Jugendquotient	27,7	32,1	32,5	4,8
Altenquotient	28,8	28,2	33,0	4,2

18. Währing

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



19. DÖBLING (1190 WIEN)

Döbling liegt im Nordwesten Wiens und seine Bezirksfläche beträgt 24,9 km². Davon entfallen fast die Hälfte auf Grünflächen (48%) und ein Drittel (36%) auf Bauflächen. Der Stadtbezirk gilt mit seinen Wienerwaldvillen ähnlich wie Währing und Hietzing als „Nobelbezirk", aber auch zahlreiche Gemeindebauten wie der Karl-Marx-Hof oder genossenschaftliche Wohnanlagen prägen den Stadtteil. Der Bezirk verfügt darüber hinaus über einen bedeutenden Weinanbau und die Wiener Heurigen werden nicht nur von den Wienerinnen und Wienern gerne besucht.[19]

Bevölkerungsentwicklung | Döbling nimmt in Wien eine demographische Sonderstellung ein. Während im 20. Jahrhundert zahlreiche Wiener Gemeindebezirke hohe Bevölkerungsverluste hinnehmen mussten, verzeichnete der 19. Gemeindebezirk keine gravierenden Einwohnergewinne bzw. -verluste. Seit den 1980er-Jahren hat sich die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner nur unwesentlich verändert. Für die nächsten Jahre könnte sich die stabile Entwicklung fortsetzen und am Ende des Prognosehorizonts mit knapp 70.000 das Niveau des Jahres 2014 widerspiegeln.

Bevölkerungsdynamik | In Döbling wird seit Jahren eine negative Geburtenbilanz registriert. Auch in Zukunft ist mit Sterbeüberschüssen zu rechnen, die sich bis zum Ende des Prognosehorizonts verringern. Wie in anderen Gemeindebezirken hat die Zuwanderung ein hohes demographisches Gewicht und kompensiert die Geburtendefizite sowie die Bevölkerungsverluste durch die innerstädtische Abwanderung.

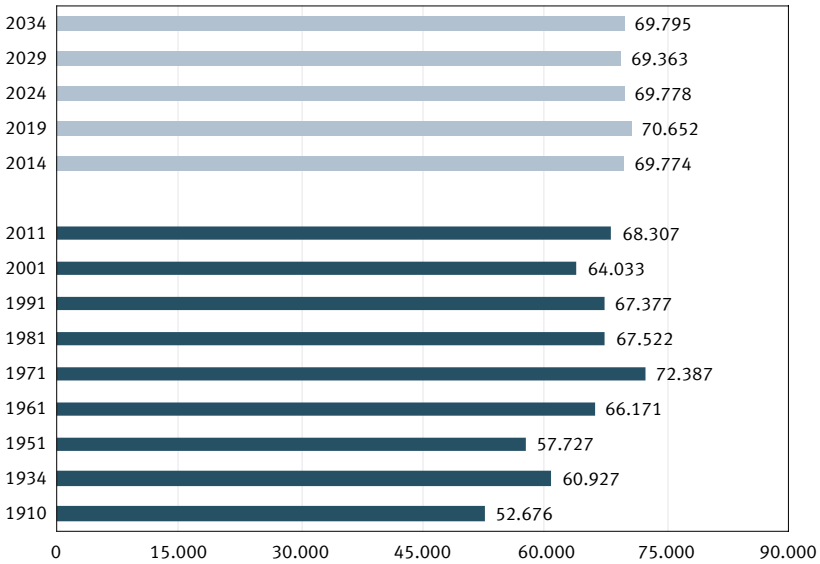
Altersstruktur | Mit Ausnahme der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen sowie der Gruppe der Hochbetagten ist im Prognosezeitraum in allen Altersgruppen eine stabile bzw. rückläufige Tendenz zu erwarten. Der Altenanteil von 28% liegt gegenwärtig weit über dem Durchschnitt (22%). Dieser Wert wird bis 2034 geringfügig auf 29% ansteigen und damit den dritthöchsten Wert in Wien einnehmen. Der Altenquotient zeigt in der ersten Phase eine abnehmende Tendenz. Bis zum Jahr 2034, bleibt der Wert unter dem Ausgangsniveau. Der Jugendquotient bleibt im gesamten Zeitraum konstant.

Bevölkerung nach Geburtsland | Mit einem „foreign-born"-Anteil von 28% liegt Döbling deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (33%). Die zukünftige demographische Entwicklung sieht Einwohnerverluste bei der im Inland geborenen Bevölkerung vor (-7% bzw. -3.300) und stärkere Bevölkerungsgewinne (+17% bzw. +3.300) bei der im Ausland geborenen Bevölkerung. Der "foreign-born"-Anteil dürfte sich in den nächsten zwei Jahrzehnten auf bis zu 33%erhöhen.

[19] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Döbling; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

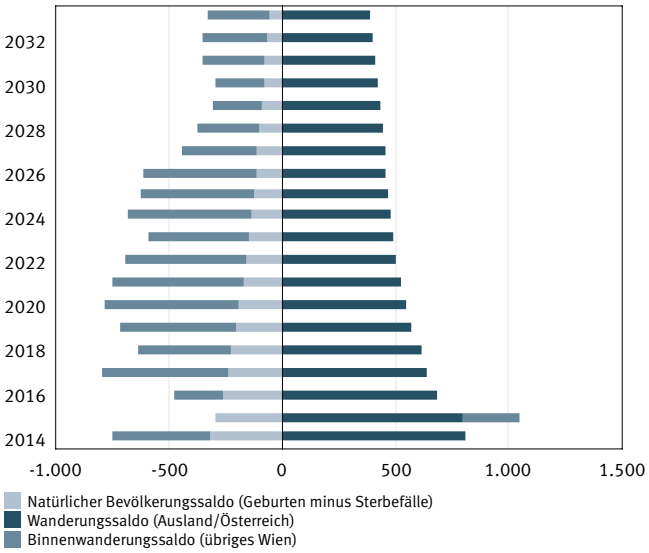
19. Döbling
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



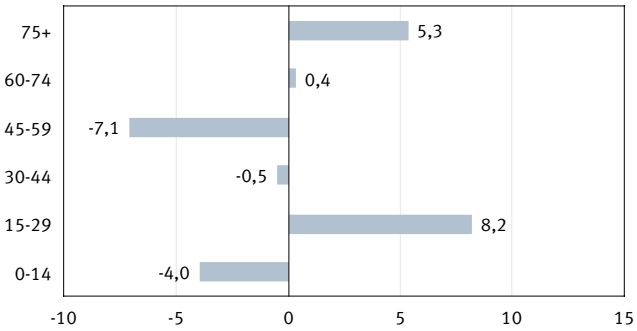
19. Döbling

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



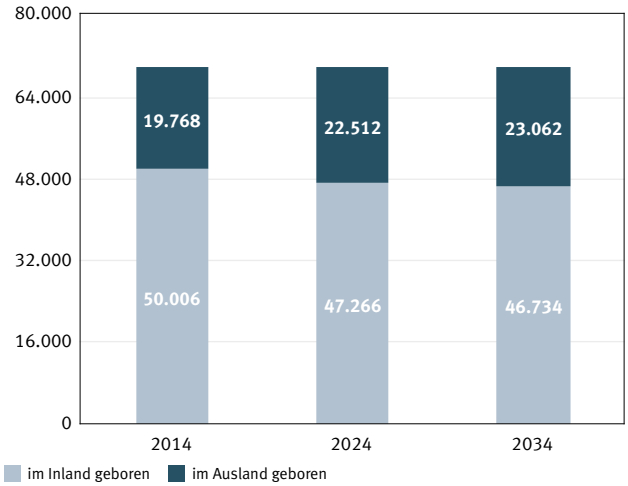
19. Döbling

Altersstruktur 2014/2034 in %



19. Döbling

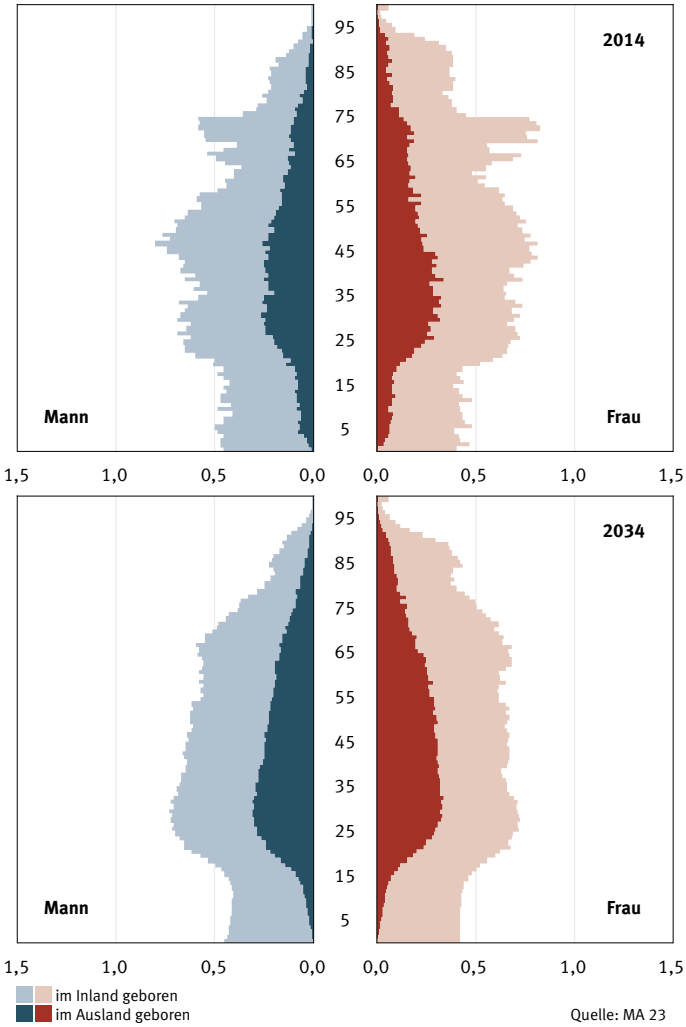
Bevölkerungsstruktur



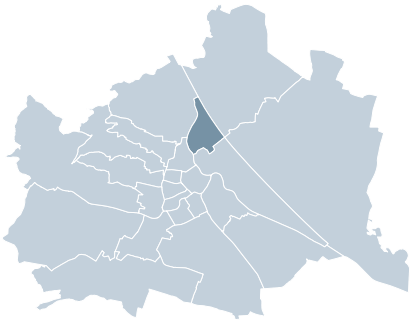
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**69.774**	**69.778**	**69.795**	**0,0**
Männer	32.111	32.775	32.971	2,7
Frauen	37.663	37.003	36.824	-2,2
im Inland geboren	50.006	47.266	46.734	-6,5
im Ausland geboren	19.768	22.512	23.062	16,7
im Ausland geboren (%)	28,3	32,3	33,0	4,7
0-14 Jahre	9.355	8.914	8.985	-4,0
15-29 Jahre	12.326	13.513	13.336	8,2
30-44 Jahre	14.180	14.088	14.110	-0,5
45-59 Jahre	14.114	14.156	13.114	-7,1
60-74 Jahre	12.115	10.530	12.158	0,4
75+ Jahre	7.684	8.577	8.093	5,3
über 60-Jährige (%)	28,4	27,4	29,0	0,6
Jugendquotient	30,8	30,4	30,6	-0,2
Altenquotient	40,4	35,2	38,6	-1,8

19. Döbling

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



20. BRIGITTENAU (1200 WIEN)

Die Brigittenau liegt auf einer Insel zwischen dem Donaukanal und der Donau im nordöstlichen Zentrum des Wiener Stadtgebietes. Mit einer Gesamtfläche von 5,7 km² zählt der Stadtteil zu den kleineren und dicht besiedelten Wiener Gemeindebezirken. Aufgrund der topographischen Lage entfallen rund 21% des Bezirksgebietes auf Gewässer. Bau- und Grünflächen nehmen nur einen geringen Teil der Bezirksfläche ein, wohingegen der Verkehrsflächenanteil mit 35% zu den höchsten in Wien zählt.[20]

Bevölkerungsentwicklung | Die Bevölkerungsentwicklung in der Brigittenau verzeichnete in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts deutliche Bevölkerungsverluste. Ab 1950 waren keine gravierenden Veränderungen mehr zu beobachten, wobei das Jahr 1991 den bisherigen Tiefststand markierte. Die kommenden Jahre könnten für die Brigittenau stärkere Bevölkerungsgewinne vorsehen, die u. a. durch Zuzug in das Stadtentwicklungsgebiet Nordwestbahnhof erklärt werden können. Insgesamt wird ein Anstieg von bis zu 25% (+21.000) projiziert.

[20] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Brigittenau; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

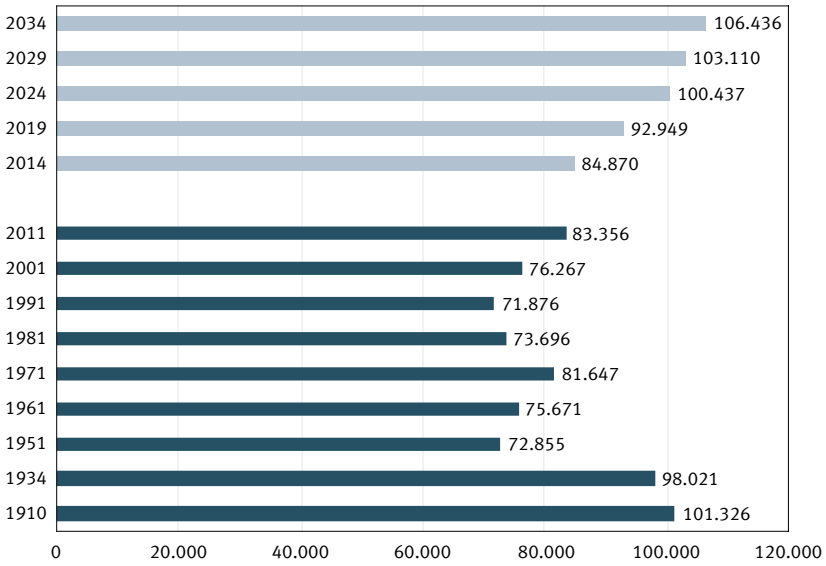
Bevölkerungsdynamik | Die zukünftige demographische Entwicklung wird von starken Geburtenüberschüssen geprägt sein, die rund ein Drittel (36%) des Bevölkerungswachstums ausmachen. Durch die geplante Neubautätigkeit überwiegen in einigen Jahren die Binnenwanderungsgewinne aus dem übrigen Stadtgebiet. Im gesamten Zeitraum dürfte jedoch die Binnenwanderungsverflechtung insgesamt zu einem geringen Einwohnerverlust (-1.500) führen.

Altersstruktur | Das zu erwartende Bevölkerungswachstum wird bis 2034 alle Altersgruppen betreffen. Differenziert betrachtet zeigt sich eine starke Dynamik vor allem bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den „jungen Alten“ und Hochbetagten. Durch den Migrationseffekt bleiben die Kohorten bis zum 45. Lebensjahr relativ stark besetzt. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (23%) sowie der Altenquotient (29) deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (33) bleiben.

Bevölkerung nach Geburtsland | Die dynamische Einwohnerentwicklung könnte bei absoluter Betrachtung von beiden Bevölkerungsgruppen (Geburtsland Österreich/ Geburtsland Ausland) im gleichen Maß geprägt sein (je +10.000). Dadurch dürfte sich der Bevölkerungsanteil der im Ausland Geborenen in den kommenden Jahren nur geringfügig erhöhen und im Jahr 2034 bei 43% liegen.

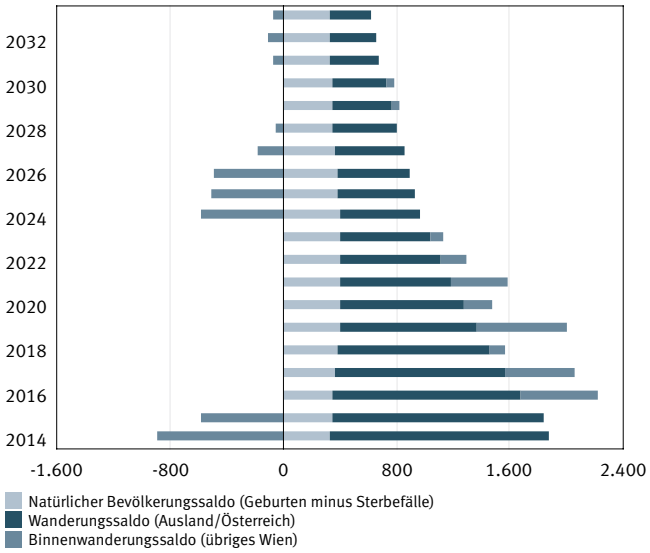
20. Brigittenau
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



20. Brigittenau

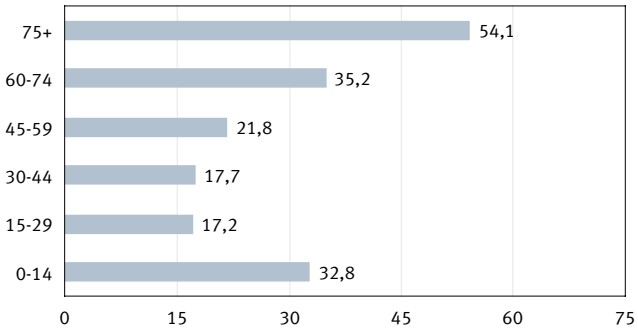
Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**84.870**	**100.437**	**106.436**	**25,4**
Männer	41.505	48.907	51.455	24,0
Frauen	43.365	51.530	54.981	26,8
im Inland geboren	49.753	56.764	60.735	22,1
im Ausland geboren	35.117	43.673	45.701	30,1
im Ausland geboren (%)	41,4	43,5	42,9	1,6
0-14 Jahre	12.438	16.145	16.524	32,8
15-29 Jahre	18.669	20.689	21.885	17,2
30-44 Jahre	19.351	23.574	22.777	17,7
45-59 Jahre	17.188	19.409	20.928	21,8
60-74 Jahre	11.723	13.173	15.846	35,2
75+ Jahre	5.501	7.447	8.476	54,1
über 60-Jährige (%)	20,3	20,5	22,9	2,6
Jugendquotient	30,0	34,7	35,4	5,4
Altenquotient	24,0	24,0	28,6	4,6

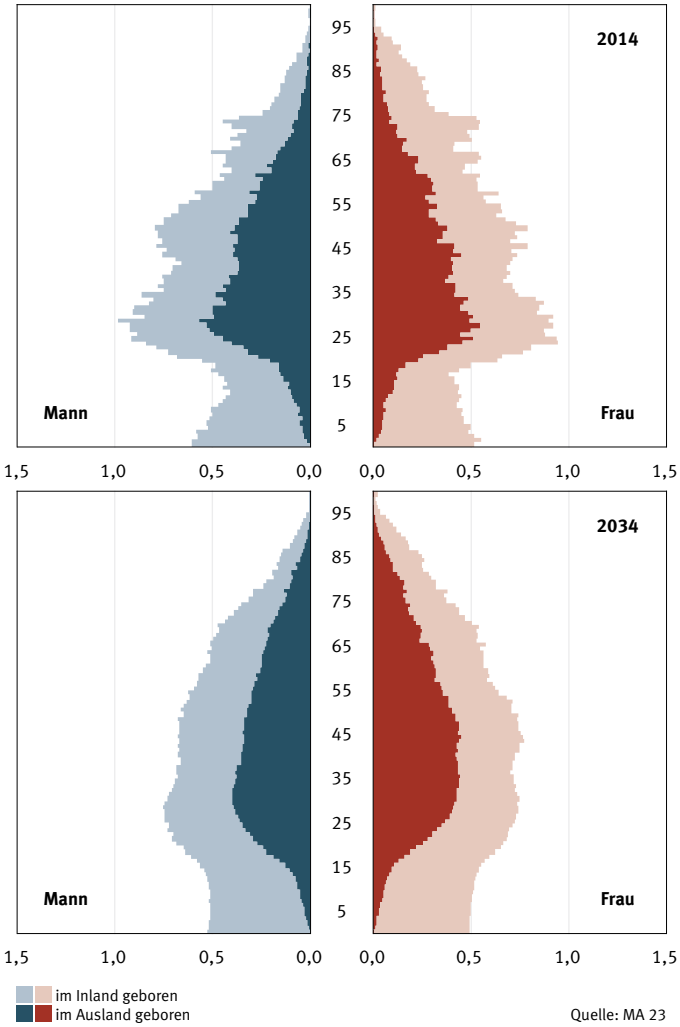
20. Brigittenau

Altersstruktur 2014/2034 in %



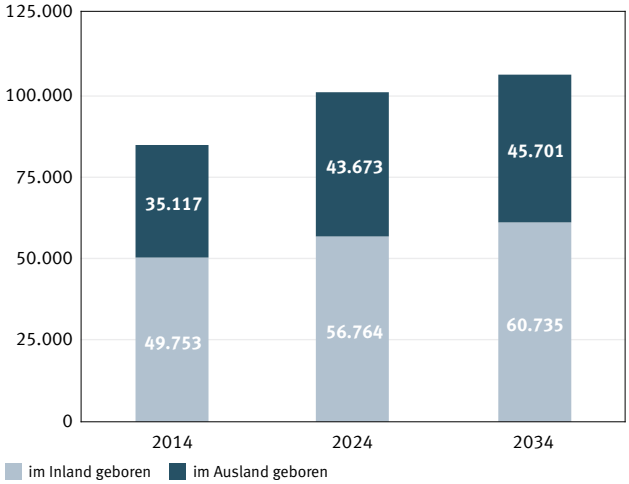
20. Brigittenau

Altersstruktur 2014 und 2034

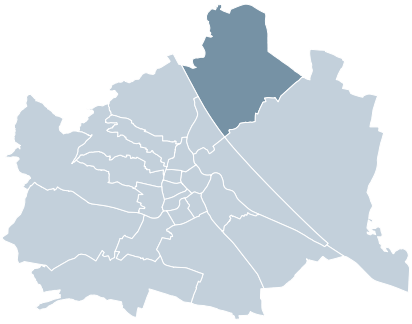


20. Brigittenau

Bevölkerungsstruktur



Quelle: MA 23



21. FLORIDSDORF (1210 WIEN)

Floridsdorf erstreckt sich über eine Fläche von 44,4 km², davon entfallen je 41% auf Bau- und Grünflächen. Der Stadtbezirk zeichnet sich durch zahlreiche Erholungsgebiete wie die Alte Donau, die Donauinsel oder den Bisamberg aus. In der Zwischen- und Nachkriegszeit wurden zahlreiche Gemeindebauten errichtet. Der Stadtteil zählt zu den begehrten Wohnbezirken mit gefördertem Wohnraum.[21]

Bevölkerungsentwicklung | Floridsdorf verzeichnet in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stetig Einwohnerzuwächse, allein zwischen 1951 und 2001 um rund 47% auf über 128.000 Personen. Der Bevölkerungszuwachs war auch in den letzten Jahren markant. In den nächsten zwei Jahrzehnten ist mit einer Fortsetzung der positiven Bevölkerungsentwicklung zu rechnen. Bis 2034 könnte die Einwohnerzahl um weitere 16% auf knapp 173.000 Personen zugenommen haben.

[21] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Floridsdorf; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

Bevölkerungsdynamik | In Floridsdorf unterscheiden sich die demographischen Prozesse deutlich von den im Westen gelegenen Bezirken. In den kommenden Jahren sind Geburtenüberschüsse auf niedrigem Niveau zu erwarten. Die Nettomigration dürfte in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums mit fallender Tendenz positiv ausfallen und anschließend leicht negativ bilanzieren. Das Bevölkerungswachstum wird vor allem durch Zuwanderung aus den anderen Gemeindebezirken getragen, die sich durch Neubautätigkeiten erklären lässt.

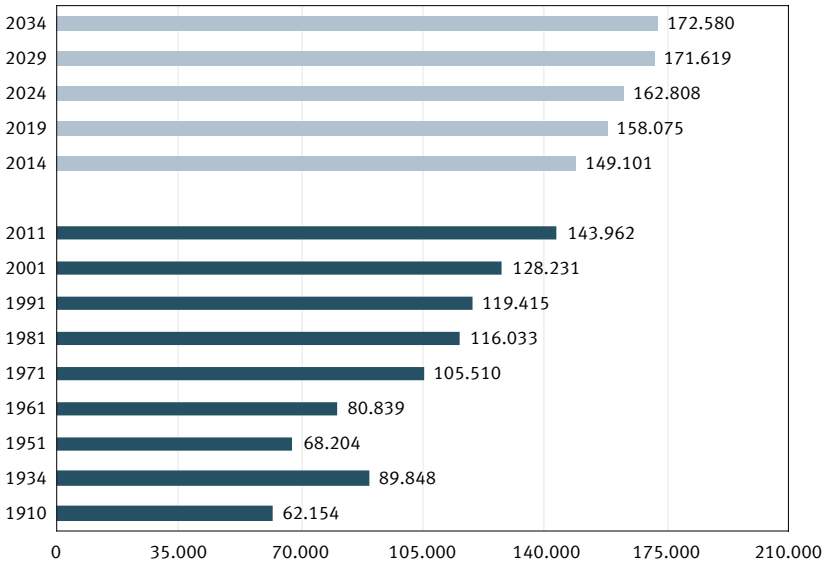
Altersstruktur | Die Zahl der unter 45-Jährigen könnte aufgrund des Zuzugs vieler Familien in die neu entstehenden Wohnungen zunehmen. Der Jugendquotient bleibt über die Jahre hinweg konstant. Der Altenquotient zeigt hingegen in der zweiten Prognosehälfte einen deutlichen Anstieg und dürfte somit über dem Durchschnittswert von Wien liegen. Aufgrund der Altersstruktur kann bis 2034 mit einer stärkeren demographischen Alterung gerechnet werden.

Bevölkerung nach Geburtsland | Das starke Bevölkerungswachstum dürfte von beiden Bevölkerungsgruppen getragen werden. Nach den Prognoseergebnissen würde die Einwohnerzahl der Autochthonen (Geburt in Österreich) um 12% (+13.100) auf knapp 125.000 steigen. Die allochthone Bevölkerungsgruppe (Geburt im Ausland) könnte mit etwa 50.000 Personen im Jahr 2034 einen Anstieg von bis zu 28% (+10.300) verzeichnen. Der „foreign-born"-Anteil dürfte somit auf 28% steigen, bleibt damit jedoch deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (36%).

21. Floridsdorf

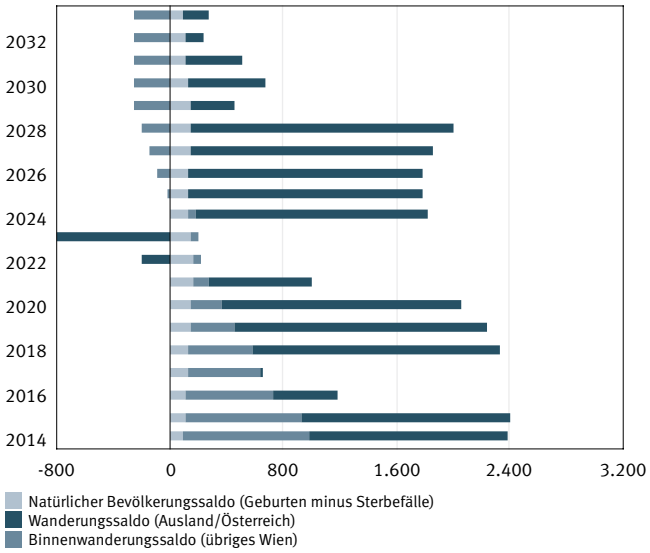
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



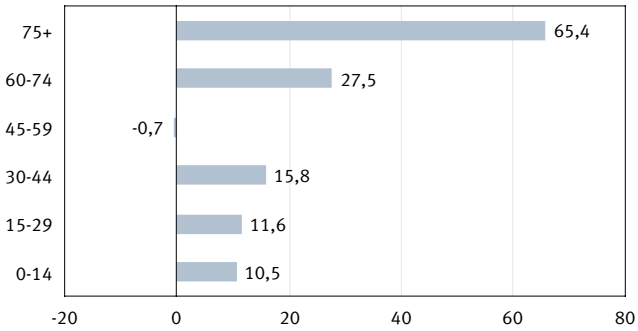
21. Floridsdorf

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



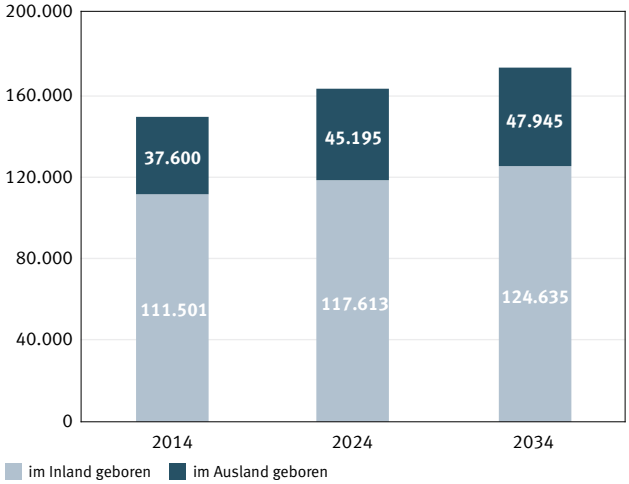
21. Floridsdorf

Altersstruktur 2014/2034 in %



21. Floridsdorf

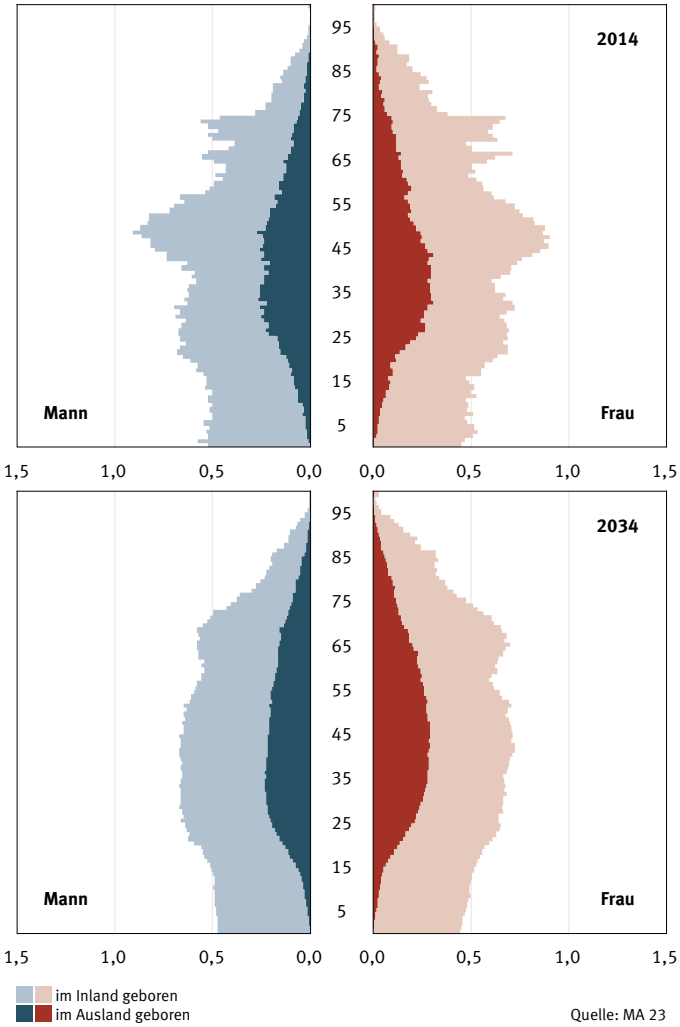
Bevölkerungsstruktur



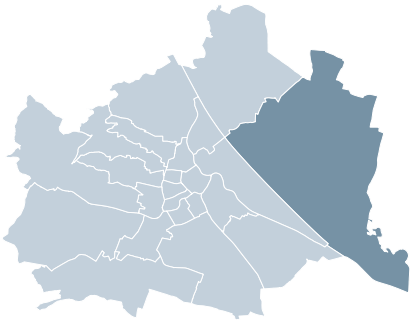
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**149.101**	**162.808**	**172.580**	**15,7**
Männer	71.655	78.116	82.448	15,1
Frauen	77.446	84.692	90.132	16,4
im Inland geboren	111.501	117.613	124.635	11,8
im Ausland geboren	37.600	45.195	47.945	27,5
im Ausland geboren (%)	25,2	27,8	27,8	2,6
0-14 Jahre	22.826	24.079	25.234	10,5
15-29 Jahre	28.396	30.991	31.690	11,6
30-44 Jahre	30.477	33.702	35.299	15,8
45-59 Jahre	33.432	33.998	33.200	-0,7
60-74 Jahre	23.827	24.708	30.382	27,5
75+ Jahre	10.143	15.331	16.776	65,4
über 60-Jährige (%)	22,8	24,6	27,3	4,5
Jugendquotient	34,2	33,2	34,2	0,0
Altenquotient	29,2	29,4	36,2	7,0

21. Floridsdorf

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



22. DONAUSTADT (1220 WIEN)

Donaustadt befindet sich im Osten Wiens und ist mit seinen 102,3 km² der größte Wiener Gemeindebezirk. Nur 26% der Bezirksfläche wird als Bauland ausgewiesen. Grünflächen nehmen mehr als die Hälfte (56%) der Bezirksfläche ein, wobei der überwiegende Teil landwirtschaftlich genutzt wird. In diesem Bezirk befindet sich u.a. das Vienna International Centre, der Donauturm, die Seestadt Aspern sowie das Naherholungsgebiet im Wiener Donaubereich. Auch ein Teil des Nationalparks Donau-Auen liegt im Gebiet des 22. Bezirks.[22]

Bevölkerungsentwicklung | Kein anderer Wiener Gemeindebezirk verzeichnete in den letzten Jahren ein so hohes Bevölkerungswachstum, wie die Donaustadt. Zwischen 1951 und 2011 hat sich die Einwohnerzahl verdreifacht und liegt gegenwärtig bei knapp 169.000 Personen. Schon in zehn Jahren könnten mehr als 200.000 Menschen in der Donaustadt leben. Unter den getroffenen Annahmen ist zwischen 2014 und 2034 mit einem Anstieg von rund 34% zu rechnen, was ein Zuwachs von rund 57.000 Personen bedeutet.

[22] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Donaustadt; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

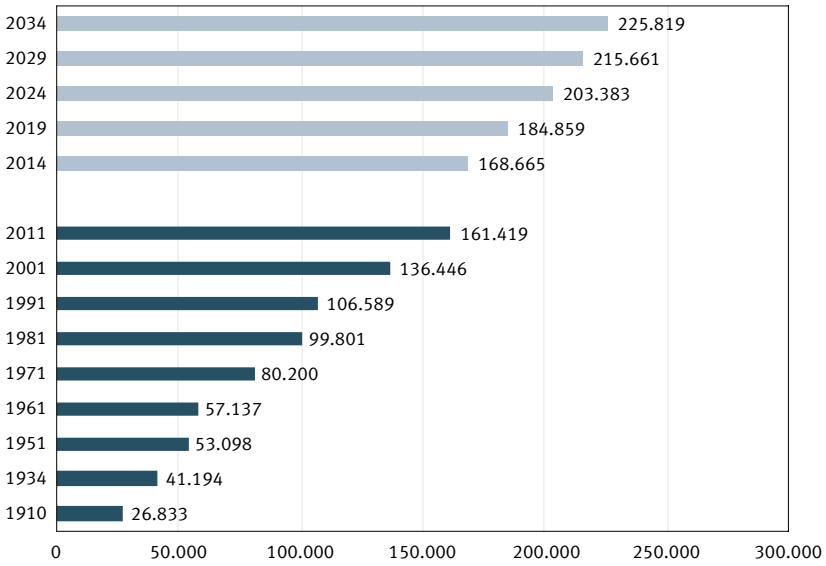
Bevölkerungsdynamik | Auch Donaustadt nimmt eine demographische Sonderstellung ein. Wie in der Vergangenheit sind in Zukunft Geburtenüberschüsse zu erwarten. Die negative Wanderungsbilanz mit Rest-Österreich und dem Ausland werden von den intraregionalen Wanderungsgewinnen mehr als aufgewogen. Durch die zukünftige Neubautätigkeit entstehen Zuzugsimpulse, wodurch der positive Gesamtwanderungssaldo in Zukunft weiterhin dem Niveau der letzten Jahre entsprechen würde.

Altersstruktur | Die Zahl der unter 15-Jährigen steigt. Diese Entwicklung ist eine Folge der Zunahme der Zahl der Personen im Alter zwischen 20 und 45 Jahren – mithin der potentiellen Eltern. Grund hierfür ist vor allem der zu erwartende erhöhte Zuzug in die geplanten Neubaugebiete. Aber auch die Gruppe der älteren Generation wächst aufgrund der starken Kohorten der 1960er-Jahrgänge deutlich. Der Jugendquotient bleibt relativ stabil, während der Altenquotient ab Mitte der 2020er-Jahre stärker ansteigen wird.

Bevölkerung nach Geburtsland | Rund 24% der Bevölkerung ist im Ausland geboren. Damit liegt der „foreign-born"-Anteil deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (33%). Der prognostizierte Bevölkerungsanstieg zeigt sich insbesondere bei der im Inland geborenen Bevölkerung mit einem Zuwachs von rund einem Drittel (+30% bzw. +38.900). Aber auch für die allochthone Bevölkerungsgruppe (im Ausland geboren) werden hohe Zuwächse (+45% bzw. +18.300) prognostiziert. Im Jahr 2034 könnte etwa ein Viertel (26%) der Bevölkerung ihren Geburtsort im Ausland haben.

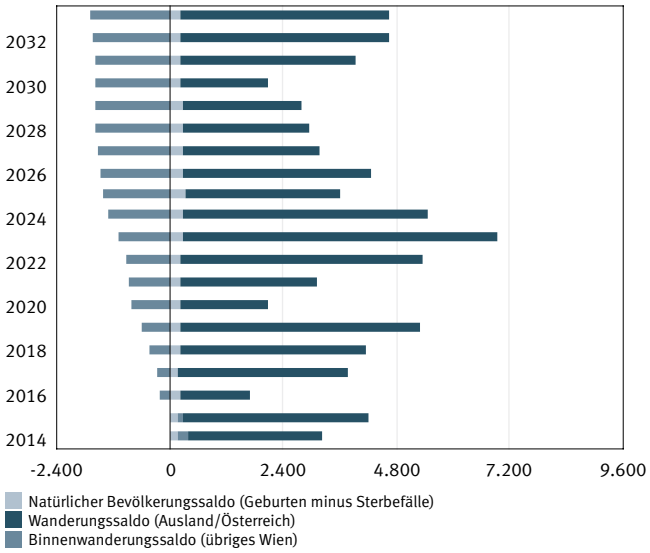
22. Donaustadt
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



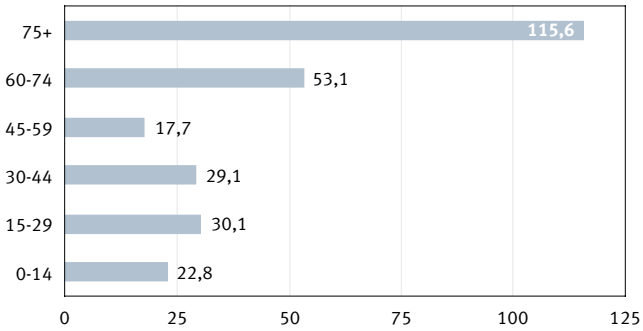
22. Donaustadt

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



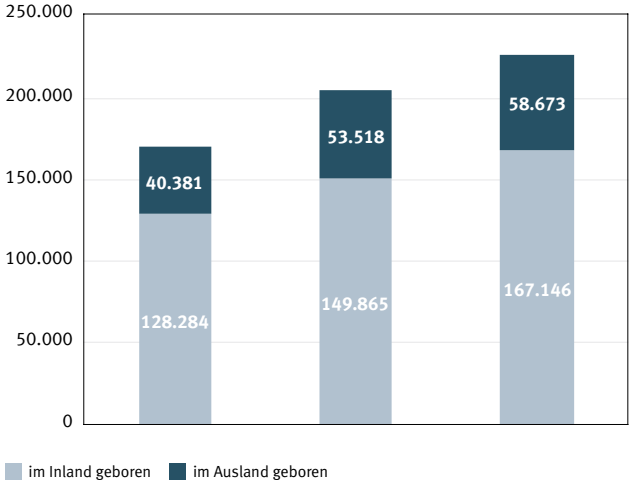
22. Donaustadt

Altersstruktur 2014/2034 in %



22. Donaustadt

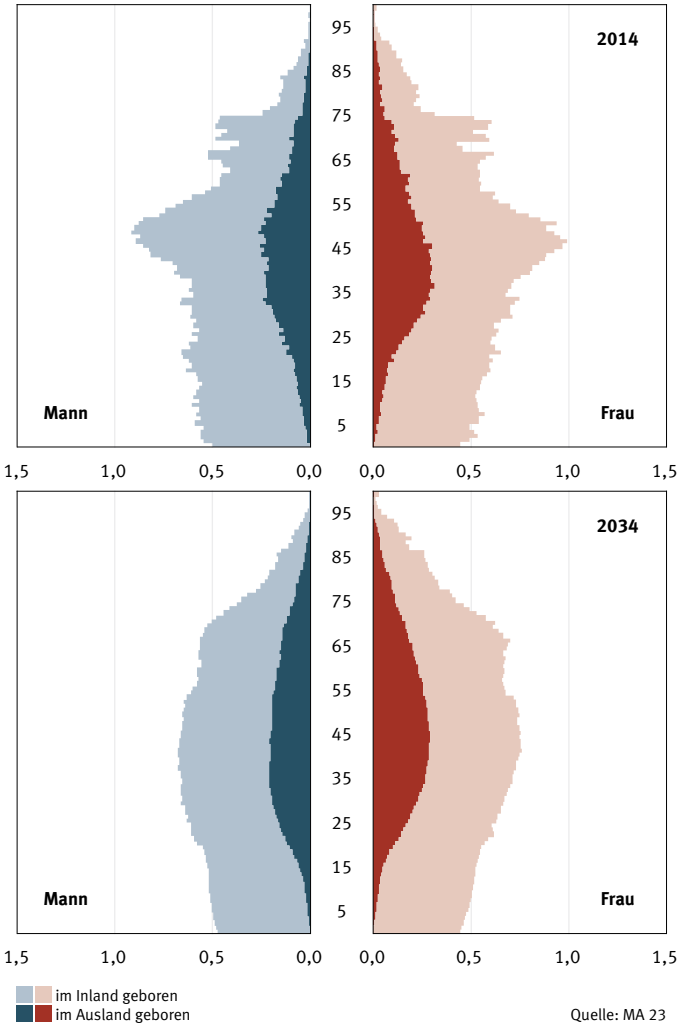
Bevölkerungsstruktur



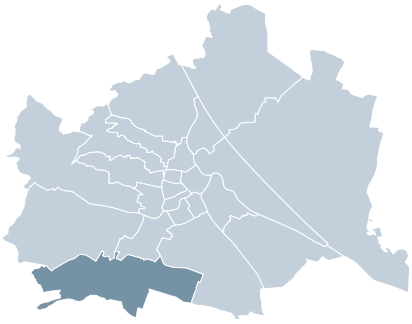
	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**168.665**	**203.383**	**225.819**	**33,9**
Männer	80.721	97.052	107.070	32,6
Frauen	87.944	106.332	118.748	35,0
im Inland geboren	128.284	149.865	167.146	30,3
im Ausland geboren	40.381	53.518	58.673	45,3
im Ausland geboren (%)	23,9	26,3	26,0	2,0
0-14 Jahre	27.740	30.942	34.056	22,8
15-29 Jahre	31.119	39.143	40.495	30,1
30-44 Jahre	36.682	43.399	47.354	29,1
45-59 Jahre	38.645	44.399	45.479	17,7
60-74 Jahre	25.456	29.393	38.984	53,1
75+ Jahre	9.023	16.107	19.451	115,6
über 60-Jährige (%)	20,4	22,4	25,9	5,4
Jugendquotient	36,1	33,5	34,3	-1,8
Altenquotient	24,9	25,7	32,9	7,9

22. Donaustadt

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23



23. LIESING (1230 WIEN)

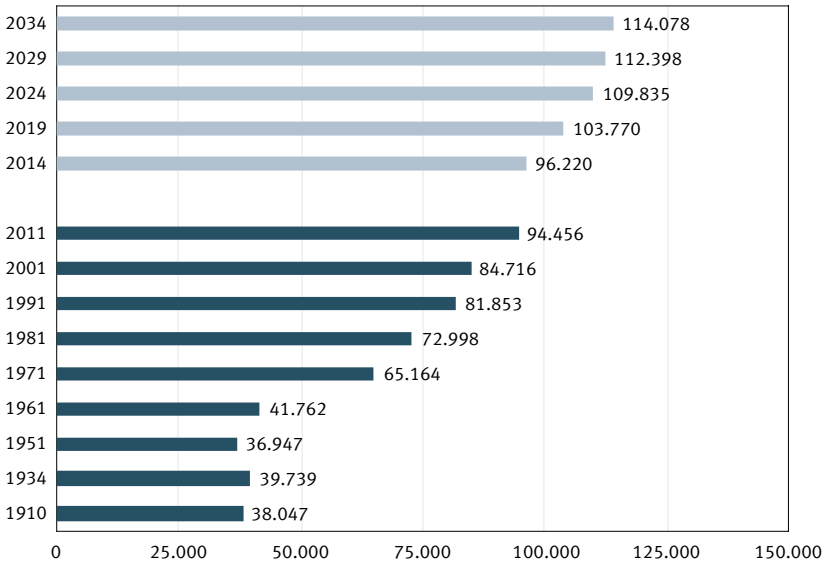
Der 23. Wiener Gemeindebezirk liegt im Südwesten Wiens und ist mit einer Fläche von 32,3 km² der fünftgrößte Stadtbezirk. Rund die Hälfte (53%) der Fläche von Liesing ist als Baufläche ausgewiesen und verfügt von allen Stadtbezirken über den größten Prozentanteil an Betriebsbaugebieten. Rund ein Drittel (31%) der Bezirksfläche wird von Grünflächen eingenommen.[23]

Bevölkerungsentwicklung | Bis 1961 lag die Einwohnerzahl bei rund 40.000. Mit der Verbauung von Arealen zwischen den alten Dorfkernen mit modernen Wohnanlagen, stieg die Bevölkerung in den 1960er-Jahren rasant an und verzeichnete anschließend weitere Einwohnerzuwächse. Innerhalb der nächsten fünf Jahre dürfte die 100.000er-Marke überschritten werden. Bis 2034 wird ein Bevölkerungswachstum von 19% prognostiziert, ein Plus von rund 18.000 Menschen.

[23] Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Liesing; Statistisches Jahrbuch Wien 2013

23. Liesing
Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1910 bis 2011)
MA 23 (Wiener Bevölkerungsregister 2014 und Prognose bis 2034)



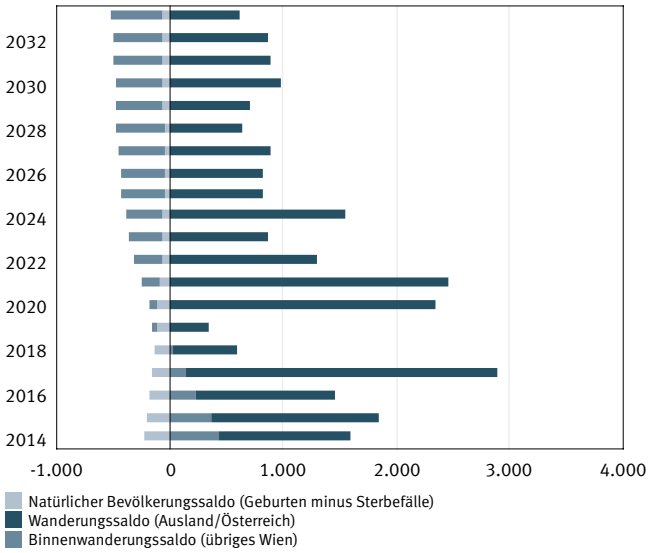
Bevölkerungsdynamik | Auch Liesing entspricht demographisch nicht dem Wien-Durchschnitt. Für die kommenden Jahre ist mit einem Geburtendefizit zu rechnen, das ab Mitte der 2020er-Jahre relativ gering ausfallen könnte. Wanderungsgewinne mit den Bundesländern sowie mit dem Ausland dürften nur in den ersten Jahren zu erwarten sein. Danach werden negative Wanderungssalden projiziert. Wie auch im 21. und 22. Gemeindebezirk haben große Neubauprojekte großen Einfluss auf die demographische Entwicklung, da der Zuzug aus den übrigen Gemeindebezirken signifikant zum Bevölkerungswachstum beitragen wird.

Altersstruktur | Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird aufgrund des Zuzugs vieler Familien in Neubaugebiete zunehmen. Bis zum Ende des Prognosezeitraumes dürfte auch die hochmobile Gruppe der 15- bis unter 30-Jährigen steigen. Aber auch die Gruppe der „jungen Alten“ wird in Zukunft stark vertreten sein. Die beschriebene Entwicklung spiegelt sich auch im Jugend- und Altenquotienten wider. Während der Jugendquotient bis 2034 relativ konstant bleibt, könnte der Altenquotient in den nächsten Jahren rückläufig sein und anschließend überdurchschnittlich stark ansteigen.

Bevölkerung nach Geburtsland | Liesing weist derzeit mit 21% den niedrigsten „foreign-born“-Anteil in Wien auf. Das dürfte sich auch bis 2034 nicht ändern. Absolut betrachtet, weisen die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für beide Bevölkerungsgruppen (Geburtsland Österreich/Geburtsland Ausland) absolut ähnlich hohe Zuwächse auf. Am Ende des Prognosehorizonts könnte die allochthone Bevölkerung rund ein Viertel (26%) der Bezirksbevölkerung ausmachen.

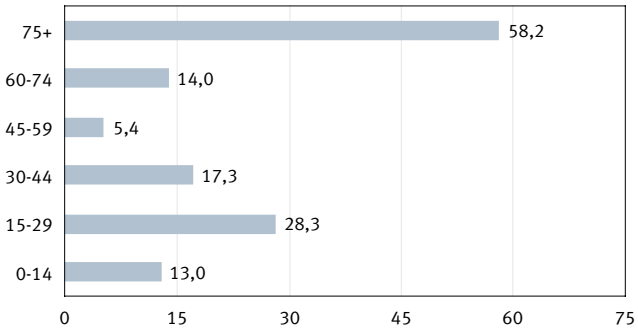
23. Liesing

Bevölkerungsdynamik 2014 bis 2034



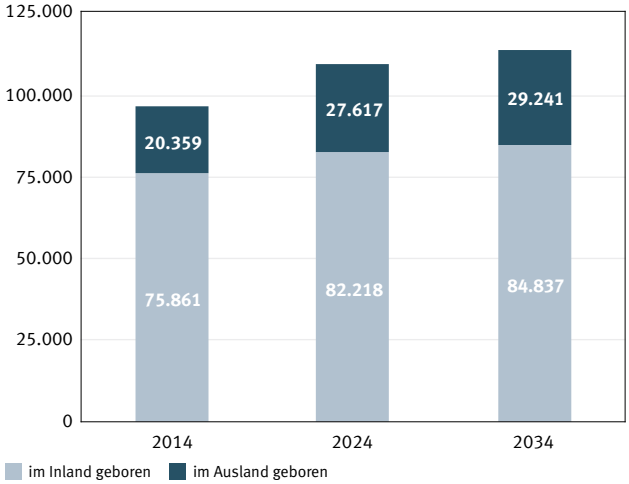
23. Liesing

Altersstruktur 2014/2034 in %



23. Liesing

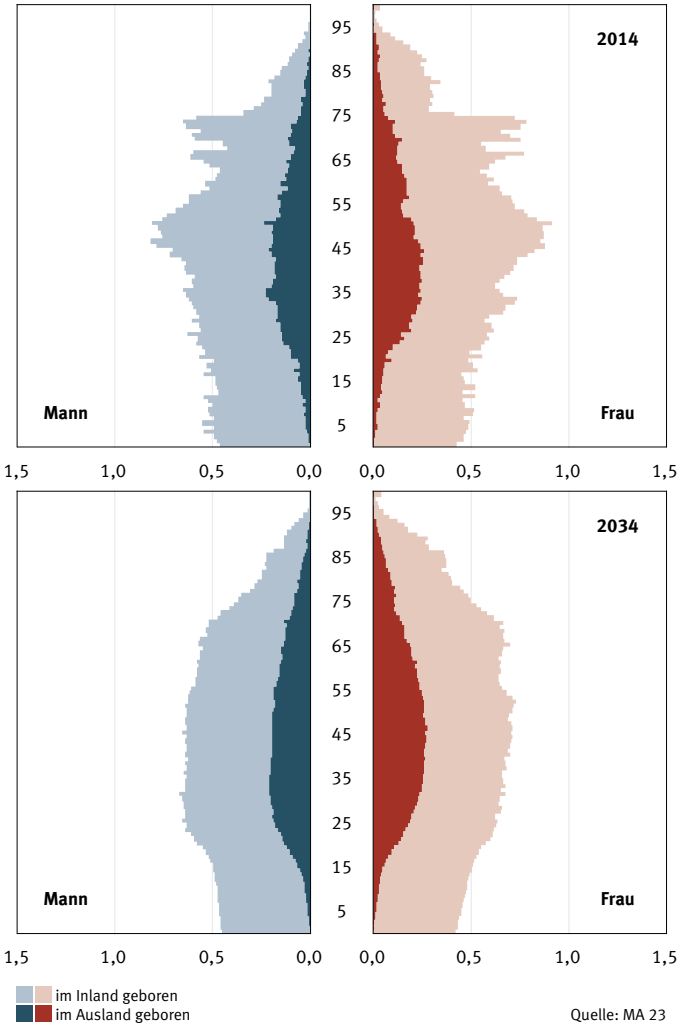
Bevölkerungsstruktur



	2014	2024	2034	2014/34
Bevölkerung	**96.220**	**109.835**	**114.078**	**18,6**
Männer	45.344	51.973	53.788	18,6
Frauen	50.876	57.862	60.290	18,5
im Inland geboren	75.861	82.218	84.837	11,8
im Ausland geboren	20.359	27.617	29.241	43,6
im Ausland geboren (%)	21,2	25,1	25,6	4,5
0-14 Jahre	14.268	15.711	16.127	13,0
15-29 Jahre	15.935	20.327	20.438	28,3
30-44 Jahre	19.341	22.363	22.685	17,3
45-59 Jahre	21.337	22.792	22.485	5,4
60-74 Jahre	17.496	16.970	19.937	14,0
75+ Jahre	7.843	11.674	12.406	58,2
über 60-Jährige (%)	26,3	26,1	28,4	2,0
Jugendquotient	33,5	33,0	33,3	-0,2
Altenquotient	35,2	32,8	38,1	2,9

23. Liesing

Altersstruktur 2014 und 2034



Quelle: MA 23

Teil 2

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DEN WIENER GEMEINDEBEZIRKEN 2014 BIS 2034